

Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu

Journal Nr. 17 | Jahresausgabe 2012



Ehrung für Landrat Fleschhut

Feuerwehrführerschein

Imagekampagne des LFV Bayern

Aktion „Helfer helfen“

10. Floriansmesse in Oberostendorf

Blitzschlag in Gotteshaus

HUBERT



SCHMID

Bauunternehmen

Recycling & Umweltschutz

Schnell – Kompetent – Zuverlässig
Ihr Ansprechpartner für alle Entsorgungsfragen
bei Brand-, Havarie- und Verkehrsschäden



Havarieunfall



Röntgenring 20 - 28
87616 Marktoberdorf



Brandschaden

Telefon: 08342/9610-71

Telefax: 08342/9610-89

e-mail: info@schmid-umweltschutz.de

minck
ELEKTROTECHNIK &
FERNMEDETECHNIK



www.minck.de

**Elektrotechnik
Sicherheits- und
Fernmeldetechnik**

87616 Marktoberdorf, Tel.: 08342-9609-0
87700 Memmingen, Tel.: 08331-9523-0

Zuverlässig
Korrekt
Präzise

Camping Brunnen

H. Schwäger
Seestr. 111 • D-87616 Schwangau
Tel.: +49 89 352-0223
Fax: +49 89 352-0630
info@campingbrunnen.de
www.campingbrunnen.de

ruhige Lage inmitten im fisch. Natur
Konditionen mit eigenem Strom,
Wasser und Abwasser
Wohnmobil Ver- und Entsorgungstation
Chemie-WC Entsorgungstation
Kinderplatz, Reizeplatz
neue komfortable Sanitäranlagen mit
- Fußbodenheizung
- Einzelklosetts und Waschkabinen
- Baby- und Kinderbad
- Marktblatt und Schilferenkabinen
Spülküche mit Spülmaschine
Waschmaschine und Waschtrockner
Spiel- und Feuerschnee
SB-Läden,
gemütliche Garteltische mit Biergarten
zahlreiche Freizeitangebote für Sport
und Erholung in nächster Nähe
Ausflüge zu den Königschlössern,
Dachstein (ca. 4 km), Nostalgiehaus,
oder dem König Ludwig Maximal
Sommer: Baden, Segeln, Surfen,
Rath- und Wanderroute vom Fichtelberg
Winter: romantische Pferdeschlittenfahrten
Langlaufhilfe am Pfaff, Alpinis in Ischgl

Wir helfen Ihnen gerne
bei Ihrer Freizeitgestaltung
und freuen uns auf Ihren Besuch.

AUTO SCHMID
Abschleppdienst

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC

Hauptstr. 33 • 87616 Marktoberdorf/Rieder • **Tel. 0 83 42/28 37**



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



Der Kirchturmbrand in Wald hat wieder einmal gezeigt, wie schnell die Feuerwehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken kann. Zehn Wehren aus dem Ostallgäu waren unter schwierigsten Bedingungen im Einsatz. Der ausgesetzte, nur schwer zugängliche Brandherd, die extremen Witterungsbedingungen, die Logistik der Löschwasserversorgung, das alles waren keine alltäglichen Probleme, die es da zu lösen galt. Unter der bewährten Führung von Kreisbrandrat Markus Barnsteiner haben die Feuerwehren diese schwierige Aufgabe unter großem persönlichem Einsatz jedes Einzelnen hervorragend gelöst. Obwohl in der Nacht bedingt durch Sturm und Schneefall die Wehren im ganzen südlichen Landkreis zu zahlreichen Einsätzen gerufen wurden, musste niemand auf Hilfe warten, weil „seine“ Feuerwehr gerade in Wald beschäftigt war. Das Ereignis hat gezeigt, wie gut das Alarmierungssystem über die Integrierte Leitstelle in Kempten funktioniert und wie gut jede Feuerwehr im Landkreis für ihre vielfältigen Aufgaben gewappnet ist. Der Alltag ist Gott sei Dank auch bei der Feuerwehr weit weniger spektakulär: Von den rund 1.500 Einsätzen im Jahr sind der Groß-

teil sogenannte „Technische Hilfeleistungen“, welche von Wohnungsöffnungen über Absperrungen bis zu Straßenräumungen reichen. Und natürlich besteht der Alltag auch aus Schulungen und Übungen, damit die Feuerwehren immer auf dem Stand der Zeit sind und im Ernstfall kompetent und bestmöglich helfen können

Tag für Tag sind im Ostallgäu 97 freiwillige Feuerwehren, zwei Werkfeuerwehren und drei Betriebsfeuerwehren für unsere Sicherheit aktiv. Dahinter stehen über 5.443 aktive Feuerwehrler, zu denen auch 170 Frauen gehören. In 38 Jugendgruppen bereitet sich der Feuerwehrynachwuchs darauf vor, einmal in einer Wehr Verantwortung zu tragen. Im Trend sind Kinderfeuerwehren, wie jüngst die in Füssen gegründete, in denen Kinder spielerisch an die Feuerwehr herangeführt werden. Dahinter steckt auch ein ernster Hintergrund: Die Feuerwehren sorgen damit aktiv dagegen vor, dass es ihnen einmal an Nachwuchs fehlt. „Zur Feuerwehr? – Aber sicher!“, kann ich da nur sagen und mich bei allen Aktiven und Funktionären auf's Herzlichste bedanken.

Mit freundlichem Gruß
Ihr

Johann Fleschhut
Landrat des Kreises Ostallgäu

Mit Menschen für Menschen

Unser Pflegeleitbild prägt unser Tun und Denken

Senioren- u. Pflegeheim Waal
Singoldstr. 22
86875 Waal
Tel. (05246)969080
Fax (05246)9690833
70 Pflegeplätze mit eigener
Physikalischer Abteilung

Senioren- u. Pflegeheim Obergünzburg
Krankenhausstr. 18
87634 Obergünzburg
Tel. (08372)92275-0
Fax (08372)9227551
85 Pflegeplätze

Senioren- u. Pflegeheim Buchloe
Bgm.-Strauß-Str. 9
86807 Buchloe
Tel. (08241)960010
Fax (08241)9600120
85 Pflegeplätze

Inhalt

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 5 Grußwort des Kreisbrandrates 6 Einteilung der Kreisbrandinspektionsbereiche Ostallgäu 7 Die Führungsstruktur der Kreisbrandinspektion Ostallgäu 8 Personelle Veränderungen 10 Ehrungen 12 Einsätze 2011 · Leistungsprüfungen 2011 · Zahlenspiegel 13 Totengedenken 14 Termine 2012/2013 15 Feuerwehrerholungsheim Bayerisch Gmain 16 Kreisjugendfeuerwehr im Landkreis Ostallgäu 18 Imagekampagne des LFV Bayern e.V. 20 Versicherungskammer Bayern unterstützt die Feuerwehren im Ostallgäu 21 Aktion „Helfer helfen“ · „Viele Opfer könnten noch leben“ | <ul style="list-style-type: none"> 22 10. Floriansmesse in Oberostendorf 23 Fachbereich Seelsorge 24 Einladung zum Gedankenaustausch 25 Fachbereich Frauenarbeit · 2. Info-Tag des KfV Ostallgäu 26 Einsätze im Ostallgäu 33 Fachbereich Atemschutz 34 Fachbereich Maschinisten 37 Aus- und Weiterbildung 38 Fachbereich Sprechfunk 40 Aus- und Weiterbildung 46 Neue Gerätehäuser 48 140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Obergermaringen 49 140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Aitrang 50 Neue Fahrzeuge 54 Betriebsfeuerwehr Nestlé |
|--|--|



www.funksysteme.de

häusler funksysteme
vertriebs gmbh

tel. 0 82 48/9 00 35
fax 0 82 48/9 00 37

unteriglinger str. 8
86859 igling

- feuerwehr-behördenfunk
- meldeempfänger
- sms-alarmierung
- betriebsfunk
- funkzentralen
- digitalfunk
- sondersignalanlagen
- telefonsysteme

beratung – planung – montage – service

Häusler-Service-Mobil in vielen Landkreisen vor Ort



MOTOROLA
Professional Radio Partner



Ein starkes Team.

Auf uns ist Verlass, auch in brenzligen Situationen.

Für die Frauen und Männer der Feuerwehr ist eine gute Mannschaft, auf die man sich hundertprozentig verlassen kann, überlebenswichtig. Dass die Ausrüstung dabei perfekt sein muss, versteht sich von selbst. Vertrauen Sie dem Team von Mercedes-Benz, denn nur gemeinsam sind wir stark.



Mercedes-Benz
Trucks you can trust

Autohaus Allgäu GmbH & Co. KG, Kempten - Kaufbeuren - Immenstadt, Tel.: 0800 242 55 42,
www.autohaus-allgaeu.de, E-Mail: msc@autohaus-allgaeu.de

Sparkasse. Gut für die Region.



Sehr verehrte Leserinnen und Leser, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,



bereits zum dritten Mal darf ich Ihnen in 17. Auflage die Informationsbroschüre des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu präsentieren. Es ist uns jedes Jahr wieder sehr wichtig Ihnen im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit neben aktuellen Zahlen und Statistiken einen Einblick in die vielfältige Arbeit unserer Feuerwehren geben zu können.

Unsere Feuerwehrdienstleistenden wurden im vergangenen Jahr zu 1.416 Einsätzen gerufen und haben dabei wieder eine beachtliche Zahl von 42.600 Stunden an ehrenamtlichem Einsatzdienst geleistet. Auch die vielen Stunden im Jahr die für Aus- und Fortbildung erbracht werden sind nicht selbstverständlich, jedoch lebensnotwendig, denn oft begeben sich unsere Frauen und Männer im Einsatz selbst in Gefahr nur um anderen helfen zu können. „Nachts um drei raus, pflichtbewusst Verantwortung übernehmen, dabei schnelle und teilweise schwierige Entscheidungen innerhalb von Sekunden treffen.

Das eigene „Ich“ zurückstellen, nicht nach dem Wieso und Warum fragen, sondern Hand anlegen, um anderen zu helfen, egal in welcher Situation.“ Unsere Freiwilligen Feuerwehren sind und bleiben somit eine unverzichtbare Säule für die Sicherheit in unserem Land. Damit dies auch in Zukunft so bleibt werden auch wir im Rahmen der Imagekampagne des Landesfeuerwehrverbandes Bayern unter dem Motto: „Stell dir vor du drückst und alle drücken sich. Keine Ausreden! Mitmachen!“ verstärkt Nachwuchs- und Mitgliederwerbung betreiben und in der Öffentlichkeit über unsere Arbeit berichten.

Ich danke allen Feuerwehrfrauen und -männern für ihren ehrenamtlichen und unentgeltlichen Dienst der während des ganzen Jahres geleistet wird. Dieser Dank gilt im Besonderen auch den Arbeitgebern für die Freistellung unserer Feuerwehrdienstleistenden zu Ausbildungsveranstaltungen und Einsätzen.

Mein großer Dank gilt Herrn Landrat Johann Fleschhut für sein persönliches Engagement und seine Unterstützung für die vielfältigen Belange des Feuerwehrwesens sowie seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landratsamt Ostallgäu für die sehr gute Zusammenarbeit. Ein herzliches Dankeschön allen Kommandanten, Vorständen, Fachausbildern, den Mitgliedern des Verbandsausschusses sowie den Kameraden der Kreisbrandinspektion für die hervorragende und konstruktive Zusammenarbeit.

Dies gilt auch den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern unserer Städte, Märkte und Gemeinden, den Kolleginnen und Kollegen der Polizeiinspektionen, allen Mitgliedern der verschiedenen Hilfsorganisationen, der Rettungsdienste und des Technischen Hilfswerkes.

Unseren Förderern und Sponsoren möchte ich an dieser Stelle im Besonderen danken. Denn nach wie vor kann die Herausgabe unserer „Kreisfeuerwehrverbandszeitung“ nur durch die Inserate zahlreicher Firmen ermöglicht werden. Ich bitte Sie liebe Leserinnen und Leser, bei Ihren Einkäufen diese Firmen zu berücksichtigen.

Ihr

Markus Barnsteiner

Markus Barnsteiner
Kreisbrandrat und
Vorsitzender des KFV Ostallgäu e.V.

**HOLZ & BAU
ESPERMÜLLER**
SPEZIALFACHFÜR HOLZBEARBEITUNG

- ESKA Massivholzprofile für Boden/Wand/Decke im Innen- und Außenbereich roh und oberflächen vergütet
- Nordische und heimische Rohware in Fichte und Lärche

- Holzbodenbeläge und Zubehör Massivholzplatten und Plattenwerkstoffe
- Brettschichtholz, Konstruktionsvollholz und DUO-/TRIO-Balken

- Dämmstoffe
- Bauelemente
- Türen- und Parkettstudio

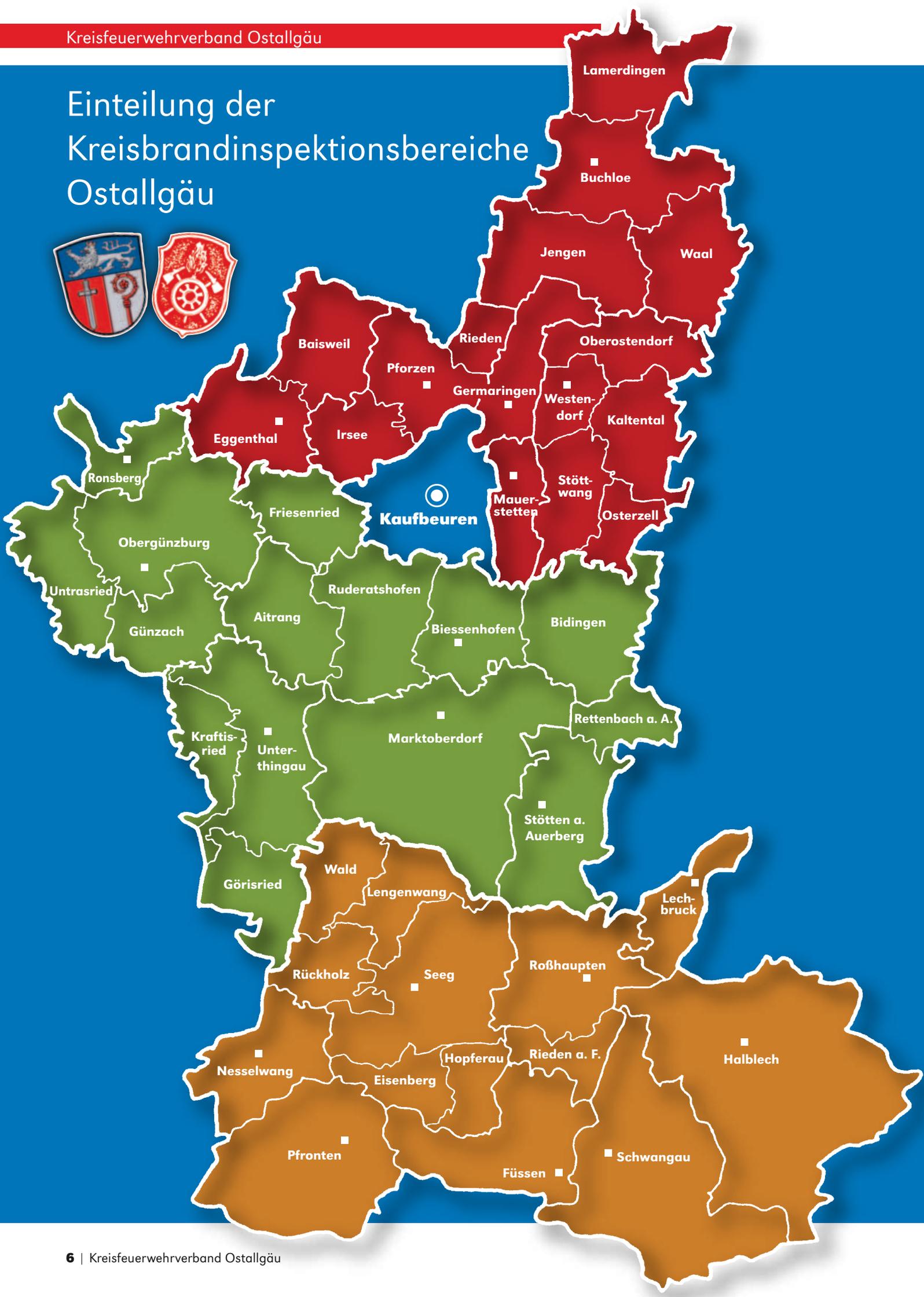
Holzbearbeitung
im Allgäu
seit 1439

Öffnungszeiten Holzmarkt
Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

www.holz-espermueller.de

HOLZ ESPERMÜLLER GmbH & Co. KG • Groß- und Einzelhandel • Espachstraße 17 • 87600 Kaufbeuren • Telefon 08341/9040-0 • Telefax 08341/9040-40

Einteilung der Kreisbrandinspektionsbereiche Ostallgäu



Die Führungsstruktur der Kreisbrandinspektion Ostallgäu



Kreisbrandrat



Markus Barnsteiner

FB Jugend



KBM Georg Wohlhüter

FB Atemschutz



KBM Thomas Enzensberger

FB Maschinisten



KBM Ulrich Reisacher

FB Sprechfunk/EDV



KBM Ulrich Schindele

Inspektion Süd



KBI Peter Einsiedler

Inspektion Mitte



KBI Mike Ledig

Inspektion Nord



KBI Hans-Jürgen Ringler

Unterkreis 1/S



KBM Robert Unterreiner

Unterkreis 1/M



KBM Andreas Wirtz

Unterkreis 2/M



KBM Konrad Ott

Unterkreis 1/N



KBM Thomas Ogiermann

Unterkreis 2/N



KBM Georg Trautwein

Unterkreis 2/S



KBM Alexander Schneider

Unterkreis 3/M



KBM Werner Scheifele

Unterkreis 4/M



KBM Michael Wetzler

Unterkreis 3/N



KBM Wilhelm Schorer

Unterkreis 4/N



KBM Gerhard Kees

Unterkreis 3/S



KBM Heinz Weller

Unterkreis 5/N



KBM Georg Wohlhüter

Personelle Veränderungen in der Kreisbrandinspektion

Herbert Rogg beendet aktiven Dienst in der Kreisbrandinspektion



Nach über 45 Jahren im aktiven Feuerwehrdienst ging Kreisbrandinspektor Herbert Rogg mit Erreichen der Altersgrenze von 63 Jahren zum 1. Juni 2011 in den „Feuerwehr-Ruhestand“. Dabei war er ein zäher Verfechter als es vor einigen Jahren in harten Verhandlungen darum ging die Altersgrenze anzuheben um über das 60. Lebensjahr hinaus Feuerwehrdienst leisten zu dürfen. Hierzu verfasste er etliche Schreiben an Politik und Verbände. Mit Erfolg wie sich später herausstellte.

Herbert Rogg trat im Januar 1966 als aktives Mitglied in die Feuerwehr Obergünzburg ein. Die ersten 25 Jahre verliefen neben der üblichen Feuerwehrgrundausbildung den normalen Weg. Doch mit Bestellung zum Kreis-

brandmeister durch KBR Max Merz für den damaligen Unterkreis 7 ging dann alles ziemlich schnell und die erforderlichen Führungslehrgänge Gruppen-, Zug- und Verbandsführer folgten innerhalb von zwei Jahren. Zu den Aufgaben als Kreisbrandmeister wurde Herbert Rogg im November 1993 zum Kreisausbilder für EDV/BASIS bestellt. Diese Aufgaben hatte er über 17 Jahre verantwortungsvoll und bis zuletzt mit vollem Engagement übernommen. Dann im November 1994 wurde er zum Kreisbrandinspektor für den Abschnitt Mitte des Landkreises Ostallgäu bestellt. In dieser Funktion war er zudem als „Im Voraus benannter Örtlicher Einsatzleiter“ (ÖEL) für den Abschnitt Mitte bestellt um Führungsaufgaben nach dem Bayerischen Katastrophenschutzgesetz für den Landkreis Ostallgäu vor Ort übernehmen zu können. Beinahe im Jahrestakt besuchte Herbert Rogg während seiner Tätigkeit in der Kreisbrandinspektion zahlreiche Aus- und Fortbildungen an den Staatlichen Feuerweherschulen. Schwerpunkte waren dabei Sprechfunk/EDV, vorbeugender Brandschutz, Technische Hilfeleistung, Einsatzleitung sowie die Ausbildungen zum Helfer bei Belastungsbewältigung (PEER). Seit 1998 war er zudem als Schiedsrichter tätig und hat während dieser Zeit so manche Leistungsprüfung seiner Feuerwehren abgenommen.

Ein großes Steckenpferd von Herbert Rogg als Kreisbrandinspektor war auch der Aufbau von Aus- und Fortbildungen für die Mitglieder der Feuerwehren. Der flächendeckend gute Ausbildungsstand im Abschnitt Mitte ist im Besonderen auch sein Verdienst.

Neben all den vielen Aufgaben wurde die Alarmierungsplanung im Zuge der Einführung der Integrierten Leitstelle Allgäu zu einem ständigen Begleiter und Dauerprojekt. In zahlreichen Arbeitskreissitzungen und endlosen Stunden hat er gemeinsam mit KBR Martin Schafnitzel sowie KBM Markus Barnsteiner die Alarmierung für unseren Landkreis geplant, angepasst und verfeinert. Es mussten viele Zonen und Sektoren gezeichnet sowie Stammdaten und Bereichsfolgen gepflegt und verwaltet werden. Mit Einführung der Einsatznachbearbeitung für die Feuerwehren übernahm Herbert Rogg in seiner Tätigkeit als Fachberater EDV im Dezember 2009 die Federführung innerhalb von sechs Tagen ca. 200 Lehrgangsteilnehmer zu schulen. Als Mitglied im Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu war Herbert Rogg seit 1994 Mitglied im Verbandsausschuss sowie Vertreter des Fachbereiches 7 (Datenverarbeitung, Kommunikation, ILS, Funk). Als ausgebildeter PEER brachte er sich seit 2006 auch im CISM-Team Schwaben (CISM = Critical Incident Stress Management) ein. Seine Dienstzeit in der Feuerwehr war geprägt durch vollen Einsatz und hohes Engagement.

Für seine besonderen Verdienste um das Feuerwehrwesen erhielt Herbert Rogg im Jahr 2005 das Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenzeichens als höchste Auszeichnung verliehen. Der Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu ehrte ihn 2010 mit dem Ehrenkreuz in Silber für seine langjährige Verbandsarbeit.

Wir danken Herbert Rogg für seine langjährige ehrenamtliche sowie vorbildliche und beispiellose Tätigkeit für die Feuerwehren im Landkreis Ostallgäu und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute.

Ausgeschieden aus der Kreisbrandinspektion



Florian Heuchele

Zum 31. Januar 2012 ist Florian Heuchele aus der Kreisbrandinspektion Ostallgäu ausgeschieden. Er wurde zum 1. Juli 2008 zum Kreisbrandmeister für den Unterkreis 1, im Abschnitt Mitte für die Feuerwehren Görisried, Kraftsried, Oberthingau, Reinhardsried, Remnatsried, Rettenbach a.A., Steinbach, Stötten a.A und Unterthingau bestellt. Während seiner Dienstzeit war er für seine Feuerwehren und die Kreisbrandinspektion ein zuverlässiger Ansprechpartner und

führte seine Aufgaben mit viel Umsicht, Fachkenntnis und Tatkraft aus. Neben seinen neuen beruflichen Herausforderungen wird Florian Heuchele weiterhin der Feuerwehr treu bleiben und sich in seiner Heimatfeuerwehr Unterthingau engagieren.



Wolfgang Sattelberger

Nach nahezu zwanzigjähriger Tätigkeit in der Kreisbrandinspektion Ostallgäu beendete Wolfgang Sattelberger zum 1. März 2012 seine Tätigkeit als Fach-Kreisbrandmeister für Atemschutz im Landkreis Ostallgäu. Zum damaligen Kreisbrandmeister „fachbezogen als Ausbilder für Atemschutzgeräteträger im Abschnitt Süd“ wurde Wolfgang Sattelberger zum 1. Juni 1993 bestellt. Als aktives Mitglied der Feuerwehr Füssen war er zu dieser Zeit als

ausgebildeter Atemschutzgeräteträger, Atemschutzgerätewart sowie als Atemschutz-Ausbilder bereits in diesem Fachbereich tätig. Dank seines persönlichen Einsatzes wurde die jährliche Ausbildung am Standort Füssen sowie der Betrieb der Atemschutzübungsanlage zu einem festen Bestandteil im Lehrgangsangebot für den Abschnitt Süd. Und so konnten seitdem eine Vielzahl von Feuerwehrfrauen und -männern zu Atemschutzgeräteträgern ausgebildet werden. Als die Kreisbrandinspektion dann im Laufe der Jahre umstrukturiert und die Anzahl an Fach-Kreisbrandmeister für den ganzen Landkreis reduziert wurde, hatte Wolfgang Sattelberger ab dem Jahr 2004 die Gesamtverantwortung für die Atemschutz Aus- und Fortbildung im gesamten Landkreis übernommen. Diese hat er nun aus beruflichen Gründen an seinen Nachfolger abgegeben. Er wird uns aber weiterhin als Fachausbilder (Atemschutz) im Abschnitt Süd sowie in seiner Funktion als Schiedsrichter, die er bereits seit 1997 bekleidet, erhalten bleiben.

Wir danken den beiden ausgeschiedenen Kreisbrandmeistern für ihre langjährige sowie erfolgreiche Tätigkeit in der Kreisbrandinspektion Ostallgäu ganz herzlich und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute sowie weiterhin viel Spaß und Freude für ihren ehrenamtlichen Dienst in den Feuerwehren.

KBR Markus Barnsteiner

Neu in der Kreisbrandinspektion

Seit der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift gab es wieder einige personelle Veränderungen in der Kreisbrandinspektion. So konnten wir im April 2011 erstmalig einen Fach-Kreisbrandmeister für Sprechfunk/EDV in unseren Reihen besetzen. Dieses Amt wurde von Mike Ledig übernommen. Jedoch trat dieser bereits im August die Nachfolge von Herbert Rogg als Kreisbrandinspektor im Abschnitt Mitte an, so dass die Stelle wieder neu besetzt werden musste. Mit Ulrich Schindele konnten wir im November aus den Reihen der Fachausbilder Sprechfunk /EDV jedoch wieder einen kompetenten Fach-Kreisbrandmeister für die Feuerwehren im Ostallgäu gewinnen. Nach dem Ausscheiden des Kreisbrandmeisters Florian Heuchele im Bereich Mitte trat Andreas Wirtz im März 2012 dessen Nachfolge an. Die letzte Veränderung gab es im Fachbereich Atemschutz. Ebenfalls aus den Reihen der Fachausbilder kommend übernahm Thomas Enzensberger die Nachfolge von Wolfgang Sattelberger als Fach-Kreisbrandmeister für Atemschutz zum März 2012.



Unsere vier „Neuzugänge“ werden sich nun kurz vorstellen:

KBI Mike Ledig

Im Alter von 14 Jahren trat ich der Freiwilligen Feuerwehr Rieder bei. Nach meiner Ausbildung zum Maschinisten und Gruppenführer wurde ich im Jahr 2002 zum Kommandanten der Feuerwehr Rieder gewählt. Durch meine räumliche Nähe zur Feuerwehr Marktoberdorf wurde ich 2004 auch hier aktives Mitglied und konnte durch zahlreiche Einsätze Erfahrung sammeln. Als neuer Kreisbrandinspektor möchte ich gemeinsam mit den Feuerwehren an die Kompetenz und Erfahrung meines Vorgängers anknüpfen und für alle ein sympathischer Ansprechpartner in den Belangen unseres Feuerwehrwesens sein.

KBM Ulrich Schindele

Mein Name ist Ulrich Schindele, ich wohne in Obergünzburg, bin verheiratet und habe zwei Kinder mit 22 und 24 Jahren. Nach fast 20 Jahren bei der Deutschen Telekom wechselte ich beruflich 1999 zur Polizei. Dort bin ich Netzwerk-Administrator bei der IT-Systemverwaltung. In meiner Freizeit spiele ich Saxophon bei der Musikkapelle Aitrang und gehe gerne Skifahren. Meinen Feuerwehrdienst begann ich 1979 in Aitrang, bevor ich nach meinem Umzug 1986 in die Feuerwehr Obergünzburg eintrat. 1994 besuchte ich den Lehrgang Fachberater Feuerwehrrundfunk, dann folgten noch zwei weitere für das Programm BASIS. In der Nachalarmierungsstelle Obergünzburg war ich BASIS-Systembetreuer und kümmerte mich um alle Belange der NaSt. Seit sechs Jahren bin ich Ausbilder Sprechfunk im Abschnitt Mitte. Die Aufgaben als Schiedsrichter bei Leistungsprüfungen nehme ich seit 2007 wahr. Als größte Herausforderung für mich als Fach-KBM für Sprechfunk/EDV in nächster Zukunft sehe ich die Betreuung der Einführung des Digitalfunks.

Veränderungen im Ausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes

Manfred Sattelberger, (FF Füssen) ist im Mai diesen Jahres nach 13-jähriger Tätigkeit mit Erreichen der Altersgrenze aus dem Ausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes ausgeschieden.



Ebenfalls aus Altersgründen ausgeschieden ist der ehemalige Kreisbrandinspektor aus dem Abschnitt Mitte **Herbert Rogg** nach über 16 Jahren als Mitglied im Ausschuss. Ihm folgt der neue Kreisbrandinspektor im Abschnitt Mitte Mike Ledig als Mitglied nach. Auch die Vertreter der Bürgermeister sind mit **Joachim Ernst**, Bürgermeister der Gemeinde Stöten am Auerberg nun nach vielen Jahren wieder komplett besetzt. Den beiden Ausgeschiedenen gilt ein herzlicher Dank für ihre lange Arbeit, den Neu-Mitgliedern mein Dank für die Bereitschaft für die Mitarbeit im Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu.

KBR Markus Barnsteiner

KBM Andreas Wirtz

Ich bin 30 Jahre jung und seit 1998 aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Unterthingau. Dabei führte mich mein Weg vom Truppmann, zum Atemschutzgeräteträger, anschließend zum Gruppenführer und zuletzt zum Leiter des Atemschutzes. Zum 1.3.2012 wurde ich zum Kreisbrandmeister für den Unterkreis 1 im Abschnitt Mitte bestellt und übernehme damit die Aufgaben von Kreisbrandmeister Florian Heuchele. Ich freue mich über die neue Herausforderung und die Möglichkeit, über den eigenen Tellerrand in andere Feuerwehren und Aufgaben zu blicken. „Meinen“ Feuerwehren möchte ich dabei stets mit einer helfenden Hand und einem offenen Ohr zur Seite stehen.

KBM Thomas Enzensberger

Ich wurde am 17.9.1977 in Marktoberdorf geboren, bin verheiratet und habe zwei Kinder. Eingetreten in die Feuerwehr Marktoberdorf bin ich im Jahr 1994. Zwei Jahre später entdeckte ich nach der Atemschutzgrundausbildung meine Leidenschaft zum Atemschutz. Danach folgten weitere Lehrgänge: Atemschutzgerätewart, Maschinist und Gruppenführer. In der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung leistete ich 13 Jahre meinen Dienst. 2003 absolvierte ich den Lehrgang zum Ausbilder für Atemschutzgeräteträger an der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg und wurde zum 1. Januar 2004 Fachausbilder Atemschutz für den Abschnitt Mitte. Nun freue ich mich auf die neuen Aufgaben als Ansprechpartner für den Fachbereich Atemschutz im ganzen Landkreis Ostallgäu zu sein.

Wir wünschen unseren Kameraden bei ihrer Tätigkeit in der Kreisbrandinspektion alles Gute und zu den neuen Aufgaben viel Erfolg.

KBR Markus Barnsteiner

Franz Grieser, (Kommandant der FF Trauchgau) vertritt nun die Kommandanten aus dem Abschnitt Süd.



Feuerwehr-Ehrennadel in Silber für Landrat Johann Fleschhut



Im Rahmen der Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu am 27. Oktober 2011 wurde Herrn Landrat Johann Fleschhut in Würdigung hervorragender Verdienste um das Feuerwehrwesen die Feuerwehr-Ehrennadel in Silber verliehen.

Laudatio

Die Ehrenordnung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu sieht vor, auch Nichtmitglieder und Zivilpersonen die sich um das Feuerwehrwesen bemühen mit der Ehrennadel in zwei Stufen ehren zu können. Es muss die besondere Leistung für das Feuerwehrwesen erkennbar sein.

Herr Landrat Johann Fleschhut setzt sich seit seinem Amtsantritt im Jahre 2002 sehr für die Belange der Feuerwehren ein. Seit dieser Zeit wurden die Zuschussrichtlinien des Freistaates Bayern für die Feuerwehren mehrfach angepasst. Trotz knapper Kassen hält der Landkreis Ostallgäu nach wie vor an der zusätzlichen Bezuschussung von Fahrzeugen und Geräten fest, was im Vergleich zu anderen Landkreisen längst nicht mehr selbstverständlich ist.

Auch die weit verbesserte Ausstattung aller Mitglieder der Kreisbrandinspektion sowie die Zustimmung zu Maßnahmen außerhalb des Haushaltsjahres, nehmen wir als Beispiel die dringend notwendige

Klausurtagung im vergangenen Jahr, konnte durch Ihre Mitwirkung möglich gemacht werden.

Besonders dankbar sind wir Führungsdienstgrade auch über die Möglichkeit für den jährlichen gemeinsamen Erfahrungsaustausch mit Ihnen. Sie haben stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen. Die Jugendarbeit liegt Ihnen sehr am Herzen. Die Teilnahme von Ihnen oder einem Ihrer Stellvertreter an den jährlichen Kreisfeuerwehrjugendtagen sowie den Versammlungen der Jugendfeuerwehr ist uns und den Jugendlichen eine besondere Ehre.

Durch Ihr persönliches Engagement bei der Förderung des Ehrenamtes von Seiten des Landratsamtes Ostallgäu in allen Bereichen kann und wird auch in Zukunft unsere Arbeit gefördert und anerkannt werden.

Aber auch bei der Beschaffung unserer Kreisfeuerwehrverbandsfahne im Jahr 2009 ließen sie es sich zudem nicht nehmen als Sponsor einen wichtigen Teil zu diesem Kauf beizutragen.

Der Ausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu möchte mit dieser Ehrung die Verdienste von Herrn Landrat Johann Fleschhut um das Feuerwehrwesen in besonderer Weise würdigen.

KBR Markus Barnsteiner



Von links: Kreisbrandrat Markus Barnsteiner, Landrat Johann Fleschhut sowie KBI a.D. Herbert Rogg der im Rahmen der Versammlung aus dem Kreisfeuerwehrverband verabschiedet wurde.

H. + G. Baumgartner

- Feuerwehrbedarf
- Wandhydranten
- Feuerwehrfahrzeuge
- Rauchabzugsanlagen
- Feuerlöscher
- Reparaturwerkstätte
- Löschanlagen



Brandschutztechnik

Feuerlöschanlagen
Rauch und
Wärmeabzugsanlagen
SV-Bau, SPrüfV, PrüfVBau

Stielings 6 · Haldenwang-Börwang · Tel. (08 31) 7 72 86 · Fax 7 68 64 · info@baumgartner-brandschutz.de · www.baumgartner-brandschutz.de

V-MARKT

Dynamisch Freundlich Preiswert

Ehrungen verdienstvoller Aktiver im Landkreis Ostallgäu

Ehrenzeichen KFV in Gold

Hans Mayer,
Pfronten-
Steinach



FF Görisried

Peter Greiter
Phillipp Höfle
Oswald Kugler
Anton Merkle

FF Gutenberg

Josef Hefe

FF Hopferau

Heinrich Bayrhof

FF Lechbruck

Johann Demmler

FF Lengenfeld

Anton Hefe

FF Nesselwang

Franz Keller

FF Obergünzburg

Johann Schindele

FF Pfronten

Norbert Schmid

FF Reinhardtsried

Alois Freudling

FF Ruderatshofen

Gottfried Euband

FF Schwangau

Peter Karg

FF Thalhofen

Wilhelm Weber

FF Unterostendorf

Stefan Schmid

FF Untrasried

Anton Fendt

FF Weissensee

Alois Guggemos

FF Wülzburg

Wilhelm Guggemos

Ehrenzeichen KFV in Silber

Josef Hartmann,
Mauerstetten
Leonhard Bertele,
Mauerstetten
Günther
Schuster,
Buchloe
Hermann Zweng,
Pfronten-Berg
Heinrich Bader,
Oberthingau
Franz Grieser,
Trauchgau
Ludwig Mair,
Trauchgau
Anton Schrott,
Trauchgau
Franz Büchl, Trauchgau
Xaver Kiderle, Seeg
Ulrich Reisacher,
Nesselwang
Konrad Bach,
Nesselwang



Ehrennadel KFV in Silber

Johann Fleschhut, Seeg



Ehrenkreuz in Gold für 40 Jahre Dienstzeit

FF Bronnen

Wilhelm Schmid

FF Buchloe

Bernhard Schuster

FF Dödingen

Xaver Wörz

FF Füssen

Heinz Weller



Ehrenkreuz in Silber für 25 Jahre Dienstzeit



FF Aitrang

Herbert Lingg

FF Altdorf

Markus Rudolph

FF Baisweil

Wolfgang Singer

FF Bayersried

Matthias Krumm

FF Beckstetten

Winfried Schorer

FF Bertoldshofen

Rainer Hörmann

FF Blöcktach

Manfred Brunold

FF Buching

Ernst Horn

FF Burg

Christian Lerpcher

FF Dillshausen

Gottfried Christa

FF Ebenhofen

Stefan Hennevoegel

FF Eggenthal

Hubert Feneberg

FF Frankenhofen

Richard Filser

FF Geisenried

Hans Rothermel

FF Gengenbach

Wolfgang Trautwein

FF Geislingen

Josef Völk

FF Geislingen

Georg Weiß

FF Geislingen

Georg Heiland

FF Jengen

Bernhard Fischer

Dieter Hoppe

Norbert Lang

Rainer Mayr

Manfred Pistel

Ulrich Reggel

Markus Völk

FF Kaltental

Norbert Bauer

Wolfgang Demmler

Martin Hummel

Peter Losch

Franz Reger

Gabriel Reißner

Hermann Rudolf

Gebhard Schmid

FF Kleinkitzhofen

Marcus Götz

Hans-Peter Merk

FF Kraftsried

Manfred Allgaier

Reinhard Rauch

Manfred Steck

FF Lechbruck

Stefan Lederhofer

Andreas Müller

FF Lengenwang

Klement Dodel

Siegfried Hollick

FF Leuterschach

Christian Epple

FF Lindenberg

Siegfried Kirchner

Herbert Rehle

FF Marktoberdorf

Xaver Enzensberger

Rasso Rehle

FF Nesselwang

Richard Bayrhof

Martin Wörz

FF Obergünzburg

Andreas Moser

Bernd Thaller

FF Oberostendorf

Thomas Andreas Geiger

Rainer Graf

Robert Josef Königsberger

Thomas Michael Prestele

Andreas Steinheber

Gebhard Trautwein

FF Oberthingau

Wolfgang Schweikart

Franz Staible

FF Osterzell

Alois Ried

FF Pfronten

Michael Eckart

Konrad Erd

Arthur Mörz

Alfred Neutzner

Andre Reichart

Wolfgang Steiger

Ruprecht Wanger

Matthias Zech

FF Reinhardtsried

Hans Becherer

FF Rieden a. Forgensee

Franz Baur

Helmut Geier

FF Rieder

Adolf Stoß

FF Ronsberg

Ulrich Weihele

FF Roßhaupten

Georg Hummel

Robert Menz

FF Rückholz

Christian Guggemos

FF Ruderatshofen

Markus Mair

FF Schwangau

Reinhard Christa

Thomas Grotz

Bernhard Klopfer

Peter Mark

Friedrich Reichart

FF Seeg

Georg Hofer

Karl Huber

Peter Huber

Anton Keller

Josef Köpf

Franz Müller

Wilhelm Nägele

Josef Paulsteiner

Erwin Paulsteiner

Karl Stocker

Helmut Willer

FF Steinbach

Hubert Greisel

FF Sulzschneid

Georg Müller jun.

Ulrich Strobel

Richard Wagner

FF Thalhofen

Erwin Bockhart

FF Trauchgau

Christian Kotz

Anton Leitner

Helmut Niggel

Kurt Pfeiffer

Klaus Pröbstl

Helmut Schwarz

FF Ummenhofen

Franz Martin

FF Untergemaringen

Johann Königsberger

Werner Lipp

Bernhard Roth

FF Unterthingau

Thomas Buhler

Christian Feneberg

Wolfram Hartmann

Manfred Probst

Wolfgang Rauch

Wolfgang Riedel

Ludwig Schindele

Thomas Sorg

FF Untrasried

Jürgen Detzer

Herbert Guggemos

Manfred Mayrhans

FF Waalhaupten

Winfried Ledel

FF Weinhausen

Anton Fichtl

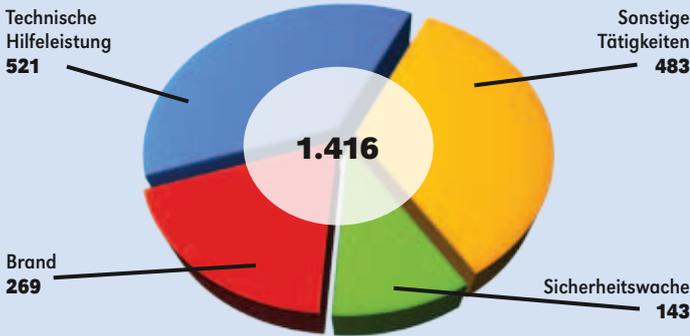
FF Willofs

Werner Bauschmid

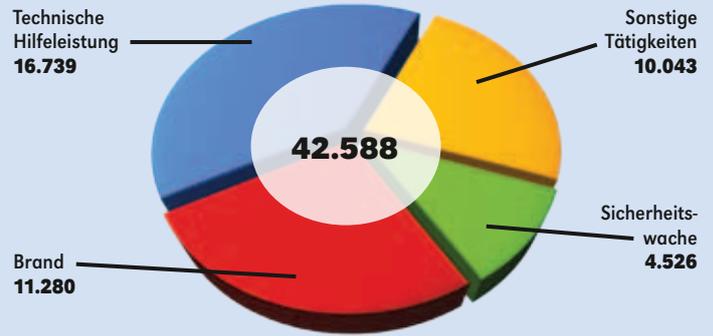
Josef Schindele

Einsätze 2011

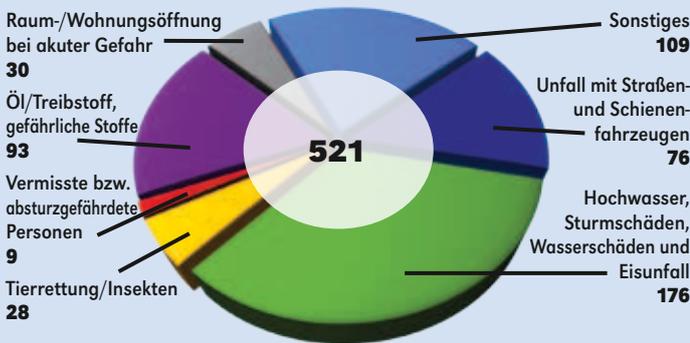
Gesamt-Einsätze



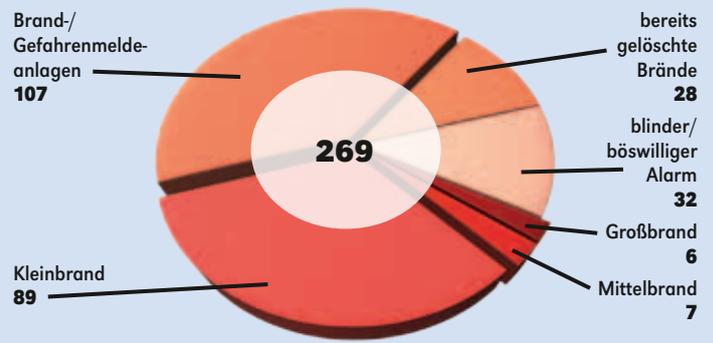
Einsatz-Stunden



Technische Hilfe-Einsätze



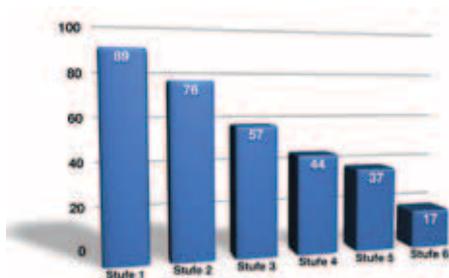
Brand-Einsätze



Leistungsprüfungen 2011

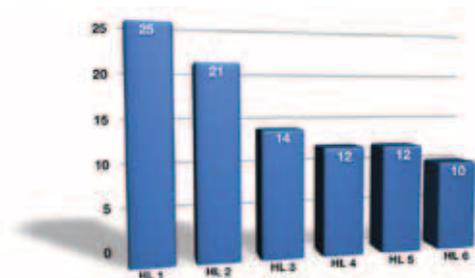
Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“

45 Gruppen mit insgesamt 405 Feuerwehrdienstleistenden davon 76 Ergänzungsteilnehmer
Leider hat eine Gruppe nicht bestanden und musste nochmals antreten.



Leistungsprüfung „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“

Elf Gruppen mit insgesamt 99 Feuerwehrdienstleistenden davon fünf Ergänzungsteilnehmer



Unsere Feuerwehren im Zahlenspiegel

- 5.443 aktive Feuerwehrdienstleistende (davon 170 weiblich)
- 97 Freiwillige Feuerwehren
- 2 Werkfeuerwehren
- 3 Betriebsfeuerwehren
- 365 Feuerwehranwärter (davon 53 weiblich)
- 38 Jugendgruppen

Ihre neue Küche gibt's bei

Reinhard Heidl

Küche & Wohnen

kochen - schlafen - leben

Georg-Fischer-Str. 19 · 87616 Marktoberdorf · Tel. 083 42/89 63 44

www.heidl-kueche-wohnen.de

In Dankbarkeit und Ehrfurcht gedenken wir unseren verstorbenen Feuerwehrkameraden

Wir werden das Andenken
der Verstorbenen
stets in Ehren halten,
getreu dem Wahlspruch
aller Feuerwehrangehörigen:
„Gott zur Ehr -
dem Nächsten zur Wehr“



Die Feuerwehren im Landkreis Ostallgäu

Wir bedanken uns bei den Inserenten,
die wesentlich zur Herausgabe
dieser Broschüre beigetragen haben.
Bitte berücksichtigen Sie diese Firmen bei Ihren
nächsten Einkäufen und Unternehmungen.

KFV Ostallgäu e.V.

Bei Übung tödlich verunglückt



Während einer Brandschutz-
übung auf einem Firmengelän-
de im Markt Ronsberg verun-
glückte am Montag den 4. Ap-
ril 2011, der Feuerwehrmann
Klaus Merk tödlich.

Der in Memmingen geborene
Feuerwehrmann verletzte sich
lebensgefährlich bei einer ge-
meinsamen Übung der FF Rons-
berg mit der Betriebsfeuerwehr
einer ortsansässigen Firma
durch einen Sturz vom 16 Me-
ter hohen Flachdach einer La-
gerhalle. Die sofort eingeleite-
ten Reanimationsmaßnahmen
eines Feuerwehrkameraden

und ausgebildeten Rettungsanitäters blieben leider erfolglos.
Der 34-Jährige erlag noch am Unfallort seinen schweren Verlet-
zungen.

2009 war Klaus Merk in die FF Ronsberg eingetreten und enga-
gierte sich seit Anfang 2010 als stellv. Jugendwart besonders in
der Jugendarbeit seiner Feuerwehr. Er hinterlässt eine Ehefrau
und fünf Kinder.

Ehre seinem Andenken.

Sammelaktion für die Kinder von Klaus Merk

Auf die einzigartige Sammelaktion der Firma Feuerwehrbedarf
Hörburger von Spenden zugunsten der Kinder von unserem im
April unter tragischen Umständen tödlich verunglückten Feuer-
wehrkameraden Klaus Merk möchte ich alle Leserinnen und
Leser noch mal aufmerksam machen.

Das Engagement für diese „Gute Sache“ mit dem Verzicht auf
Geschenke und Feiern zu Geburtstagen und Festen mit dem
Hinweis stattdessen einen Beitrag in die Spardose des Geschäf-
tes zu geben ist uns eine große Hilfe und Ansporn zugleich mit
einer Stiftung von Seiten des Kreisfeuerwehrverbandes Ostall-
gäu, neben den ersten erfolgreichen Sammel- und Spendenakti-
onen im Sommer diesen Jahres, nun auf einem eigenen Spar-
buch einen finanziellen Grundstock für die Zukunft von Christi-
an, Melissa, Tobias, Fabian und Lukas aufzubauen.

Über den Erfolg der durch Frau Heidi Hörburger initiierten zwei-
jährigen Aktion bin ich mir nach der ersten Spardosenleerung
und zahlreich eingegangenen Spenden bereits jetzt schon sicher
und danke allen die bisher ihren Beitrag dafür geleistet haben.

Markus Barnsteiner, Kreisbrandrat

Spendenkonto bei der Sparkasse Kaufbeuren Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu

Konto-Nr.: 408880, BLZ: 734 500 00

Verwendungszweck: „Spende für Hinterbliebene Klaus Merk“



Rudolf Gesierich
Burgstr. 1
87448 Niedersonthofen
Telefon: 08303 - 252
08379 - 560

Feuerlöcher - Service
Nachfolger
der Firma Hörburger
Fax: 08303 - 1027

**Deine Feuerlöcher sind nicht einsatzbereit oder leer.
Ruf an, der „Feuerlöcher-Rudi“ ist ehrlich und fair.**

- Verkauf von Feuerlöschern
- Prüf- und Fülldienst sämtlicher Typen
- Reparatur und Service von Pumpen, Schläuchen und Armaturen

Feuerwehrbedarf

Hörburger

Inh. Bernd Jordan Am Herrenbühl 3
87448 Waltenhofen
Tel. 0 83 03/2 52
Fax 0 83 03/10 27

„Gwand-Stüble der Feuerwehr“
Ziegler Feuerwehr Ausrüstung
und HF-Schutzbekleidung

HF Sicherheitskleidung
Funktion. Design. Qualität.



Termine

2012

- 22. März Kommandanten-Dienstversammlung
- 23. März Frühjahrsversammlung Kreisjugendfeuerwehr
- 29. April Gerätehaussegnung der FF Burg
- 4. Mai Fahrzeugsegnung MZF der FF Seeg
- 6. Mai 11. Floriansmesse des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu mit 140-jährigen Gründungsjubiläum und Fahnensegnung in Baisweil

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Füssen-Stadt e. V.

- 17. Mai Tag der offenen Tür
- 20. Mai Festgottesdienst, Festumzug mit historischen Fahrzeugen, Kameradschaftstag, Fahrzeugschau



- 3. Juni Gründungsjubiläum 135 Jahre der FF Eurishofen
- 16. Juni Treffen der Ostallgäuer Feuerwehrfrauen
- 8. Juli Gründungsjubiläum 125 Jahre der FF Rückholz
- 15. Juli Fahnensegnung der FF Lindenberg
- 22. Juli Gerätehaussegnung der FF Unterthingau
- 29. Juli Gründungsjubiläum 140 Jahre und Fahnensegnung der FF Eggenthal
- 15. - 23. September Feuerwehraktionswoche
- 22. September Schwäbischer Leistungswettbewerb der Feuerwehrjugendgruppen in Augsburg <http://www.schwaebischer-leistungswettbewerb2012.de/>
- 13. Oktober Kreisfeuerwehrjugendtag in Görisried
- 8. November Verbandsversammlung Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu
- 23. November Herbstversammlung Kreisjugendfeuerwehr

2013

- 5. Mai 12. Floriansmesse des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu mit 150 Jahre FF Nesselwang
- 14. - 22. September Feuerwehraktionswoche
- 19. - 22. September 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Marktoberdorf





Auto Service

www.tuev-sued.de

TÜV SÜD - Ihr Partner für Sicherheit!

- Hauptuntersuchung
- Voll- und Änderungsgutachten

- Außerdem bieten wir Ihnen:
- Schaden- und Wertgutachten
- Gebrauchtwagen-Zertifikat

Service-Center Füssen
Seilerstr. 6 · 87629 Füssen · Telefon 08362 7039854

Service-Center Kaufbeuren
Innovapark 37 · 87600 Kaufbeuren · Telefon 08341 9030-0

Service-Center Marktoberdorf
Nordstr. 20 · 87616 Marktoberdorf · Telefon 08342 7019263

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TÜV SÜD Auto Service GmbH TÜV®



Ausstellung

Feuerwehr im Wandel der Zeit

Montag, 7. Mai bis
Donnerstag, 24. Mai 2012

Sparkasse Füssen · Eiser-Maschinen-Platz 1

Montag – Freitag 9.00 – 12.00 Uhr
Montag, Dienstag, Freitag 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 18.00 – 17.00 Uhr
Wochenfeiertag geschlossen

Tag der offenen Tür

Donnerstag, 17. Mai 2012 (sonntags)

Beginn: 10.00 Uhr

Feuerwache Füssen - Postanstraße 4

Festsonntag

Sonntag, 20. Mai 2012

Beginn: 9.30 Uhr

- ✓ Gottesdienst: Baumgarten bzw. Stadtpfarrkirche St. Marg. (bei schlechtem Wetter)
- ✓ Festumzug: durch die Füssener Altstadt zum Bundesleistungszentrum für Eishockey
- ✓ Kameradschaftstag mit Fahrzeugschau (u.a. historische Feuerwehrfahrzeuge), Bundesleistungszentrum für Eishockey (Areal) - Am Elstadten 1

Eintritt frei! Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.



Veranstaltet: Freiwillige Feuerwehr Füssen-Stadt e. V. · Postanstraße 4 · 87629 Füssen
 150JahreFeuerwehrFuessen.de · www.feuerwehr-fuessen.de



Eine Woche Urlaub im Feuerwehrrholungsheim



Hallenschwimmbad im Feuerwehrheim wird saniert

Freistaat Bayern honoriert ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehren

Auf den ersten Blick noch recht ordentlich, aber doch schon „etwas in die Jahre gekommen“. So stellt sich das Hallenschwimmbad im Gästehaus und Restaurant St. Florian dar. In den vergangenen Jahren sind doch erhebliche technische und energetische „Alterserscheinungen“ aufgetreten, die es zu sanieren gilt.

Schon seit einigen Jahren ist das inzwischen 32 Jahre alte Hallenschwimmbad im Gästehaus und Restaurant St. Florian (Bayer. Feuerwehrrholungsheim) Thema von zahlreichen Terminen und Besprechungen.

Vom Verwaltungsrat über das Staatl. Bauamt Traunstein, Innenministerium bis hin zu Innenstaatssekretär Gerhard Eck wurde über Möglichkeiten der Renovierung und insbesondere über die Finanzierung diskutiert. Staatssekretär Gerhard Eck hatte von Anfang an seine Unterstützung für diese, aus seiner Sicht, notwendige Maßnahme zugesagt.

Innenminister Joachim Herrmann hatte beim Festakt zum 100-jährigen Bestehen des Vereins Bayer. Feuerwehrrholungsheim im November 2010 die Haushaltsmittel für die Hallenbadrenovierung in Aussicht gestellt und ebenfalls seine volle Unterstützung zugesagt.

Jetzt ist es soweit, es wird gebaut und renoviert.

Seit einigen Wochen sind die Planungen für die Sanierung in vollem Gange. Der Bauzeitenplan ist aufgestellt und sieht den Baubeginn am 06. Februar 2012 vor. Die Fertigstellung ist Mitte November 2012 geplant. Die Filtertechnik für das Schwimmbadwasser musste schon vor vier Jahren vom Verein Bayer. Feuerwehrrholungsheim e. V. mit einem Aufwand von 170.000 EUR erneuert werden. Dabei wurde bereits die anstehende Sanierung des Hallenbades berücksichtigt. Das für die Gäste so wichtige und gerne genutzte Hallenschwimmbad steht also insgesamt neun Monate nicht zur Verfügung. „Leider ist eine Sanierung ohne Schließung nicht möglich und so wird alles versucht, um den Gästen wenigstens eine Ersatzlösung anbieten zu können“, so 1. Vorsitzender Heinrich Waldhutter.

Während der Bauphase möchte das Gästehaus und Restaurant St. Florian seinen Gästen eine attraktive und günstige Bademöglichkeit bieten.

Vorsitzender Heinrich Waldhutter: „im September 2011 wurde in der Bad Reichenhaller Rupertustherme ein neuer und moderner Sport- und Familienbereich eröffnet und genau dorthin werden wir unsere Gäste schicken. Wir werden die Eintrittskarten bezuschussen und damit unseren Gästen das modernste Hallenbad Oberbayerns als Alternative anbieten“.

Der reguläre Eintritt für Erwachsene kostet 12,50 EUR. Während der Bauzeit werden die Gäste des Feuerwehrheimes je einen bezuschussten Eintritt für 5 EUR kaufen können. Die Fahrt zur Therme mit dem Stadtbuss ist zudem kostenlos.

Mit Unterstützung des Pächters Johann Reiser wird den Kindern und Jugendlichen bis zum 15. Lebensjahr sogar ein kostenloser Eintritt ermöglicht.

Der Verein Bayer. Feuerwehrrholungsheim und die Pächterfamilie Reiser wollen damit ihren Gästen einen echten Anreiz bieten, damit auch ohne eigenes Hallenbad der Urlaub wieder ein „Volltreffer“ wird.



Sport- und Familienbereich
in der Rupertustherme



Sport- und Familienbereich
in der Rupertustherme

Gästehaus und Restaurant St. Florian

Feuerwehrheimstr. 12-18, D - 83457 Bayerisch Gmain
0049 8651 - 95 63-0, Fax 0049 8651 - 95 63-50
E-Mail: info@feuerwehrheim.de, www.feuerwehrheim.de

Vom 9. bis 16. April ging es wieder mit 90 Personen aus dem Ostallgäu ins Feuerwehrrholungsheim nach Bayerisch Gmain. 60 Teilnehmer wurden mit dem Bus bei vier Einstiegsmöglichkeiten in Bertoldshofen, Marktoberdorf, Pforzen und Ketterschwang abgeholt. Im Bus gab es dann auch eine kleine Brotzeit mit Getränken und somit war die Fahrt schon gut gelungen. 30 Personen sind selber angereist.

Angekommen im Feuerwehrrholungsheim ging es dann gemeinsam zum Mittagessen mit anschließender Zimmerverteilung und Einrichten in den Häusern, so dass sich jeder den Nachmittag frei einteilen konnte, ob ruhen oder spazierengehen, schwimmen im Hallenbad sowie saunieren oder lieber Karten spielen. Die Besucher konnten in dieser Woche ein Freizeitangebot wie z.B. Massage, Gymnastik, Schwimmen, Kegeln, Wandern oder Fahrten mit dem Bus (jeden Nachmittag) in die jeweilige Umgebung wahr genommen werden. Jedem war es freigestellt, welche Aktivität er nutzte. Ob Erholung und Entspannung, bestimmt war für jeden das Richtige dabei. Natürlich kam auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz.

So verbrachten wir gemeinsam eine schöne Urlaubswoche.

Terminvorschau

Die nächste Fahrt findet vom 14. – 21. April 2012 statt.

Ich hoffe es wird uns wieder gelingen, gemeinsam eine nette Woche zu verbringen!

Anmeldungen und nähere Informationen erhalten Sie wie immer bei:

Martin Schafnitzel, Ehrenkreisbrandrat

Wertachstr. 8, 87666 Pforzen

Tel. 083 46/7 91

martin.schafnitzel@web.de

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

© Paartal-Verlag – Partner der Feuerwehren

Taitinger Straße 62, 86453 Dasing

Tel. 082 05/96 96 10, Fax 082 05/96 96 09

Redaktion:

KBR Markus Barnsteiner,

KBI Peter Einsiedler, KBI Mike Ledig,

KBI Hans-Jürgen Ringle und die

Führungskräfte im Landkreis Ostallgäu

Titelbild: Andreas Filke (mit freundlicher

Genehmigung der Allgäuer Zeitung)

Erscheinung:

Einmal jährlich

Verteilung:

An alle Feuerwehren und Hilfsorganisationen, sowie durch Auslage in Städten und Gemeinden, Banken und Arztpraxen im Landkreis Ostallgäu.

Alle Rechte vorbehalten:

Titel, Umschlaggestaltung, Vignetten, Art- und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Auszug nur mit Genehmigung des Verlages.

Printed in Germany 2012 | 17. Auflage

Kreisjugendfeuerwehr Ostallgäu

10. Kreisjugendfeuerwehrtag – ein Highlight in 2011

Am 24. September 2011 veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Friesenried den 10. Ostallgäuer Kreisjugendfeuerwehrtag. Bei strahlendem Sonnenschein konnte Kreisjugendwart Georg Wohlhüter 126 Jugendfeuerwehrlern aus dem ganzen Landkreis begrüßen. Diese nahmen an einem Wissenstest teil, den sie in verschiedenen Stufen ablegten. Dabei konnten sie ihr Wissen in den Bereichen Unfallverhütung, persönliche Schutzausrüstung und Dienstkleidung unter Beweis stellen. Die gute Ausbildung in den einzelnen Wehren trug Früchte und allen Teilnehmern konnte Kreisbrandrat Markus Barnsteiner zusammen mit dem Kreisjugendwart zu einer bestandenen Prüfung gratulieren. Die Jugendfeuerwehren sind mittlerweile eine wichtige Institution geworden, dies zeigte auch der Besuch von der Landtagsabgeordneten und stellvertretenden Landrätin Angelika Schorer sowie Friesenrieds Bürgermeister Wolfgang Gerum. Frau Schorer sicherte den Jugendfeuerwehren ihre volle Unterstützung zu und verwies auf die Imagekampagne des Landesfeuerwehrverbands sowie dem bayrischen Innenministerium, die vor allem Jugendliche dazu animieren soll, bei der Feuerwehr den Dienst am Nächsten zu üben. Bürgermeister Wolfgang Gerum zeigte mit Hilfe einer kleinen Vorführung den Jugendlichen eindrucksvoll, wie im Leben sinnvoll Prioritäten gesetzt werden können. Neben dem Wissenstest legte eine Gruppe der Jugendwehr aus Bronnen die Deut-

sche Jugenleistungsspanne mit Erfolg ab. Diese Prüfung besteht aus einem Aufbau nach Dienstvorschrift, einer Schnelligkeitsübung, einem 1.500-Meter-Staffellauf, Kugelstoßen sowie einem theoretischen Frageteil.

Abschließend konnten KJFW Georg Wohlhüter und KBR Markus Barnsteiner auf einen gelungenen Tag zurückblicken und sich bei den Friesenrieder Kameraden für die gute Organisation des 10. Kreisjugendfeuerwehrtages bedanken.

Jahresbericht 2011 des Kreisjugendfeuerwehrwartes

Im letzten Jahr haben die Jugendfeuerwehren Hausen und Ingenried wegen Nachwuchsmangel ihren Dienstbetrieb eingestellt. Aber bei der Freiwilligen Feuerwehr Görisried könnten wir wieder eine Jugendfeuerwehr gründen.

Zu Ende des Jahres 2011 waren beim Kreisjugendfeuerwehrwart 38 (Vorjahr 39) Jugendgruppen mit insgesamt 321 (Vorjahr 334) Feuerwehranwärtern gemeldet, 50 davon sind Mädchen, dies entspricht einem Anteil von 15,6 Prozent.

77 (Vorjahr 52) Jugendliche (58 Buben und 19 Mädchen), die 2011 das 18. Lebensjahr erreicht hatten, konnten von den aktiven Feuerwehren übernommen werden.

Diese 38 Jugendgruppen haben insgesamt 1.641 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung und 432 Stunden allgemeine Jugendarbeit geleistet. Der Zeitaufwand für die Betreuer und Jugendwarte betrug auf Gemeinde-, Kreis- und Bezirksebene insgesamt nochmals 2.462 Stunden.

Im Berichtsjahr 2011 sind leider 28 Jugendliche (Vorjahr 26) aus den Jugendfeuerwehren wieder ausgeschieden. Die Austrittsgründe waren bei fünf Schul- bzw. Berufsausbildung, zwei verließen ihre Jugendfeuerwehr, weil sie einem anderen Verein beigetreten sind. Vier Jugendliche gaben andere Interessen als Grund für den Austritt an, acht hatten keine Lust mehr, zwei kein Interesse an der Übernahme und sieben sonstige Gründe.

Folgende Jugendfeuerwehren legten 2011 die Bayrische Jugenleistungsprüfung erfolgreich ab:

Jugendfeuerwehr	Teilnehmer
Kleinkitzighofen	4
Keterschwang	5
Buchloe	13
Görisried	7
Insgesamt	29

Die Jugendflamme Bayern haben abgelegt:

Jugendfeuerwehr	Teilnehmer	
	Stufe 1	Stufe 2
Jengen	8	
Marktobderdorf	5	
Friesenried	12	
Bronnen	7	3
Insgesamt	32	3

Den Fortbildungslehrgang für Kreisjugendfeuerwehrwarte hat der Kreisjugendfeuerwehrwart Georg Wohlhüter vom 9. bis 11.3.2011 an der Feuerweherschule von Würzburg besucht.

Bei der Kommandantenversammlung des Landkreises Ostallgäu am 10. März 2011

Ergebnisse Wissenstest 2011

Feuerwehr	Gesamt	Bronze	Silber	Gold	Urkunde
Aitrang	4	1	3		
Altdorf	3	1	2		
Baisweil	7	3	4		
Beckstetten	5		2	1	2
Bronnen	10		7		3
Buchloe	16	7	2	7	
Friesenried	12	9	3		
Füssen	8	2	2	2	2
Görisried	6	1	5		
Jengen	7	1	5		
Kaltental	19	12	4	1	2
Keterschwang	4		1	2	1
Kleinkitzighofen	5		3	2	
Lindenberg	5	3	2		
Marktobderdorf	4		3		1
Oberostendorf	1	1			
Waal	6	4	2		
Wald	5	5			



hat KJFW Georg Wohlhüter über die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr im Jahr 2010 berichtet.

Die Frühjahrsversammlung der Bezirksjugendfeuerwehr Schwaben fand am 26. März 2011 im Feuerwehrgerätehaus von Memmingen statt. Hauptthemen waren: Der Jahresrückblick 2010 vom Bezirksjugendfeuerwehrwart Andreas Land, der Kassenbericht 2010, die Berichte der Fachbereichsleiter und die Änderung der Richtlinie für den Schwäbischen Wettbewerb 2012.

Am 1. April 2011 fand die Frühjahrsversammlung der Kreisjugendfeuerwehr Ostallgäu im Feuerwehrgerätehaus von Marktoberdorf statt. Es wurden folgende Themen an- bzw. durchgesprochen: Der Jahresbericht des Kreisjugendfeuerwehrwartes, der Kassenbericht 2010 und die Termine und Veranstaltungen für 2011.

Mit drei von vier möglichen Delegierten hat die Kreisjugendfeuerwehr an der Frühjahrsversammlung des KJR - Ostallgäu in Buchloe teilgenommen.

Beim Landesjugendfeuerwehrtag vom 23. bis 25.6.2011 war KJFW Wohlhüter als Schiedsrichter in Scheinfeld (Regierungsbezirk Unterfranken) eingeteilt. Dort fand sowohl die Landesentscheidung im Bundeswettbewerb als auch die Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr Bayern statt.

Am 2. Juli 2011 waren der stellvertretende Kreisjugendfeuerwehrwart Klaus Grosch, JW Franziska Wohlhüter und KJFW Georg Wohlhüter zu Gast bei dem Internationalen Wettbewerb in Tirol, der in Vils durchgeführt wurde. Bedauerlicherweise war im Landkreis keine Jugendfeuerwehr bereit, bei diesem Wettbewerb mitzumachen.

Am 1. Oktober 2011 konnte KJFW Wohlhüter in seiner Funktion als Schiedsrichter

bei 13 Feuerwehranwärter bzw. Anwärterinnen der Feuerwehr Kaufbeuren die Bay. Jugendleistungsprüfung abnehmen. Am 27. Oktober 2011 fand in Sulzberg (Landkreis Oberallgäu) die Herbstversammlung der Bezirksjugendfeuerwehr Schwaben statt.

Am Vormittag war ein Vortrag mit anschließender Diskussion über das Thema „Sexueller Übergriff“ angesetzt, im Anschluss daran tagte das Jugendforum und die Jugendwarte tauschten ihre Erfahrungen aus.

Am Nachmittag fand die Delegiertenversammlung der Bezirksfeuerwehr Schwaben statt. Die Neuwahlen brachten folgende Ergebnisse:

BJFW Andreas Land (Stadt Memmingen)

1. Stv. BJFW Willi Sauter (Lkr. Günzburg)

2. Stv. BJFW unbesetzt

Kassier Bernd Siebeneichler (Stadt Augsburg)

Schriftführer Klaus Grosch (Lkr. Ostallgäu)

Kassenprüfer Ben Böckemühl (Lkr. Aichach-Friedberg)

Kassenprüfer Rainer Kuchenbaur (Lkr. Augsburg)

Am 17. November 2011 konnte eine Delegation der Jugendfeuerwehr des Landkreises Ostallgäu (vier Jugendliche aus der Jugendfeuerwehr Ronsberg, FBL Bildung Franziska Wohlhüter und FBL Wettbewerbe Georg Wohlhüter) auf Einladung des Landtagsabgeordneten Josef Miller (Memmingen) den Bay. Landtag in München und am Nachmittag die Hauptfeuerwache 1 der Berufsfeuerwehr München besuchen.

Die Herbstdienstversammlung der Kreisjugendfeuerwehr Ostallgäu fand am 18. November 2011 im Feuerwehrgerätehaus von Marktoberdorf statt. Schwerpunkt dieser Versammlung waren die neue Richtlinie für den Schwäbischen Wettbewerb 2012 in Augsburg und der

Jahresbericht des Kreisjugendfeuerwehrwartes. Die Grußworte der Kreisbrandinspektion überbrachte KBI Hans-Jürgen Ringler.

Seminar

„Abzeichen und Wettbewerbe“

Am Samstag, 26. November 2011 fand im Feuerwehrhaus Marktoberdorf (Landkreis Ostallgäu), ein Seminar über Abzeichen und Wettbewerbe für Jugendwarte im Bezirk Schwaben statt. Als Vertreter von der Bezirksjugendleitung war der stellvertretende Bezirksjugendwart Willi Sauter anwesend.

Inhalt des Seminars waren die Abzeichen und Wettbewerbe, die die Jugendlichen spezifisch im Regierungsbezirk Schwaben und im ganzen Bundesland Bayern ablegen können. Dies sind die Jugendflamme, die Bayerische Jugendleistungsprüfung, die Deutsche Jugendleistungsspange, der Schwäbische Wettbewerb und der CTIF Wettbewerb. Die beiden Referenten, FBL Wettbewerbe Georg Wohlhüter (JF Schwaben) und FBL Wettbewerbe Manfred Ziegler (JF Bayern) haben den Teilnehmern die Themen sehr gut vermittelt und alle aufgekommene Fragen beantwortet.

Organisiert wurde dieses Seminar von der FBL Bildung Franziska Wohlhüter (JF Schwaben). Ziel dieses Seminars war es, den Jugendwarten diese Abzeichen und Wettbewerbe näher zu bringen und hoffentlich die Abnahmezahlen zu steigern. Sehr gut funktionierte die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Marktoberdorf, die einen reibungslosen Ablauf des Seminars ermöglichte und auch die Verpflegung übernahm. Das Seminar war ein voller Erfolg. Ein kleiner Wermutstropfen war allerdings die geringe Teilnehmerzahl.

Geplante Veranstaltungen für 2012

Der Schwäbische Wettbewerb findet am Samstag, den 22. September 2012 in Augsburg, am Sportgelände in Haunstetten statt. Die Anmeldung für diese Veranstaltung muss bis 15. April 2012 beim Stadtjugendfeuerwehrwart Oliver Briese eingegangen sein. Heuer dürfen nach der Änderung der Richtlinie auch 12-Jährige am Wettbewerb teilnehmen. Der Veranstalter hat eine eigene Homepage dafür eingerichtet, unter der Adresse (www.schwaebischer-leistungswettbewerb2012.de) kann man sich über die Einzelheiten informieren.

Die Frühjahrsversammlung der Kreisjugendfeuerwehr Ostallgäu findet am Freitag, den 23. März 2012 im Feuerwehrgerätehaus von Waal statt.

Der 11. Kreisjugendfeuerwehrtag wird am Samstag, den 13. Oktober 2012 in Görisried mit Ablegung des Wissenstestes 2012 und der Deutschen Jugendspange durchgeführt.

*KBM Georg Wohlhüter
Kreisfeuerwehrjugendwart*



Imagekampagne des LFV Bayern e.V. mit den Bayerischen Feuerwehren

Wer sind wir?

„Was, Sie machen das nicht hauptberuflich?“ Diese Frage hören Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren immer wieder. Viele Menschen glauben, dass die Einsatzkräfte, die nach fünf bis zehn Minuten am Schadensort eintreffen, mit dieser Tätigkeit ihr tägliches Brot verdienen. Doch dem ist nicht so: Die meisten Feuerwehrangehörigen leisten ihren Dienst freiwillig und ehrenamtlich. So gibt es in Bayern neben „nur“ sieben Berufsfeuerwehren, „stattliche“ 7.723 Freiwillige Feuerwehren.

Struktur der Wehr

Nach dem Bayerischen Feuerwehrgesetz muss jede Gemeinde dafür sorgen, dass in ihrem Gebiet drohende Brand- und Katastrophengefahren beseitigt und ggf. wirksam bekämpft werden. Auch bei anderen Notfällen oder Notständen ist eine ausreichende Technische Hilfe sicherzustellen. Um dieser Pflicht im öffentlichen Interesse nachzukommen, müssen die Gemeinden im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit Feuerwehren aufstellen, ausrüsten und unterhalten.

Sie haben darüber hinaus die notwendige Löschwasserversorgung sicherzustellen und diese aufrecht zu halten. Die Freiwillige Feuerwehr ist Pflichtaufgabe und Einrichtung der jeweiligen Gemeinde oder Stadt.

Oberster Dienstherr der Wehr ist der/die (Ober-)Bürgermeister/in der Gemeinde oder der Stadt. Die Wehrleitung obliegt dem Kommandanten/der Kommandantin, der/die für die Organisation, Ausbildung und die Einsatzbereitschaft der Wehr verantwortlich ist.

Vereinbarkeit mit Beruf & Familie

Der Dienst bei der Feuerwehr kann von jeder Person, die das 16. Lebensjahr vollendet hat, geleistet werden und endet mit dem 63. Lebensjahr. Jugendliche vom 12. bis 16. Lebensjahr können zuvor bereits in einer Jugendfeuerwehr auf den aktiven Dienst vorbereitet werden.

Soweit nicht anders bestimmt, ist der Feuerwehrdienst freiwillig und ehrenamtlich: Alle Mitglieder der Wehr leisten also unbezahlten Dienst an ihren Mitmenschen. Und zwar Tag und Nacht, sowohl während ihrer Arbeitszeit als auch in der Freizeit – verbunden mit allen Herausforderungen und Schwierigkeiten, die dies mit sich bringt.

Unter dem Motto „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ leisten Feuerwehrdienstleistende Ausbildungsveranstaltungen und Sicherheitswachen – und natürlich den Einsatzdienst selbst. Hierfür müssen sie von ihrem jeweiligen Arbeitgeber freigestellt werden, der wiederum kann den Verdienstausfall bei der Gemeinde geltend machen.



Bild unten: Großflächenplakat am Landratsamt in Marktoberdorf.

Trennung aktive Wehr & Verein

Genau genommen besteht eine Freiwillige Feuerwehr in Bayern in der Regel aus zwei Teilen. Einerseits ist sie als sogenannte „gemeindliche Einrichtung“ als Organ der Gemeinde tätig. Andererseits wird die Bezeichnung „Freiwillige Feuerwehr“ auch für den Feuerwehrverein genutzt. Dieser ist in der Regel ein eingetragener und als gemeinnützig anerkannter Verein mit gewählter Vorstandschaft und Mitgliedern und stellt den Großteil der aktiven Mannschaft der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr. Unter anderem finanziert er auch feuerwehrtechnische Zusatzausstattungen der aktiven Wehr,



1€

von jeder gekauften Grisu Plüschi-figur geht auf ein Spendenkonto des jeweiligen Landesfeuerwehrverbandes. Diese Spende kommt Feuerwehr-Stiftungen zugute, die bspw. in Not geratene Feuerwehrleute, die Kinder- und Jugendfeuerwehren sowie weitere wichtige Stiftungen unterstützen.

Grisu Hilfsprojekt Bayern

Grisu, der kleine Drachenjunge, sammelt in Bayern für die Aktion „Hilfe für Helfer“. Im Jahr 1996 hat sich der LFV Bayern entschlossen, die Aktion „Hilfe für Helfer“ ins Leben zu rufen.

Es handelt sich dabei um ein Spendenkonto, welches bei einem Einsatz verunglückten Feuerwehrmännern und deren Familien direkt und schnell unter die Arme greift.

Seit Ende letzten Jahres hat die Aktion „Hilfe für Helfer“ einen neuen Paten: **Grisu, der kleine Drachenjunge.**

Sein Amt, die Patenschaft, nimmt Grisu sehr ernst: Seit dem Start der Aktion „Grisu-Hilfe für Helfer“, haben sich über 200 bayerische Feuerwehren an der Aktion beteiligt und so konnten binnen kurzer Zeit 12.000 Euro für das Spendenkonto gesammelt werden.

Die Aktion „Grisu – Hilfe für Helfer“, ist nach wie vor auf Unterstützung angewiesen.

Das System ist denkbar einfach:

Von jeder erstandenen Grisu-Plüschi-figur geht ein Euro direkt auf das Spendenkonto! Daher ruft Grisu Sie auf: Unterstützen Sie die Aktion und erwerben Sie mich! Jeder Einsatz zählt!

Selbstverständlich haben Sie auch jederzeit die Möglichkeit Ihre Zuwendung direkt an die Stiftung zukommen zu lassen:

Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. Spendenkonto:

LFV Bayern e.V.
Kontonummer: 39 602 954
Bankleitzahl: 700 202 70
HypoVereinbank

Vielen Dank!



Die Grisu-Plüschi-figuren können seit vergangenen Jahr in der Größe von 22 cm oder 50 cm direkt beim Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu erworben werden.

Nähere Auskünfte bei KBM Wilhelm Schorer unter grisu@kfv-ostallgaeu.de

www.grisu-hilft.de



deren Kosten von den Kommunen aufgrund knapper Kassenlage nicht übernommen werden können. So unterstützen die Feuerwehrvereine ihre Kommunen beispielsweise bei der Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung oder durch Eigenleistungen auf unterschiedlichste Art. Auch die Brandschutzerziehung kann vom Verein übernommen werden.

Natürlich fördert der Feuerwehrverein die Kameradschaft seiner Mitglieder auch durch Veranstaltungen und Aktivitäten. In vielen Gemeinden erfüllt er zudem eine wichtige soziale Komponente: Er organisiert die Maibaumaufstellung oder Faschingsveranstaltungen, sichert Festumzüge ab oder bietet Ausflugsfahrten an.

Was tun wir?

Die Hauptaufgaben der Freiwilligen Feuerwehr lassen sich in vier Bereiche einteilen: Retten, Löschen, Bergen und Schützen.

Retten

Die Rettung von Mensch und Tier aus Zwangslagen ist unsere wichtigste Aufgabe. Egal ob bei schweren Verkehrs- und Betriebsunfällen oder bei Bränden und Unwettern – die Freiwilligen Feuerwehren in ganz Bayern sind stets Garant für schnelle und professionelle Hilfe. So werden z.B. jährlich auf bayerischen Straßen über 8.000 Personen nach Verkehrsunfällen mit hydraulischen Rettungsgeräten aus verunfallten Fahrzeugen befreit. Hier

für sind wir bestens ausgebildet und je nach Größe der Kommune speziell dazu ausgerüstet, hoch motiviert und stets einsatzbereit für Mensch und Tier in Notlagen.

Löschen

Brände löschen gehört zu den ursprünglichsten Aufgaben der Feuerwehr. Vom Kleinbrand eines Papiercontainers über den Dachstuhlbrand von Wohn- und Geschäftshäusern bis hin zu Bränden in Industrieanlagen sind die Feuerwehren heute gefordert. Längst löscht man nicht mehr nur mit Wasser, sondern setzt z.B. auch Schaum, Pulver oder Kohlendioxid ein, um erfolgreich des Feuers Herr zu werden. Dazu bedienen wir uns modernster Technik und Ausrüstung.

Bergen

Vor allem die Bergung von Sachwerten ist einer der weiteren Aufgabenschwerpunkte, denen sich die Feuerwehr heutzutage widmen muss. Ob es sich dabei um verunfallte Fahrzeuge, leck geschlagene Tanks oder auslaufende Gefahrgutstoffe handelt: Die Feuerwehr kommt immer dann zum Einsatz, wenn Gefahr im Verzug und schnelle Hilfe gefordert ist.

Schützen

Die Feuerwehr wird neben den aktiven abwehrenden Maßnahmen – wie z.B. bei Hochwasser – auch vorbeugend tätig und sorgt somit dafür, dass Schaden vermieden wird. Hierzu zählen auch die Aufklä-

rung und die Brandschutzerziehung unserer Kinder, die Beratung von Architekten und Bauherren sowie Sicherheitswachen bei Großveranstaltungen, Theateraufführungen und anderen Events.

Aufgabenbereiche innerhalb der Wehr

In den Freiwilligen Feuerwehren gibt es zahlreiche Aufgabengebiete, die jeweils von speziell geschultem Personal übernommen werden. So kümmert sich der Jugendwart um den Nachwuchs, der Gerätewart um die Wartung und Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge und Gerätschaften und die Ausbilder um alle feuerwehrrelevanten Themen.

Darüber hinaus können spezielle Lehrgänge an den Feuerweherschulen besucht und Führerscheine für Fahrzeuge und Boote absolviert werden. Kurzum – die Arbeit in der Feuerwehr bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten sein Können und Talent einzusetzen.

Neugierig geworden?

Wir freuen uns über Ihr Interesse. Gerne wird Ihnen Ihre örtliche Feuerwehr Fragen zu Aufgabengebieten, Mitgliedschaft, Ausrüstung und weiteren Themen beantworten.

Wie erreichen Sie uns?

Um den Kontakt zu Ihrer Freiwilligen Feuerwehr vor Ort aufzunehmen, nutzen Sie bitte eine der folgenden Möglichkeiten:

1. Viele Feuerwehren haben eigene Homepages auf denen sie über ihre Aufgaben informieren und Angaben zur Kontaktaufnahme machen. Ist dies in Ihrer Heimatgemeinde bzw. -stadt nicht der Fall, können Sie sich häufig zumindest über den Internetauftritt der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände (KFV/SFV) informieren. Eine Link-Liste dazu finden Sie hier: www.kfv-ostallgaeu.de
2. Informieren Sie sich am Gerätehaus Ihrer örtlichen Feuerwehr über Ihre Ansprechpartner und deren Erreichbarkeit.
3. Kontaktieren Sie Ihre Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung, die Ihnen gerne die Kontaktdaten Ihres Ansprechpartners bei der Freiwilligen Feuerwehr vermittelt.

HF Advanced - Schutzkleidung für Bayern.



Ein beruhigendes Gefühl zu wissen, daß HF für Qualität und noch wichtiger die Sicherheit der Schutzkleidung verantwortlich ist.

Für die FW heißt das: hochwertige Markenqualität direkt vom Hersteller. Ohne Risiko, mit Garantie, mit Reparaturservice und einem Ansprechpartner, der seit 35 Jahren Feuerwehr-Einsatzkleidung produziert.

Fordern Sie Informationen an. Telefon 08457-7001. Fax 7004. Oder besuchen Sie uns im Internet: www.hf-sicherheitskleidung.de



HF Sicherheitskleidung

85088 Vohburg, Neumühlstr. 12-14, e-mail: info@hf-sicherheitskleidung.de



HF Sicherheitskleidung erhalten Sie im guten Fachhandel. Wir nennen Ihnen gerne den für Ihre Feuerwehr zuständigen Händler.

Versicherungskammer Bayern unterstützt die Feuerwehren im Ostallgäu

Die historisch gewachsene Kooperation zwischen der Versicherungskammer Bayern und den Feuerwehren trägt dazu bei, Brandgefahren, aber auch deren Auswirkungen auf Menschen und Sachgüter zu reduzieren. Die bereits erfolgte Ausstattung der Landkreise und kreisfreien Städte mit je einer Wärmebildkamera und die vielfältigen gemeinsamen Aktivitäten auf dem Gebiet der Brandschutzerziehung und -aufklärung sowie die Heiausbildung der Feuerwehrleute in der mobilen Brandbungsanlage (siehe Seite 43) dienen der Sicherheit und helfen mit, Schäden zu verhüten und zu mindern.

Nachdem bereits in den vergangenen Jahren einige Feuerwehren in unserem Landkreis mit mobilen Rauchverschlssen ausgestattet wurden, konnten wir nochmals sechs Feuerwehren mit diesem nützlichen Rauchvorhang im Rahmen der Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes am 27. Oktober 2011 in Ebenhofen ausrüsten.

Da die Feuerwehren auch vermehrt zu Einsätzen mit technischen Hilfeleistungen sowie Naturkatastrophen gerufen werden fördert die Versicherungskammer Bayern jeden Landkreis zudem mit einem sog. „Powermoon“ der den Einsatzkräften die Arbeit insbesondere bei Nachteinst-



zen wesentlich erleichtern soll. Das ca. 3.000 EUR teure spezielle Beleuchtungsgerät gewährleistet eine taghelle Ausleuchtung von etwa 30 x 30 Metern, ermöglicht ein blendfreies Arbeiten und kann universell zur Ausleuchtung von Einsatzstellen verwendet werden. Unser Powermoon ist auf dem Einsatzleitwagen der Unterstützungsgruppe örtliche Einsatzleitung (UG-EL) des Landkreises Ostallgäu untergebracht der seit

Sommer 2011 von den Mitgliedern der Freiwilligen Füssen betrieben wird und zudem bei größeren Einsätzen landkreisweit zum Einsatz gebracht wird. Der Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu bedankt sich im Namen aller Feuerwehren recht herzlich für die bereits gewährte und weiter anhaltende Unterstützung bei der Versicherungskammer Bayern.

KBR Markus Barnsteiner

WIE WO WAS weiß

OBI

OBI Markt Füssen
 Moosangerweg 22 • 87629 Füssen
 Tel. 08362 9155-0 • E-Mail: fuessen@obi.de
 Mo - Sa 8 - 20 Uhr

www.autohaus-heuberger.de

Autohaus Heuberger
 Wir sind Auto®

87629 Füssen **86975 Bernbeuren**
 Tel.: 08362- 91 92 0 Tel.: 08860- 91 92 0
 fuessen@autohaus-heuberger.de bernbeuren@autohaus-heuberger.de

STIEGLER

Wohnkultur

- Teppichböden • Parkett
- Sonnenschutzanlagen • Gardinen
- Möbelstoffe • Markisen • Dekostoffe
- PVC-Bodenbeläge • Polsterarbeiten

Inh. Stefan Mayer
 Froschenseestr. 40 • 87629 Füssen
 Telefon 0 83 62/21 13 • Fax 3 87 05
 Info@stieglerwohnkultur.de
 www.stieglerwohnkultur.de

rufdenprofi.de
 einfach meisterhaft!

Aktion „Helfer helfen“

Feuerwehren sammeln für hungernde Menschen in Afrika

Im Sommer 2011 erreichte die Hungerkatastrophe am Horn von Afrika ihren vorläufigen traurigen Höhepunkt. Täglich spielte sich unfassbares Leid ab. Millionen von Menschen in der Region sind auch heute noch unterernährt, täglich verhungern Menschen oder sterben durch Krankheiten.

Nach der erfolgreichen Spendensammlung im Ostallgäu infolge des schweren Tsunami in Südostasien 2004 riefen die Verantwortlichen der Feuerwehr Marktoberdorf nun auch hier eine Spendenaktion ins Leben. Dieses Mal sollte die Sammlung jedoch nicht nur auf den Bereich Ostallgäu/Kaufbeuren beschränkt sein sondern fast im ganzen Allgäu, nämlich im Bereich der ILS Allgäu. So stand die Aktion unter dem Motto: „Helfer helfen – von Lindau bis Buchloe“. Insgesamt waren die Mitglieder von 262 Feuerwehren aufgerufen, für die notleidenden Menschen zu sammeln.

Wie auch nach der Tsunamikatastrophe 2004, wurde mit der Kaufbeurer Hilfsorganisation „humedica“ ein vertrauensvoller Partner ausgewählt. Die Organisation schickte Ärzteteams und lebenswichtige

Hilfsgüter nach Äthiopien und Kenia und beteiligt sich neben der Akuthilfe auch am Wiederaufbau der gebeutelten Region.

Die Rahmenbedingungen waren jedoch nicht ganz einfach: Die Spendenaktion startete mit wenig Vorlaufzeit, schließlich wollte niemand die hungernden Menschen warten lassen. Somit gab es innerhalb kurzer Zeit einiges zu organisieren. Zudem fand die Sammlung in der Urlaubszeit statt, weshalb insgesamt weniger Menschen erreicht werden konnten. Dennoch fanden sich im ganzen Allgäu motivierte Feuerwehrfrauen und -männer, die in ihren Orten auf Spendensammlung gingen oder die Spenden der Bürger in ihrem Gerätehaus in Empfang nahmen.

Die Marktoberdorfer Feuerwehr errichtete auf dem Wochenmarkt und vor Verbrauchermärkten Stände vor ihren Einsatzfahrzeugen und rief die Bürger dazu auf, ihre Spenden in das Marktoberdorfer Gerätehaus zu bringen.

Auch die Feuerwehr Obergünzburg stellte am Freitag beim Wochenmarkt sowie am Samstag und Sonntag am Marktplatz und am Feuerwehrhaus Stände auf und bat die Bevölkerung um eine Spende für die Afrika-Hilfe. Rund 1.200 Euro kamen da-



Stadbrandinspektor Wolfgang Zwinger, Kreisbrandrat Markus Barnsteiner, Kommandant Konrad Ott, Kreisbrandinspektor Hans-Jürgen Ringler sowie der Marktoberdorfer Bürgermeister Werner Himmer bei der Spendenübergabe.

bei allein in Obergünzburg zusammen. Zum Ende der Aktion am 28. August 2011 konnte Marktoberdorfs 1. Kommandant Konrad Ott den Vertretern von „humedica“ eine Summe von 13.720 Euro übergeben. Mit dem Geld konnte direkt vor Ort vieles für die notleidenden Menschen am Horn von Afrika getan und das Leid der Menschen ein wenig gelindert werden. Allen Spendern gilt ein herzlicher Dank für die Unterstützung.

*Mathias Osterried
Feuerwehr Marktoberdorf*

„Viele Opfer könnten noch leben“

Für die meisten Menschen gehört die Weihnachtszeit zu den schönsten Wochen des Jahres. Das aber kann sich schlagartig ändern, wenn der ausgedörrte Christbaum wegen der alten Lichterkette Feuer fängt und die Wohnung in Brand setzt.

Jedes Jahr kommen in Deutschland rund 450 Personen ums Leben, weil sie Opfer eines Brandes werden. Viele von ihnen könnten noch leben, hätten sie einen Rauchmelder installiert, ist Ostallgäus Kreisbrandrat Markus Barnsteiner überzeugt.

Warum der bayerische Landtag es vor kurzem abgelehnt hat, den Einbau solcher „kleinen Lebensretter“ verpflichtend vorzuschreiben, versteht er überhaupt nicht. In neun anderen Bundesländern gibt es entsprechende Regelungen. „Dies fordert auch unser Landesfeuerwehrverband seit Jahren“, so Barnsteiner.

Der Bayerische Landtag hatte den Antrag der SPD mit der Begründung abgelehnt, der Einbau müsse – wenn er Pflicht sei – kontrolliert werden. Der Feuerwehrchef des Landkreises schüttelt den Kopf: „Auch beim Hausbau werde die Kontrolle auf ein Minimum gesenkt und auf die Eigenverantwortung der Besitzer gesetzt.“

„Man erstickt im Schlaf“

Barnsteiner jedenfalls hat selbst in jedem Raum seines Hauses ein solches Gerät an der Decke angebracht – außer in der Waschküche und im Heizungskeller, der

mit einer feuerhemmenden Tür versehen ist. Gleich davor blinkt jedoch ein solches Gerät und zeigt damit seine Funktionsfähigkeit an. Im Ernstfall erzeugt es einen derart schrillen Ton, dass es unter normalen Umständen keinen Hausbewohner mehr im Schlaf hält.

„Das sei auch gut so“, sagt Barnsteiner. Denn nachts sei der Geruchssinn des Menschen auf nahezu Null gefahren. Er nehme Brandgeruch also so gut wie gar nicht wahr. Vielfach mit traurigen Folgen: „Man erstickt im Schlaf, ohne dass man etwas merkt. In drei Minuten ist alles vorbei. Das ist das Erschreckende daran.“

Der Mindestschutz seien Rauchmelder in den Fluren, Schlaf- und Kinderzimmern. Rauchmelder der neuen Generation hielten so lange wie die darin eingebaute Batterie: Etwa zehn Jahre. Bei älteren Modellen müsse die Batterie häufiger getauscht werden. Weil diese bei nachlassender Stromquelle auch piepen, sei vielen das zu nervig. Sie verzichteten darauf, den Rauchmelder zu installieren, weiß Barnsteiner. Denn prinzipiell wisse die Bevölkerung um die Vorzüge der Melder, aber: „Nach einer Statistik liegen sieben von zehn Geräten ungenutzt in der Schublade.“ So sei es auch einem Ehepaar ergangen, bei dem es gebrannt hatte. An der Decke war noch der Sockel für den Rauchmelder zu sehen. Bei ihnen hätte ein Feuer diesen Ausmaßes verhindert werden können. Barnsteiner besuchte die Familie



nach dem Feuer noch einmal – und brachte die Rauchmelder bei ihnen höchstpersönlich an.

Reaktion auf Qualm und Hitze

Selbst für Küchen gebe es Rauchmelder. Sie reagieren auf Qualm in Kombination mit plötzlicher Temperaturerhöhung. Beim Kauf sollte auf das CE- und VdS-Zeichen geachtet und auf ein Billigprodukt aus Fernost verzichtet werden.

Denn nicht nur zur Weihnachtszeit gebe es Gefahren: Durch billige Lampen, überhitzte Kaffeemaschinen, defekte Stromleitungen und noch vielem mehr. „Wichtig sei“, sagt Barnsteiner, „dass der Rauchmelder die Menschen weckt und sie sich rechtzeitig in Sicherheit bringen können, den Rest macht dann die Feuerwehr.“

Weitere Infos im Internet unter:
www.rauchmelder-lebensretter.de

*Quelle: All-in.de
Bild: Andreas Filke*

10. Floriansmesse in Oberostendorf

Ein beeindruckend langer Festzug angeführt von der Musikkapelle Oberostendorf, Kreisbrandrat Markus Barnsteiner, zahlreiche Vertreter von der Kreisbrandinspektion Ostallgäu sowie über 600 uniformierten Feuerwehrleuten aus dem gesamten Ostallgäu bildete den Auftakt zur diesjährigen Kreisfloriansmesse am 8.5.2011, in Oberostendorf.

Es gab einen Jubiläums-Gottesdienst unter freiem Himmel und den kirchlichen Segen für das neue Löschgruppenfahrzeug 10/6, der Freiwilligen Feuerwehr Oberostendorf.

An einem Strang ziehen die Oberostendorfer Feuerwehrmänner schon lange, das signalisierte nicht nur die beeindruckende Kulisse, sondern auch die anwesenden Feuerwehrmänner und -frauen aus dem ganzen Ostallgäu. Das gemeinsame Gedenken an die verstorbenen Kameraden, wurde durch 63 Fahnenabordnungen, der Fahne vom Kreisfeuerwehrverband, getragen vom Ehrenkreisbrandrat Martin Schafnitzel im Halbrund aufgestellten Kreis, zum Ausdruck gebracht. „Kraft und Trost nach belastenden und traumatischen Einsätzen mit Schwerverletzten und Toten“, erbat auch Pfarrer Joachim Gaida für die versammelten Wehrleute. „Es ist gut, dass es Euch gibt“, betonte der Geistliche aus Germauringen, der die Messe zusammen mit Diakon Albert Greiter und Bruder Kornelius (St. Ottilien) zelebrierte.

„Der Heilige Florian selbst sei ein sehr mutiger Mann gewesen“, betonte Gaida und wünschte den Wehrleuten, dass sie mit ebensolchem Mut ihren „in unserer Gesellschaft unentbehrlichen Dienst“ verrichten mögen. Welchen Stellenwert die Arbeit der Feuerwehren auch auf politischer Ebene genießt, zeigte die versammelte Landkreisspitze mit Landrat Johann Fleschhut, seinen beiden Stellvertretern (Angelika Schorer und Alexander Müller) sowie die Anwesenheit zahlreicher Bürgermeister aus den Nachbargemeinden.

In seinen Grußworten ging Johann Fleschhut auch auf den tragischen Tod eines Feuerwehrmannes aus Ronsberg ein, der Anfang April bei einem Übungseinsatz ums Leben kam (und für dessen Familie bei der Kirchenkollekte gespendet wurde). „Wer so wie die 5.300 Feuerwehrmänner und -frauen im Kreis ehrenamtlich sein Leben für andere einsetze habe höchsten Respekt verdient“, so Fleschhut.

Für Hausherr Karl Fischer, den Oberostendorfer Bürgermeister, ging mit der Einweihung des nagelneuen Löschfahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Oberostendorf ein langgehegter Wunsch in Erfüllung.



An den Oberostendorfer Kommandanten Georg Trautwein und seinen Mannen gerichtet, meinte Fischer bei der Schlüsselübergabe: „Das Auto kommt in gute Hände“. Für Kreisbrandrat Markus Barnsteiner ist das neue LF10/6 der Wehr auch „ein Stück mehr Sicherheit“ für die Bürger der Gemeinde. „Das Helfen hat einen Namen: Feuerwehr“, betonte Barnsteiner. Robert Königsberger, Vorstand der Oberostendorfer Wehr, verspricht sich von dem modernen Fahrzeug eine „große Motivation“ für seine Brandbekämpfer. Bereits am Freitag und Samstag war gefeiert worden. So gab es Musik mit DJ Pati und „Waidigel“.

Feuerwehr Oberostendorf

Gestiftetes Fahnenband

Im Jahr 2011 jährte sich die traditionelle gemeinsame Floriansmesse des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu bereits zum zehnten Mal. Unsere Floriansmessen erfreuen sich seit jeher sehr großer Beliebtheit. Dienen sie doch auch im besonderen Maße dem persönlichen Austausch der immer zahlreich teilnehmenden Feuerwehrdienstleistenden aus dem gesamten Landkreis sowie der Kameradschaftspflege.

Zu diesem Anlass wurde uns von zwei treuen Feuerwehrkameraden ein Fahnenband gestiftet. Die Vorderseite zielt das Motiv des Hl. Florian wie wir ihn auf unserer Verbandsfahne abgebildet haben. Auf der Rückseite sind die Namen aller Feuerwehren eingestickt die bislang stolze Ausrichter unserer wunderschönen und einzigartigen Floriansmessen waren. Jedem von ihnen gilt unser besonderer Dank. Nur durch sie konnten diese Feiern in so einem großen und würdigen Rahmen stattfinden.

Dieses Fahnenband darf von heute an jeweils die ausrichtende Feuerwehr ein Jahr lang an ihrer Vereinsfahne tragen. Als sichtbares und äußeres Zeichen ihrer Verbundenheit mit allen Feuerwehrdienstleistenden im Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu.

Unseren großzügigen Stiftern gilt dafür ein herzliches „Vergelt´s Gott“.

KBR Markus Barnsteiner



Fahnenabordnung: E-KBM Gerhard Riederer, E-KBR Martin Schafnitzel, E-KBM Christian Geier.

Treffen der Feuerwehrseelsorger

Die Fachberater Seelsorger vom Bezirk Schwaben trafen sich in Roßhaupten zum Gedankenaustausch. Hauptthema des Abends war die Feuerwehrseelsorge. Diese ist zuständig für die Angehörigen der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren sowie der Werks- und Betriebsfeuerwehren und arbeitet eng zusammen z.B. mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern vor Ort in den Pfarreien und Pfarreigemeinschaften, den Seelsorgerinnen und Seelsorgern in der Notfallseelsorge, der Polizei und der Bundeswehr.

Frau Marina Johanna Fath von der Traumhilfe Augsburg Netzwerk Schwaben ging in ihrem Vortrag auf belastende Situationen bei Unglücksfällen und deren Folgen ein. Dass diese Erlebnisse nicht nur die Betroffenen selber belasten, sondern auch die freiwilligen Helfer vom Ret-

tungsdienst und der Feuerwehr treffen, ist nicht erst seit den großen Katastropheneinsätzen wie Eschede bekannt. Oft kommt es bei den Helfern erst nach einiger Zeit zu Folgen, die bis hin zu Depressionen oder auch zu psychosomatische Beschwerden führen können. In solchen Fällen ist eine zeitnahe kompetente Beratung und eine begleitende Therapie hilfreich und nötig. Die Referentin zeigte Wege und Möglichkeiten auf, um Betroffene an Ärzte und Therapeuten zu vermitteln, da die Seelsorger keine Diagnose stellen können. Der Hausherr, Kreisbrandmeister Robert Unterreiner bedankte sich bei den zahlreichen Teilnehmern mit einer kleinen Brotzeit im Florianstüberl.

Alois Guggemos
Feuerwehr Roßhaupten



Stehend v.l.: Franz Grieser, KBM Robert Unterreiner, Marcel Rappold, Pfarrer Leander Mikschel, Pfarrer Eberhard Weigel, Joachim Böhm, Helmut Winkler und Schwester Doreen Knopf.
Sitzend v.l.: Alfred Schöllhorn, Diakon Wolfgang Dirscherl und Pfarrer Hans Ulrich Schneider.

Notfallseelsorger Pfarrer Friedrich Martin

Der evangelische Pfarrer Friedrich Martin hat bei einem Ausbildungskurs in Kempfen seine Kenntnisse als Notfallseelsorger aufgefrischt. Um dazu noch praktische Erfahrungen zu sammeln, beteiligte er sich bei einer „Technischen Hilfeleistungsübung“ der Feuerwehr Obergünzburg in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz. Sehr realistisch mimte Herr Martin eine verunfallte Person, die in ihrem Pkw eingeklemmt war. Ruhig und besonnen be-

freiten die Feuerwehrleute mit hydraulischen Rettungsgeräten die „verletzte Person“, die während der Rettung immer von einem Sanitäter betreut wurde. Zufrieden zeigten sich die Führungskräfte der Feuerwehr, des Roten Kreuzes und Herr Pfarrer Martin über die Übung und wünschten sich für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit.

Robert Müller
Feuerwehr Obergünzburg



Qualität - Erfahrung - Kompetenz

Weltweit führend

Wir setzen mit führender Technologie Maßstäbe bei der Entwicklung und Herstellung von

- ✓ Sicherheitskupplungen
- ✓ Sicherheitsbremsen
- ✓ Wellenkupplungen

Qualität und innovative, wirtschaftliche Lösungen sind weltweit gefragt

Chr. Mayr GmbH + Co. KG
Eichenstr. 1, 87665 Mauerstetten
Telefon 08341/804-0
info@mayr.de, www.mayr.de

Schaber Brandschutztechnik u. Feuerlöscher – Service

- Verkauf und Instandhaltung von Feuerlöschern aller Bauarten und Herstellern
- Prüfung und Verkauf von Rauch-, Hitze- und Gasmeldern
- Verkauf und Montage von Brandschutzprodukten aller Art:
 - Löschdecken
 - Erste-Hilfe Produkte nach DIN Normen
 - Schilderungen
 - Schutzhauben/schränke für Feuerlöscher
 - Tresore alle Größen
 - Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
 - Löschtraining
 - Wandhydranten

Wir Prüfen und beraten Sie gerne vor Ort, ob Privathaushalt, Vereine oder Gewerbe, denn es geht um IHRE EIGENE Sicherheit.

Anemonenstr. 9, 87600 Kaufbeuren
Tel.: 08341-9660164 Mobil: 0171-4135667
email: Schaber-Brandschutztechnik@t-online.de
Internet: www.cosmos-fl.de

www.kfv-ostallgaeu.de

Einladung zum Gedankenaustausch



Herr Pohl MdL hatte zu einem Gedankenaustausch die Feuerwehrführungskräfte aus dem Ostallgäu, Unterallgäu und der Stadt Kaufbeuren eingeladen.

Es wurden Themen angesprochen, wie:

- Digitalfunk: Einführung und Technik
- Feuerweherschulen: Entlohnung der Lehrkräfte. Personal an den Schulen
 - dadurch Ausfälle von Lehrgängen
 - Personalaufstockung an den Schulen

- Ehrenamt: Förderung im Ehrenamt. Aufwertung des Ehrenamts Feuerwehr
 - Wie stehen die Gemeinden zu ihren Feuerwehren?
 - Wie stehen die Arbeitgeber zu den Feuerwehrdienstleistenden in ihrem Betrieb?

In einer lockeren Gesprächsrunde informierte sich Herr Pohl darüber, was sich die Feuerwehren von der Landes- und Kommunalpolitik erwarten.

KBI Hans-Jürgen Ringler



Ihr zuverlässiger Partner in Ihrer Nähe.

MAN Truck & Bus Deutschland GmbH

Verkauf und Service Augsburg, Röntgenstraße 5, 86368 Gersthofen

Telefon 0821. 908998-0, Fax 0821. 908998-40

Verkauf und Service Memmingen, Allgäuer Straße 37, 87700 Memmingen/Allgäu

Telefon 08331. 9571-0, Fax 08331. 9571-90

Verkauf und Service Mauerstetten, Graf-Zeppelin-Straße 2, 87665 Mauerstetten

Telefon 08341. 96615-0, Fax 08341. 96615-80



1. Treffen der Ostallgäuer Feuerwehrfrauen

Am 14. Mai 2011 fand im Feuerwehrhaus in Biessenhofen, das erste Treffen Ostallgäuer Feuerwehrfrauen statt. Das Treffen wurde ins Leben gerufen, um den im Ostallgäu aktiven Feuerwehrfrauen, die Gelegenheit zu einem Informationsaustausch im Kreise gleichgesinnter zu geben.

Bei einer gemütlichen Tasse Kaffee entwickelte sich schnell eine interessante Gesprächsrunde quer durch die vielfältigen Themen des Feuerwehrdienstes. Es wurden Erfahrungen und Tipps ausgetauscht, aber auch Probleme erörtert. Leider waren von den über 150 Feuerwehrfrauen des Landkreises nur acht Frauen der Feuerwehren Dösing, Füssen, Roßhaupten und Biessenhofen gekommen. Doch alle Anwesenden waren sich einig, dass solch

ein Treffen auf jeden Fall wiederholt werden sollte. Daher möchte ich schon heute alle Feuerwehrfrauen des Landkreises Ostallgäu zu unserem nächsten Treffen

am Samstag, den 16. Juni 2012 um 14.30 Uhr ins Feuerwehrhaus Biessenhofen (Schützenstr. 2, 87640 Biessenhofen) einladen.

Eine Anmeldung ist ab sofort per Mail an frauenbeauftragte@kfv-ostallgaeu.de möglich.

Ich hoffe auf eine rege Teilnahme der Feuerwehrfrauen des Landkreises Ostallgäu und freue mich schon jetzt auf einen interessanten Nachmittag.

*Eure Frauenbeauftragte
Gabriele Heel*



Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu

„THL 2 – VU Person eingeklemmt, Brand – BMA“

Einsatzstichwörter beim 2. Info-Tag des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu

Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender KBR Markus Barnsteiner begrüßte am 12. Februar 2011, über 120 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden sowie Gäste zum 2. Info-Tag, im Gemeindesaal Biessenhofen.

Das Seminar richtet sich an die Führungsdienstgrade aller Feuerwehren um bei Alarmierung zu den häufig vorkommenden Einsatzstichworten genau zu wissen: Was wird von uns, als Ortsfeuerwehren, erwartet?

Was sollen wir tun?

Was müssen wir tun?

Was dürfen wir auf keinen Fall tun?

Bürgermeister Wolfgang Eurisch, begrüßte die Teilnehmer im Gemeindesaal Biessenhofen

„THL 2 – VU Person eingeklemmt“

Frank Rindermann, Schichtleiter bei der Integrierten Leitstelle Allgäu (ILS Allgäu) erklärte anhand von Beispielen den Ablauf von Alarmierungen. Angefangen von der Meldung, über die Auswahl des Einsatzstichwortes und Alarmierung der Einsatzkräfte bis zur begleitenden Betreuung des Schadensfalles.

Im 2. Vortrag erläuterte Hr. Brunauer vom BRK Ostallgäu die Aufgaben der Feuerwehren zur Betreuung, Erste Hilfe und Rettung.

Nach der Pause erklärte Kreisbrandmeister Thomas Ogiermann, anhand von Beispielen, Absicherung von Einsatzstellen und Einweisung von Einsatzkräften sowie die Unterstützung nachfolgender Kräfte. Polizeihauptkommissar Herbert Wobst er-



zählte, aus der Sicht der Polizei, was an der Einsatzstelle zu beachten ist, wie Absicherung, Verkehrslenkung, Spurensicherung und Unterstützung der Polizei.

Die Zusammenfassung des Vormittages erfolgte in, bewährter Weise, von Kreisbrandinspektor Herbert Rogg.

Die Mittagspause ist mit einem hervorragenden Essen, des Caterings „Stegmühle“, überbrückt worden.

„Brand – BMA“

Im Landkreis Ostallgäu werden immer mehr Brandmeldeanlagen installiert, die zur Integrierten Leitstelle Allgäu aufgeschaltet werden.

Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender KBR Markus Barnsteiner erklärte den Anwesenden den Aufbau und die Funktionsweise einer Brandmeldeanlage. Die Aufgaben der Feuerwehren beim Einsatzstichwort „Brand-BMA“ wurden mit Beispielen durchgespielt. Kdt Mike Ledig löste einen Alarm einer Brandmeldeanlage aus. Eindrucksvoll wurde anhand eines Modells die Funktionsweise einer Brandmeldeanlage vorgeführt.

KBI Peter Einsiedler



Bild oben links: Herr Frank Rindermann, Bild oben rechts: Herr Stefan Brunauer, Bild unten links: Herr Herbert Wobst, Bild unten rechts: Kdt Mike Ledig.

PKW-Brand

Ein technischer Defekt am PKW war die Ursache für einen PKW-Brand in einem Buchloer Wohngebiet am Nachmittag des 10. Mai 2011.

Beim Eintreffen des ersten Löschfahrzeugs aus Buchloe befand sich der Motorraum bereits in Vollbrand. Ein Trupp unter PA bekämpfte das Feuer mit der Schnellangriffseinrichtung des LF16/12.

Durch die enorme Hitzentwicklung wurden sowohl eine Hecke als auch ein daneben parkendes Auto in Mitleidenschaft gezogen – Personen kamen aber nicht zu Schaden.



LEW

Lechwerke

IMMER IN IHRER NÄHE.

Wir sind Ihr zuverlässiger und sicherer Energieversorger aus der Region. Wir sind immer für Sie da – 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr.

www.lew.de



VORWEG GEHEN



maler schütz

- Fassadengestaltung
- Wärmedämmverbundsysteme
- Bodenbeläge
- Farbenfachgeschäft
- Lackierarbeiten
- Moderne Innenraumgestaltung

Malermeister Ulrich Schütz

Staatlich geprüfter Farb- und Lacktechniker

Weichter Straße 8

Tel. 0 82 41 / 47 52

86807 Buchloe

Fax 0 82 41 / 85 23

www.maler-schuetz.de info@maler-schuetz.de

Exquisa Frischkäse

Aus frischer Milch und feiner Sahne



www.exquisa.de



...keiner schmeckt mir so wie dieser.

Schwere Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen

Bereits einen Tag nach dem Großbrand in Waal wurde die Feuerwehr Buchloe am 20.2.2011 erneut angefordert. Durch einen Kälteeinbruch schneite es leicht, die Straßen waren somit schneebedeckt und glatt. Bei der Alarmmeldung um 23.02 Uhr wurde zunächst nur der Verkehrssicherungsanhänger nach einem Unfall mit einem LKW und einem PKW auf der A96 Fahrtrichtung Lindau angefordert.

Nach der Erkundung des Einsatzleiters stellte sich die Lage aber als weitaus gefährlicher dar: In dem polnischen LKW war der Fahrer noch eingeklemmt. Durch eine Nachalarmierung wurden weitere Einsatzkräfte und Fahrzeuge nachgefordert. Mit Hilfe der Arbeitsplattform war eine effektive Rettung und Betreuung des Patienten schnell möglich.

Der PKW-Fahrer wurde leicht verletzt. Wegen der Unfallaufnahme durch einen Sachverständigen zog sich die Sperrung der Autobahn, bei der auch die FF Landsberg/Lech im Einsatz war, bis ca. 5 Uhr früh hin.



Zwischen den Ortschaften Dillishausen und Lamerdingen ereignete sich am 31.5.2011 in den Nachmittagsstunden ein schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person.

Auf gerader Strecke kam ein 66-jähriger Ostallgäuer von der Fahrbahn ab und prallte frontal gegen einen Baum.

Die alarmierten Feuerwehren aus Buchloe, Igling, Lamerdingen und Kleinkitzhofen sicherten den PKW mit dem Abstützsysteem „Stabfast“, dem Mehrzweckzug und Unterbaumaterial gegen Abrutschen und Erschütterungen bei der technischen Rettung mit Schere und Spreizer. In Absprache mit dem Rettungsdienst wurden die beiden vorderen Fahrzeugtüren entfernt.

Während den Rettungsmaßnahmen, die zeitweise unter Hagel und strömendem Regen stattfanden, erlag der Unfallfahrer seinen schweren Verletzungen.



Aus ungeklärter Ursache kam es am 24.11.2011, gegen 13.40 Uhr auf der Bundesstraße 12 zwischen Buchloe und Jengen zu einem tödlichen Verkehrsunfall. Auf Höhe des Weilers Schöttenau kollidierten ein LKW und ein PKW frontal miteinander. Für den 84-jährigen PKW-Fahrer aus dem Oberallgäu kam jede Hilfe zu spät: Er wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt und starb noch vor Eintreffen der Feuerwehr an der Unfallstelle.

Der LKW-Fahrer hingegen kam mit leichten Verletzungen davon und wurde vom Rettungsdienst betreut. Die Feuerwehren aus Buchloe und Jengen stellten den Brandschutz sicher, halfen bei den Aufräumarbeiten und sperrten die Fahrbahn zwischen der A96 und der Anschlussstelle Jengen komplett.

Die B12 blieb noch bis zur Unfallaufnahme durch einen Sachverständigen bis ca. 18.30 Uhr gesperrt.

Berichte: Christian Kiessling, Feuerwehr Buchloe





Stadelbrand – FF Altdorf.



Fahrzeugbrand – FF Buchloe.



Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens – FF Waal.



Verkehrsunfall mit Traktor – FF Obergünzburg.



Quad-Brand – FF Obergünzburg.



Kirchturmbrand – FF Wald.

LKW-Unfall – FF Buchloe.



PKW gegen Zug – FF Pfronten.

Einsätze im Ostallgäu



Scheunenbrand – FF Seeg.



Busbrand – FF Pfronten.



Verkehrsunfall – FF Roßhaupten.

Blitzschlag in Gotteshaus

500 Jahre alter Kirchturm brennt in Orkannacht aus

Bereits den ganzen 5. Januar hindurch hatte das Orkantief „Andrea“ über Süddeutschland gewütet. Der Wetterdienst hatte vor Böen bis zu 120 km/h in eingelagerten Gewitterzellen gewarnt. Ein solches Gewitter zog im Bereich einer Kaltfront am späteren Nachmittag von Norden kommend über die Gemeinde Wald im Ostallgäu.

Die kleine Gemeinde mit gut 1.000 Einwohnern liegt auf 750 bis 860 Höhenmetern etwa mittig zwischen den Städten Kempten, Füssen und Marktoberdorf, nur 20 km von der österreichischen Grenze entfernt. Die Ortskirche St. Nikolaus war im Jahr 1397 erbaut worden, während der Kirchturm erst 1493 – also vor über 500 Jahren – in seiner heutigen Form entstand. Er maß incl. seiner 20 Meter hohen Spitze rund 60 Meter. In der Nacht auf Heilig Drei König 2012 sollte er überregionale Aufmerksamkeit im negativen Sinne erlangen.

Um 17.30 Uhr wurden die Feuerwehren Wald, Leuterschach und Rückholz nach Wald alarmiert. Die Meldung lautete „unklare Rauchentwicklung am Kirchturm“.

Bereits um 17.44 Uhr meldete die Einsatzleitung starke Rauchentwicklung sowie Flammen aus dem Kupfer gedeckten Dachstuhl der Turmspitze. Dem folgte eine Nachalarmierung der Wehren Rieder, Seeg, Oberthingau, Marktoberdorf sowie der Werkfeuerwehr DECKEL MAHO aus Pfronten mit ihrer Drehleiter. Auch der Rettungsdienst wurde mit starken Kräften hinzugezogen.

Zur Brandbekämpfung wurden anfangs zwei Drehleitern in Stellung gebracht, die jedoch aus Sicherheitsgründen nicht mit effektiver Wirkung positioniert werden konnten. Über die Wenderohre wurde der Brand im Glockenstuhl und der Turmspitze bekämpft.

Der anhaltende Weststurm fachte das Feuer im Turm immer weiter an, bis dieser kurz nach 19 Uhr vollkommen in Flammen stand. Schon zuvor hatte die Einsatzleitung vorsorglich drei Anwesen mit 15 Personen und zahlreichen Rindern im Trümmerschatten und Umfeld des Turms räumen lassen. Es mußte jetzt jederzeit mit dem Einsturz der Turmspitze gerechnet werden. Und auch das hölzerne Treppehaus im massiv gemauerten Glocken-

turm war bereits von den Flammen erfaßt worden. Im Glockenboden des Turms hingen fünf schwere Glocken.

Um 19.52 Uhr war es dann soweit: Nahezu die komplette Spitze stürzte in die Tiefe; glücklicherweise aber nicht in Richtung des Kirchenschiffs oder benachbarter Gebäude sondern auf die östliche Friedhofsmauer und teilweise auf die Sakristei. Somit war die größte Gefahr für die Einsatzkräfte vorüber und es konnten verstärkt Sicherungsmaßnahmen im unmittelbaren Umfeld und innerhalb der Kirche eingeleitet werden. Über die DL der WF DECKEL MAHO stieg ein Trupp in den Dachstuhl des Kirchenschiffs ein und weitere Trupps sicherten im Innenangriff in Nähe des Altars eine Holztür, die zum Turm führte. Ein Übergreifen des Feuers aus dem unmittelbar angebauten Glockenturm auf das Kirchenschiff mußte verhindert werden. Aus Sicherheitsgründen wurden vor dem Zusammensturz der Kirchturmspitze keine Trupps unmittelbar in und am Kirchenbau selbst eingesetzt. Das Hauptaugenmerk lag auf der Sicherung und Evakuierung der Anwesen im Umfeld.

Zur Verstärkung der Wasserversorgung entschied die Einsatzleitung, mehrere Förderleitungen von einem 200 Meter entfernten Bach zur Brandstelle zu legen. Dafür sowie zur Aufstockung der PA-Träger erfolgte um 21.14 Uhr eine Nachalarmierung der Feuerwehren Füssen und Lengenwang.

Der Einsatz wurde immer wieder durch starke Schneeschauer erschwert, die der Weststurm vor sich hertrieb. Allerdings waren aus diesem Grund auch nahezu keine Schaulustigen an der weiträumig abgesperrten Schadenstelle.

Gegen Mitternacht war dann der Turm von St. Nikolaus nahezu ausgebrannt; die Lage entspannte sich und erste Kräfte konnten entlassen und Leitungen zurückgebaut werden.

Eine Brandwache verblieb während der Nacht an der Einsatzstelle.

Der Schaden an dem Baudenkmal konnte zunächst nicht geschätzt werden, da unklar war ob der Turm komplett abgerissen werden muß. Zwei Wochen nach dem Feuer barg eine Spezialfirma die fünf zerstörten Glocken.

Text: Thomas Gaulke
Bilder: Andreas Filke



DACHSER

Dachser J. GmbH & Co. KG
Fertigbeton - Kieswerke
www.dachser-beton.de

Marktoberdorf - Türkheim - Gernaringen

Bachinger

Schrott + Metalle

- **Schrott + Metallhandel** Gewerbepark 25
- **Container - Service** 87640 Altdorf
- **Industrie - Demontagen**
- **Entsorgungsfachbetrieb** ☎ 0 83 42 - 91 50 97

www.bachinger-schrott.de

Doppeltes Pech für die Hopferauer Auenhalle und ihre Vereine

Als am 21.6.11 die Sprechstundenhilfe zur Arbeit kam, bemerkte sie Rauchgeruch in den Praxisräumen, die sich im Keller der Auenhalle befinden. Sie informierte sofort den Hausmeister, der über den Haupteingang die Auenhalle betrat und Rauchgeruch und Ruß im Treppenhaus vorfand.

Es wurde der Hopferauer Kommandant angerufen, der zusammen mit dem Hausmeister weiter auf Erkundung ging. Im Keller fand sich dann der kalte Brandherd.

In der Nacht war im Proberaum der Jugendkapelle an einem Sicherungskasten ein Schwelbrand ausgebrochen der sich selbst wieder erstickte und somit erst am nächsten Morgen entdeckt wurde.

Dieser richtete erheblichen Schaden an. Angefangen im Proberaum der Jungmusikanten wo durch die Hitze die Schallschutzdecke auf den Boden und die Instrumente tropfte. Außerdem verteilte sich der Ruß über die Lüftungsschächte im ganzen Untergeschoss. Dadurch wurden auch die Proberäume der Musikkapelle und der Prinzengarde in Mitleidenschaft gezogen. Hier und in den Toiletten lag alles unter einer dicken Rußschicht.

Eine Spezialfirma musste anrücken und das komplette Kellergeschoss der Auenhalle reinigen.

Der Schaden belief sich auf rund 180.000 Euro. Brandursache war Regenwasser, das zwischen der Auenhalle und dem angebauten Probelokal in die Auenhalle eindrang.

Am 1.12.11 ging beim Kommandant wieder ein Anruf des Hausmeisters ein. Erneuter Brand in der Auenhalle. Diesmal im Vorraum der Bühne, der hauptsächlich vom Trachtenverein und auch von den Müttern der Krabbelgruppe genutzt wurde. Beim Eintreffen des Kommandanten war das Feuer bereits gelöscht, aber Rauch und Ruß hatten sich in der gesamten Halle verteilt. Hier waren für das bevorstehende Jahreskonzert bereits das Schlagwerk der Musikkapelle und die Bestuhlung für die Zuschauer aufgebaut. Zum Belüften der Halle wurden einige Kameraden der Feuerwehr alarmiert. Als der Rauch sich verzogen hatte wurde das Ausmaß des Schwelbrandes sichtbar. Tische, Stühle und Instrumente waren mit einer dicken Rußschicht überzogen. Am Abend wurde die Musikprobe zum Reinigen der Instrumente, Tische und Stühle verwendet. Am nächsten Tag rückte auch eine Reinigungsfirma an, um mit 20 Mann die Halle zu säubern. Das Konzert konnte dank des Zusammenhalts der Musikkapelle und dem schnellen Reagieren des Reinigungs-Teams wie geplant stattfinden.



Brandursache war hier eine Herdplatte, die von einem Kind der Krabbelgruppe unbemerkt eingeschaltet wurde. Der Schaden wurde auf 40.000 Euro geschätzt.

Evelyn Nigg, Feuerwehr Hopferau

Starke Rauchentwicklung im Ortsteil Tiefenbruck

Alarmierung über Funkwecker am Sonntag, den 6.2.2011 um 16.20 Uhr

Im Bauernhof der Familie Kreutzer stand der Hackschnitzelbunker in Flammen. Das beherzte Eingreifen der Nachbarn verhinderte das Übergreifen der Flammen auf die darüberliegende Tenne. Die Einsatzkräfte konnten unter Atemschutz ein Ausbreiten der Flammen verhindern. Zur Unterstützung wurden auch die Kameraden aus Lechbruck alarmiert. Nach dem Löschen der Flammen galt es die Glutnester aus dem Bunker zu entfernen.

Diese Aufgabe wurde damit gelöst, dass der größte Teil der Hackschnitzel mit Schubkarren und Eimern ins Freie befördert wurden.

Zum Abschluß der Löscharbeiten kam die neue „Chiemsee-Pumpe“ der Feuerwehr Lechbruck zum Einsatz. Damit konnte das Löschwasser, aus dem im Keller liegenden Heizraum gepumpt werden. Den Rest erledigte der neue Nass-Sauger aus unserem neuen Einsatzfahrzeug. Um 21.00 Uhr konnten wir die Einsatzstelle wieder verlassen.



Einsatzkräfte:

Feuerwehr Roßhaupten mit allen Fahrzeugen und Schlauchanhänger
FF Lechbruck
Kreisbrandmeister Robert Unterreiner
Kreisbrandinspektor Peter Einsiedler
Rettungsdienst Füssen
Polizei Füssen

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

Alarmierung über Funkwecker am Donnerstag, den 1.12.2011 um 7.08 Uhr

Es ereignete sich gegen 7.05 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall auf der B16 bei Roßhaupten. Dabei wurde ein männlicher Pkw-Fahrer, der sich allein in seinem Fahrzeug befand, schwer verletzt. Es han-

delt sich um einen 18-jährigen aus Füssen. Der Berufskraftfahrer, der mit seinem Lkw auf die B16 aufgefahren war, stammt aus Bulgarien.

Zur Rettung des 18-jährigen Pkw-Fahrers befanden sich mehrere Kräfte der Feuerwehr im Einsatz. Im Anschluss konnte der

junge Mann in ein Krankenhaus gebracht werden. Sein Fahrzeug wurde bei dem Unfall total beschädigt. Es entstand ein Gesamtsachschaden in Höhe von ca. 25.000 Euro. Die B16 war im Bereich Roßhaupten bis ca. 11.30 Uhr gesperrt.

Berichtstext: www.all-in.de

Einsatzkräfte:

FF Roßhaupten mit allen Fahrzeugen
FF Lechbruck
Kreisbrandmeister Robert Unterreiner
Rettungsdienst Füssen
Polizei Füssen



Großbrand landwirtschaftliches Anwesen

Ein Großfeuer am Waaler Ortsrand am 19.2.2011, beschäftigte acht Feuerwehren (Buchloe, Bronnen, Emmenhausen, Jengen, Keterschwang, Ummenhofen, Waal, Waalhaupten) über sieben Stunden. Beim Eintreffen der Feuerwehren stand der Dachstuhl des älteren Stallgebäudes bereits im Vollbrand. Somit konzentrierte man sich auf die Rettung der rund 150 Rinder im rückwärtigen Stallteil. Außer zwei Rindern konnten alle Tiere aus dem Stall gerettet werden. Der massive Innen- und Außenangriff mit zwei B- und 13 C-Rohren unter anderem auch über die Drehleiter zeigten nach ca. drei Stunden dahingehend Erfolg, dass ein Bagger Teile des Gebäudes abreisen konnte, um noch evtl. Glutnester zu lokalisieren und abzulöschen. Der doch enorme Bedarf an Löschwasser konnte nur über drei Hydranten und ei-

nen ca. 300 Meter entfernten Bach gedeckt werden. Die Brandwache wurde von der FF Waal, die auch den Einsatzleiter stellte, übernommen. Neun Personen wurden bei dem Großbrand leicht verletzt – zum Zeitpunkt des Brandes befanden sich aber glücklicherweise keine Personen im Gebäude. Neben neun Feuerwehren mit 16 Fahrzeugen – die FF Marktobderdorf wurde noch mit der Lichtgiraffe zum Ausleuchten alarmiert – war auch die Kreisbrandinspektion Ostallgäu mit vier Führungskräften sowie das BRK mit sechs Fahrzeugen vor Ort. Insgesamt bekämpften rund 125 Einsatzkräfte das Großfeuer. Als Brandursache wurden zwei Kinder ermittelt, die versucht hatten ihr Hasenfutter anzuzünden.

Christian Kiessling, Feuerwehr Buchloe



**DENTAL-LABOR
JÜRGEN AMENDA
GMBH**

Welfenstraße 33 · 86807 Buchloe
Telefon 08241/17 15 · Fax 08241/56 48
info@dentallabor-amenda.de
www.dentallabor-amenda.de

Maschinenbau · Stahl- und Metallbau · Schlosserei **ZETTLER**

PRODUKTE · IDEEN · LÖSUNGEN

<ul style="list-style-type: none"> ◆ Stahlkonstruktionen ◆ Alu-Türen und -Fenster ◆ Wintergärten ◆ Brandschutztüren ◆ Roll- und Sektionaltore ◆ Treppen- und Geländerbau ◆ Edelstahlbearbeitung 	<p>Norbert Zettler</p> <p>Von-Bollstätt-Straße 4 86807 Buchloe</p> <p>Telefon 08241/2218</p> <p>Telefax 08241/2760</p> <p>zn-metallbau@t-online.de</p>
--	---

**Biogas- & Anlagenbau
Design · Handel**

HUBER

Qualität aus **Edelstahl**


 Gottlieb-Daimler-Straße 12 · D-86807 Buchloe
 Telefon: +49 (0) 82 41 / 78 05 · Telefax: / 75 02
 www.edelstahl-huber.de · info@edelstahl-huber.de



Hüller

Privates Alten- Pflegeheim



Enzianstr. 3
86807 Buchloe
Tel. 08241 998758
Fax 08241 998753

Atemschutz-Ausbildung

Im Jahr 2011 wurden wieder zahlreiche Atemschutzgeräteträger-Lehrgänge in den Bereichen Nord, Mitte und Süd an den Standorten Buchloe, Obergünzburg und Füssen durchgeführt. Dabei wurden wieder 59 Feuerwehrfrauen- und -männer zu Atemschutzgeräteträgern ausgebildet.

In den 24 Ausbildungsstunden, die in 16 Stunden Praxis und acht Stunden Theorie aufgeteilt sind, lernen die Teilnehmer die Atemschutzgeräte kennen, um im späteren Einsatzfall mit den Geräten perfekt und sicher umgehen zu können, um Menschen zu retten und Sachwerte zu schützen. Die Ausbildung findet in der Freizeit statt und erstreckt sich in einem Zeitraum von zwei Wochen, die an den Werktagen am Abend und an Samstagen absolviert werden.

Des Weiteren findet jährlich eine Weiterbildung (Unterricht) und eine praktische Pflichtübung sowie eine Einsatzübung mit Atemschutzgeräten (Pressluftatmern, abgekürzt „PA“) statt, an dem jeder Atemschutzgeräteträger teilnehmen muss. Der Feuerwehrmann, der nicht an diesen Fortbildungen teilnimmt, verliert in dieser Zeit seine Tauglichkeit, bis er diese nachgeholt hat.

44 Atemschutzgeräteträger am Standort Buchloe im Jahr 2011 ausgebildet.

Fachausbilder Günter Forstner hat gemeinsam mit seinen Helfern Timo Engstle und Stefan Waldhör aufgrund des gestiegenen Bedarfs an Atemschutzgeräteträgern im vergangenen Jahr in drei Lehrgängen insgesamt 44 Teilnehmer ausgebildet. Dabei konnte das bewährte Ausbildungsteam mit Stolz wieder sehr erfolgreiche Prüfungsergebnisse zum Abschluss der Lehrgänge vorweisen.

Atemschutz-Ausbildung in Obergünzburg im Herbst 2011 mit acht Teilnehmern.

Fachausbilder Bernd Thaller vermittelte in acht Abenden viel Wissen in Praxis und Theorie den Teilnehmern des Atemschutzlehrgangs. An zwei Tagen ging es nach Kaufbeuren in die Atemschutzübungsanlage. Am Ende der Ausbildung mußten die Teilnehmer bei mehreren Einsatzübungen ihr Können unter Beweis stellen. Fachausbilder Bernd Thaller und seine Helfer Markus Schäftner, Markus Traut, Roman Leatherer und Nicole Mayer (alle Feuerwehr Obergünzburg) wiesen immer wieder, auf die besonderen Aufgaben eines Atemschutzgeräteträgers im vertrauensvollen Vorgehen eines Trupps in schwierigen Einsatzsituationen, hin.

Am letzten Abend konnten dann die Teilnehmer, die von den Feuerwehren Aitrang, Friesenried, Untrasried, Ruderatshofen, Günzach und der Betriebsfeuerwehr Technocell Günzach kamen, die Zeugnisse, zur erfolgreichen Teilnahme am Lehrgang, entgegennehmen.

Auch in Füssen (Bereich Süd) konnten sieben Feuerwehrmänner und eine Feuerwehrfrau zu Atemschutzgeräteträgern mit Erfolg ausgebildet werden.

Ein Teilnehmer musste aus gesundheitlichen Gründen den Lehrgang am letzten Abend abbrechen, dies aber der Teilnehmer im Frühjahr nachholt und zu Ende bringt. Fach-KBM Wolfgang Sattelberger und seine Fachausbilder und Helfer Jürgen Hencir und Gerhard Ruf, Andreas Schneider konnten wieder auf ein erfolgreiches Jahr 2011 zurückblicken.



Sämtliche Anmeldungen zu den Atemschutzgeräteträger-Lehrgängen erfolgen seit diesem Jahr, wie auch bei allen anderen Standortlehrgängen, direkt über den Fach-KBM für Atemschutz. Weiterhin müssen die Anmeldungen mit dem entsprechenden Formular (Downloadbereich) komplett ausgefüllt und von der jeweiligen Gemeinde unterschrieben bis spätestens zwei Wochen vor Lehrgangsbeginn eingegangen sein. Im internen Bereich der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu können die angebotenen Lehrgänge und die freien Lehrgangsplätze an allen Ausbildungsstandorten im Landkreis eingesehen werden.

Des Weiteren ist auf der Homepage der Belegungsplan der Atemschutzübungsanlagen Füssen und Kaufbeuren hinterlegt. Terminvereinbarungen sind direkt mit den jeweiligen Ansprechpartnern in den Inspektionsbereichen vorzunehmen.

Nord: Fachausbilder Günter Forstner
Mitte: Fach-KBM Thomas Enzensberger
Süd: Fachausbilder Wolfgang Sattelberger

Wolfgang Sattelberger
Fachausbilder Atemschutz

GAS TO SOLID

CVT GmbH & Co. KG
Romantische Straße 18
D-87642 Halblech
www.cv-technology.com

.....wenn's um
STROM geht
Ihr Stromversorger vor Ort!

Energieversorgung Buching-Trauchgau GmbH
87642 Halblech, Lechbruckerstraße 4, Tel. 08368-9280 Fax 7283
E-mail: ebt-halblech@t-online.de
Internet: www.ebt-halblech.de

Wir beginnen da,
wo andere aufgeben!

Toni Maurer GmbH & Co. KG
Ettringer Straße 15 Graf-Zeppelin-Straße 2
86842 Türkheim 87665 Mauerstetten
www.toni-maurer.de

Maschinisten-Ausbildung

Im vergangenen Jahr wurden im Landkreis Ostallgäu vier Lehrgänge „Maschinisten für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge“, durchgeführt. An den drei Ausbildungsstätten Buchloe, Obergünzburg und Füssen wurden insgesamt 43 Feuerwehrdienstleistende aus 22 Feuerwehren zu Maschinisten ausgebildet. Am Lehrgang in Obergünzburg nahm ein Teilnehmer von der WF Allgäu Airport Memmingen teil.

Zum Ende des sehr umfangreichen 36 Stunden dauernden Lehrganges mussten die zukünftigen Maschinisten eine Einsatzübung „Löschwasserförderung über lange Schlauchstrecken“ aufbauen und ihr Können unter Beweis stellen. Das Verlegen der 600 Meter langen Schlauchstre-

cke wurde mit einem Schlauchwagen durchgeführt. In die lange Schlauchstrecke mussten drei Feuerlöschkreislumpen eingesetzt werden, um das Wasser von der Entnahmestelle bis zur Einsatzstelle zu befördern und den benötigten Druck aufrecht zu erhalten.

Dabei müssen alle eingesetzten Maschinisten zusammenarbeiten, um einen Erfolg zu erhalten.

Mit einer theoretischen Prüfung am Abschlußtag wurde der Lehrgang für die zukünftigen Maschinisten und Einsatzfahrern von Löschfahrzeugen beendet. Die Prüfung wurde von allen Maschinisten mit einem sehr gutem Ergebnis abgeschlossen.

Einen besonderen Dank an die Herrn Wegst und Matzkat von den Polizeiins-



pektionen Kaufbeuren und Füssen für die Ausführung zu den Themen: Straßenverkehrsrecht, Straßenverkehrsordnung und Einsatzfahrten.

Die Unfallgefahren bei Einsatzfahrten sind bis zu 17 Mal höher als bei normalen Fahrten im Straßenverkehr.

*Text und Bilder:
KBM Ulrich Reischer*

Bild links oben: Buchloe Mai 2011, Bild rechts oben: Buchloe Okt. 2011, Bild links unten: Obergünzburg Okt. 2011, Bild rechts unten: Füssen April 2011.



Wer nicht boden gehen will, sollte unsere Schuhe tragen.

Ortho Sani Technik
NÄGELE
Rotkreuzstraße 4 - 86807 Buchloe
Telefon: 08341 / 90 118
Internet: www.Naegle-Ortho.de

Gut zum Fuß gut zu Fuß ... in und um Buchloe!

Natürlich heizen wir mit Erdgas!

Mit Erdgas heizen Sie wirtschaftlich, sparsam und umweltschonend – natürlich eben!

Unsere Energieberater-Profis informieren Sie gerne
Telefon 08341 8295-959
www.erdgas-schwaben.de

erdgas schwaben
Wir sind da, wo unsere Kunden sind

Feuerwehr-Führerschein 4,75 t „Klein“ bzw. 7,5 t „Groß“

Zum ersten Mal im Landkreis Ostallgäu legten vier Kameraden der FF Friesenried den neu geschaffenen Feuerwehr-Führerschein bis 4,75 t zulässigem Gesamtgewicht mit Erfolg ab.

Die beiden Ausbilder der FF Friesenried Jochen Rappold und 1. Kdt Hans Jürgen Weidlich führten die erforderliche praktische Fahrausbildung durch.

Vor der praktischen Prüfung bekamen die vier Kameraden, von KBM Reisacher aus Nesselwang noch eine Kurzeinweisung über die Straßenverkehrsordnung §35 und §38. Diese beiden Paragraphen sagen aus, wie sich ein Einsatzfahrer und die übrigen Verkehrsteilnehmer bei einer Einsatzfahrt zu verhalten haben.

Die Fahrer von Einsatzfahrzeugen müssen über die Rechte und Pflichten bei einer Einsatzfahrt mit Blaulicht und Einsatzhorn genau Bescheid wissen. Fahrer von Löschfahrzeugen müssen auch noch

die Ausbildung zum „Maschinisten für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge“, hinter sich bringen.

Unter den strengen Augen von Prüfer Andreas Puffer aus Lengenwang, wurden die vier Kameraden nacheinander in einer ca. 45 Minuten dauernden Prüfungsfahrt geprüft. Die Prüfungsfahrt erstreckte sich im Einsatzgebiet der Feuerwehr Friesenried sowie im Stadtgebiet Kaufbeuren und Umgebung. Dem Prüfungskandidat wurde nach Beendigung seiner Prüfungsfahrt sofort über sein Erfolg berichtet und zu dem bestandenen Feuerwehr-Führerschein gratuliert.

Kommandant Hans Jürgen Weidlich ließ während des Abends noch durchklingen, das er eine Dienstanweisung über Bewegungsfahrten in seiner Feuerwehr erstellen will, um die Fahrpraxis der Fahrer zu verbessern.

In der Freiwilligen Feuerwehr Großkitzighofen legten drei Kameraden den „Gro-

ßen“ Feuerwehr-Führerschein mit Erfolg ab. Die Maßnahme war erforderlich geworden nachdem sie im Oktober ihr neues TSF-W mit einem zul. Gesamtgewicht von 6,3 t erhalten haben und nicht mehr genügend Einsatzfahrer zur Verfügung standen. Die Fahrerlaubnisklasse B erlaubt nur ein Fahren von Fahrzeugen bis 3,5 t zul. Gesamtgewicht.

Die Ausbildung zum Feuerwehr-Führerschein leitete stv. Kdt Manfred Wimmer. In der 45 min. dauernden Prüfungsfahrt, mussten die Bewerber ihre Fähigkeit, das Einsatzfahrzeug sicher zu fahren unter Beweis stellen. Prüfer Andreas Puffer aus Lengenwang konnte den drei Kameraden Helmut Mayer, Martin Kastl und 1. Kdt Philip Ortner zum bestandenen Feuerwehr-Führerschein „Groß“ gratulieren.

*Text und Bilder:
KBM Ulrich Reisacher*



FF Friesenried, Ausbildungsfahrzeug TSF (4,0t), v.l.n.r.: KBM Ulrich Reisacher, Nesselwang; Prüfer Andreas Puffer, Lengenwang; Johannes Bernhard; Matthias Schmalholz; stv. Kdt Martin Kiefert; Simon Stelle; 1. Kdt und Ausbilder Hans-Jürgen Weidlich; Ausbilder Jochen Rappold.



FF Großkitzighofen, Ausbildungsfahrzeug TSF-W (6,3t), v.l.n.r.: Ausbilder und stv. Kdt Manfred Wimmer; 1. Kdt Philip Ortner; Helmut Mayer, Martin Kastl; Prüfer Andreas Puffer aus Lengenwang; KBM Ulrich Reisacher aus Nesselwang.



Als einer der führenden Verpackungsspezialisten für flexible Packstoffe stehen wir für Qualität und Innovation ganz in Ihrer Nähe.

Mit rund 1.000 Mitarbeitern in Ronsberg entwickeln und produzieren wir mit viel Leidenschaft und Kreativität Verpackungskonzepte für weltberühmte Markenartikel internationaler Konzerne.

Huhtamaki Ronsberg

Tel.: +49 (0) 8306 77 - 0, Fax: -226
E-Mail: flexibles@de.huhtamaki.com



1. Fahrsicherheitstraining

Am 1. Feuerwehr-Fahrsicherheitstraining, vom 12. November 2011 am Fliegerhorst Kaufbeuren, konnten zehn Mann mit fünf Fahrzeugen aus fünf verschiedenen Feuerwehren aus dem Landkreis Ostallgäu teilnehmen.

Der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband unterstützt im Rahmen der DGUV-Kampagne „RISIKO RAUS“ Fahrsicherheitstrainings für Fahrer von Einsatzfahrzeugen der bayerischen Freiwilligen Feuerwehren finanziell.

Der Schwerpunkt des Trainings liegt auf dem Vermeiden kritischer Situationen und nicht auf Schnelligkeit. Das Training erfolgt mit Einsatzfahrzeugen der eigenen Feuerwehr, auf dem sich jeweils zwei Maschinisten befinden, die sich bei den praktischen Übungen abwechseln. Das ca. sechs Stunden dauernde Training gliedert sich in einen Theorieteil (ca. 45 min.) und dem praktischen Teil mit Fahrübungen.

Die Trainingskosten werden pro Teilnehmer zu ca. 75% vom Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband übernommen, die restlichen 25% muss der Teilnehmer selber an den Veranstalter bezahlen, dieser Teilbetrag wird norma-



lerweise von den Kommunen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung übernommen.

Teilnehmer waren:

Sascha Wilhelm, Markus Jüngling von der FF Marktoberdorf; Hubert Wölfle, Markus Wölfle von der FF Untrasried; Thomas Tiggelbeck, Thomas Kintrup von der FF Biessenhofen; Stefan Brenner, Florian Brell

von der FF Geisenried; Martin Lutz, Hubert Zech von der FF Mauerstetten.

Im Jahr 2012 sind vier weitere bezuschusste Trainings geplant, an denen auch die FF Kaufbeuren teilnehmen wird.

*Text und Bilder:
KBM Ulrich Reischer*



Wenn man komplette Lösungen für Wohlfühlbäder und Heizenergien will, dann

SellMann
Heizung & Sanitär

Bäder- und EnergieExperte
Siemensring 4 · 87616 Marktoberdorf · Tel 08342 / 5999
info@sellmann-heizung.de · www.sellmann-heizung.de



Neu- und Gebrauchtwagen
Karosserie-Spezialbetrieb
Reparaturen aller Art
HU + AU täglich



KRAUS 
Gut ankommen.

Gewerbestr. 2 · Marktoberdorf
08342/96600 · ford-kraus.de

Innovationen, die Sie nach vorne bringen

Fendt für mehr Vorsprung



Seit Jahren steht Fendt an der Spitze der Kategorie innovativer Landtechnik-Unternehmen im DLG-Image-Barometer. Und das nicht ohne Grund: Fendt bietet sowohl Traktoren als auch Erntetechnik von höchster Qualität mit modernster Technologie. Immer mehr Kunden setzen auf die Wirtschaftlichkeit und Effizienz der Produkte.

Fendt gehört zur AGCO Corporation, dem weltweit drittgrößten Landtechnikkonzern mit rund 16.000 Mitarbeitern. Das dichte Händlernetz garantiert weltweit besten Service. Als Hightech-Marke von AGCO geht Fendt auch weiterhin als Innovationstreiber in Richtung Zukunft.

FENDT
AGCO GmbH - Fendt Marketing
87616 Marktoberdorf www.fendt.com



Föllner Corinna, Ludwig Lisa, Taschner Stefan, Schwaier Markus alle FF Obergünzburg, Wölfler Philipp und Wölfler Christian beide FF Untrasried, Rogg Andreas, Witt Heike, Rothermel Julian, Reinhardt Markus, Seidel David alle FF Hopferbach, Schmözl Alexander Fa. Technocell Günzach, Strecker Daniel, Boppeler Markus, Huber Lukas alle FF Burg/Berg, Besserer Christina, Aumann Michael, Mühlbauer Christian alle FF Günzach, Hefele Simon, Enderle Daniel, Herz Thomas, Hehl Tobias alle FF Oberthingau, mit auf dem Bild ein Teil der Ausbilder der FF Obergünzburg

KBM Michael Wetzler

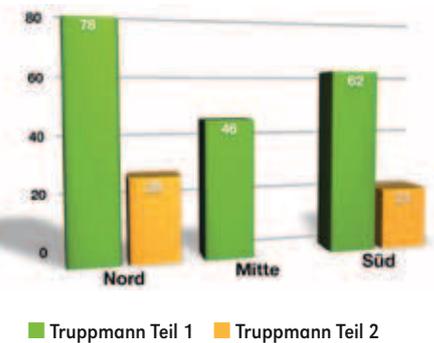
Truppmann 1-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Nach zwei Wochen intensiver Ausbildung haben 22 junge Feuerwehranwärter und Anwärterinnen die ersten Schritte ihres Feuerwehrlebens mit bestandener Truppmann 1-Prüfung erfolgreich absolviert. Unter der Leitung von KBM Wetzler und Fachausbilder Markus Schäftner sowie dessen bewährtem Ausbildungsteam der FF Obergünzburg wurde den jungen Feuerwehrlern der Grundstock für ihre weitere Feuerwehrkarriere mit auf den Weg ge-

geben. Vom 10.10. bis 22.10.2011 wurde ihnen in zehn Unterrichtseinheiten, darunter zwei komplette Samstage der Unterrichtsstoff zum TM 1 in Theorie und Praxis vermittelt. Trotz dieses geballten Zeitaufwandes waren die 18 Anwärter und vier Anwärterinnen mit viel Begeisterung und Ehrgeiz an der Ausbildung dabei.

An der Ausbildung nahmen folgende Anwärterinnen und Anwärter teil:

Truppmann-Ausbildung 2011



Truppführer-Lehrgang Abschnitt Süd

Lehrgangsleiter Kreisbrandmeister Heinz Weller begrüßte acht Feuerwehrkameraden zum Truppführerlehrgang im Feuerwehrgerätehaus der FF Füssen-Stadt. Vom 4. bis 16. April wurden den Kameraden, die Themen der Brandbekämpfung nach Feuerwehrdienstvorschrift, Fahrzeug- und Gerätekunde, Technische Hilfeleistungen, der Umgang mit gefährlichen Stoffen sowie Gefahren an der Einsatzstelle vermittelt. Der Lehrgang wurde von den Mitgliedern der Kreisbrandinspektion, unter der Leitung von Kreisbrandmeister und 1. Kdt der FF Füssen-Stadt, und dem BRK gestaltet. Unterstützt wurde der Lehrgang von den Kameraden Birkle, Vogelsang, Wohlfahrt, Zintl und Schneider, der FF Füssen-Stadt. An der Prüfung nahmen sieben Kameraden teil. Die Abnahme erfolgte durch Kreisbrandinspektor Peter Einsiedler, den Kreisbrandmeistern Heinz Weller, Ulrich Reisacher, Wolfgang Sattelberger, Robert Unterreiner und Alexander Schneider. Nach erfolgreicher Prüfung wurden die



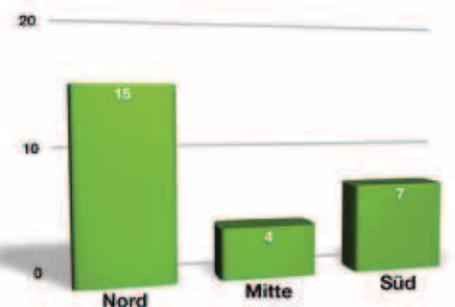
Zeugnisse vom Lehrgangsleiter, Kreisbrandmeister Heinz Weller, an die Kameraden überreicht.

Kreisbrandinspektor Peter Einsiedler bedankte sich bei den Teilnehmern zum erfolgreichen Lehrgang sowie bei den Helfern der FF Füssen-Stadt und besonders bei Andreas Schneider, der für das leibliche Wohl sorgte.

Lehrgangsteilnehmer waren Jörg Panek, Peter Panek, Stefan Rohr (FF Nesselwang), Florian Boos und Stefan Doser (FF Pfronten-Dorf), Daniel Petermann (FF Pfronten-Kappel) und Michael Gebler (FF Schwangau).

KBI Peter Einsiedler

Truppführer-Lehrgangsteilnehmer 2011



Sprechfunk-Ausbildung

Der erste Sprechfunk-Lehrgang im Jahr 2011 wurde vom 18.1. – 29.1.2011 in Füssen durchgeführt. Diesmal nahmen 27 Feuerwehrfrauen und -männer an dieser Zusatzausbildung teil. Im Laufe von fünf Unterrichtsabenden wurden den Teilnehmern der richtige Umgang in Theorie und Praxis mit den verschiedenen Funkgeräten vermittelt. Ebenso wurden die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in Kartenkunde und rechtlichen Grundlagen unterrichtet. Die Vorbereitung, Durchführung sowie die Abnahme der Abschlussprüfung lag auch dieses Mal bei Ausbilder Rudi Mielke und Kreisbrandmeister Alexander Schneider. Die gestellten Aufgaben der Prüfung, eine Theorieaufgabe und eine anschließende praktische Funk-Prüfung haben alle bestanden.

Der zweite Sprechfunk-Lehrgang im Jahr 2011 fand vom 12. bis 30. April in Obergünzburg statt. Die 14 Teilnehmer und eine Teilnehmerin kamen aus den Feuerwehren Günzach, Aitrang, Hopferbach, Obergünzburg, Kraftsried und Ruderatshofen. Unterstützung bekam Ausbilder Ulrich Schindele von Matthias Mück, Roland Schindele, Bernd Prantl und Martin Rennies aus Obergünzburg. An drei Abenden wurden nach dem Ausbilderleitfaden die theoretischen Inhalte vermittelt, das heißt, die Rechtsgrundlagen und die physikalischen Zusammenhänge geschult. Die Abschnitte Gerätekunde, Sprechfunkbetrieb und Kartenkunde schlossen sich an. Nach der schriftlichen Prüfung am Samstag folgte in praktischen Übungen die Handhabung der Geräte und der Fahrzeugeinbauten. Bis Mittag erfolgte dann eine Funkübung, zu der jeder Teilnehmer selbst ausgearbeitete Aufgaben an seine Kameraden stellen sollte. Nach der Zeugnisübergabe durch Kreisbrandinspektor Herbert Rogg wurde der bestandene Lehrgang bei einem gemeinsamen Mittagessen gefeiert.

Von Juli bis Oktober trafen sich die Ausbilder für Sprechfunk Rudi Mielke, Alex Schneider, Martin Singer und Uli Schindele unter der Federführung vom damaligen KBM Sprechfunk/EDV Mike Ledig zur Überarbeitung der Ausbildung. Die bisherigen Unterrichtsthemen Rechtsgrundlagen, physikalische Grundlagen, Kartenkunde, Gerätekunde, Sprechfunkbetrieb in zwei



Bild oben: Sprechfunk-Ausbildung in Füssen, Bild mitte: Sprechfunk-Ausbildung in Germaringen, Bild unten: Sprechfunk-Ausbildung in Oberostendorf.

und vier Meter wurde aktualisiert und um die Bereiche Handhabung FMS und ILS-Dienstanweisung ergänzt. Das Team erarbeitete eine neue Präsentation, welche dann die Grundlage für eine einheitliche Ausbildung im gesamten Inspektionsbereich darstellte. Auch die praktischen

Übungen in Kartenkunde, Gerätekunde und Sprechfunkbetrieb sollen nicht zu kurz kommen. So umfasst die Ausbildung jetzt vier Abende und einen Samstag mit Prüfung und viel Zeit für Funkübungen. Der Lehrgang ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Maschinisten-Ausbildung.

vwew energie®
so nah!

Kaufbeuren • Marktoberdorf • Mindelheim

www.vwew-energie.de

**Stell dir vor,
du drückst und
alle drücken
sich.**

**Keine Ausreden!
MITMACHEN!**

www.icb-will-car-feuerwehr.de

Freiwillige Feuerwehr
Steuere Preisen für Ihre Selbstheit

Auch für die Führungslehrgänge an der Feuerweherschule ist der bestandene Lehrgang, Pflicht.

Der dritte Lehrgang vom 13. bis 24. September für den Bereich Mitte fand wieder in Obergünzburg statt. Dieser Lehrgang war der erste mit der neu erstellten Ausbildungsunterlage. Die gesammelten Erfahrungen und die Anregungen aus dem Kurs flossen in die zukünftige Lehrgangsgestaltung mit ein. Das bewährte Team vom Frühjahr bildete wieder 13 Kameraden und eine Kameradin aus Marktoberdorf, Rieder, Aitrang, Friesenried, Görried und Bidingen, aus. Nach vier Unterrichtsabenden folgte am Samstagfrüh die theoretische Prüfung. Danach mussten eingebaute einfache Störungen an den Funkanlagen der Fahrzeuge lokalisiert und behoben werden. Im anschließenden praktischen Teil hatte jeder nochmal Gelegenheit, mit vielen Funksprüchen das Gelernte umzusetzen und im Laufe des Tages mehr an Sicherheit zu gewinnen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gratulierte Kreisbrandinspektor Mike Ledig allen Teilnehmern und überreichte die Zeugnisse.

Im Herbst standen dann zwei weitere Lehrgänge im Bereich Nord auf dem Terminplan.

Am 8.11.2011 starteten in Oberostendorf 19 Teilnehmer aus den Feuerwehren Frankenhofen, Jengen, Kaltental, Ketterschwang, Lengenfeld und Oberostendorf, die Ausbildung zum Sprechfunker. Neben der theoretischen Ausbildung in den Unterrichtsthemen Rechtsgrundlagen, physikalische Grundlagen, Kartenkunde sowie im Sprechfunkbetrieb wurden den Teilnehmern in praktischen Übungen die

Handhabung, Fehlerbehebung sowie der sichere Sprechfunkbetrieb vermittelt. Am 5. Unterrichtstag stand dann die theoretische Prüfung an, welche alle Teilnehmer gut vorbereitet von Ausbilder Martin Singer und seinen beiden Hilfsausbildern Michael Schaber und Jochen Hauck bestanden haben. Die Prüfung selbst wurde vom zuständigen Kreisbrandinspektor Hans-Jürgen Ringler und dem neu bestellten KBM Sprechfunk, Ulrich Schindele abgenommen. Die erfolgreiche Teilnahme feierten dann alle bei einem gemeinsamen Mittagessen.

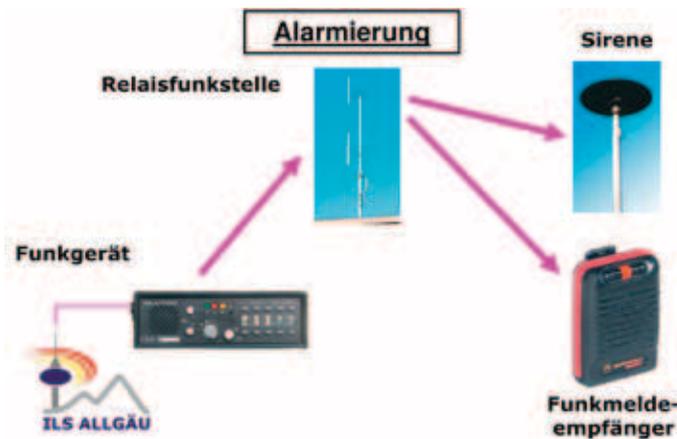
Am 10.12.2011 stellten sich erneut 17 Teilnehmer der Feuerwehren Germaringen, Lauchdorf, Lengenfeld, Unterostendorf und Westendorf, der Prüfung zum Sprechfunker. Am 29.11.2011 begann der Lehrgang in Obergermaringen in mehrtägigen Unterrichtseinheiten mit Rechtsgrundlagen, Grundlagen des Sprechfunkverkehrs sowie mit Kartenkunde. Auch praktisch wurden die angehenden Sprechfunker von den Ausbildern in die Handhabung von Sprechfunkgeräten eingewiesen, erhielten Tipps zur Fehlerbehebung und wendeten das zuvor erworbene, theoretische Wissen in verschiedenen Übungen praktisch an. Die theoretische Prüfung am letzten Lehrgangstag wurde unter Leitung des zuständigen KBI Hans-Jürgen Ringler und des Fach-KBM Sprechfunk Ulrich Schindele abgenommen. Beide bescheinigten den Teilnehmern ein erfreuliches Resultat der Prüfung und bedankten sich für die Teilnahme und die Bereitschaft den Sprechfunkbetrieb im Ostallgäu weiter zu fördern. Motiviert von sehr guten Prüfungsergebnissen, feierten die Teilnehmer zusammen mit den

Ausbildern sowie den Vertretern der Kreisbrandinspektion den erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs bei einem gemeinsamen Mittagessen in kameradschaftlicher Runde.

Im Januar 2012 fand ein Lehrgang im Bereich Süd in Füssen statt.

Die Ausbilder Rudi Mielke und KBM Alex Schneider bildeten 23 Feuerwehrmänner und eine Feuerwehrfrau aus Hopferau, Lengenwang, Hopfen a. S., Pfronten, Rückholz, Schwangau, Rieden a. F., Eisenberg, Nesselwang, und der Werkfeuerwehr DECKEL MAHO aus. Im Laufe von vier Unterrichtsabenden wurde den Teilnehmern der richtige Umgang in Theorie und Praxis mit den verschiedenen Funkgeräten vermittelt. Ebenso wurden die Feuerwehrkameraden in Kartenkunde und rechtlichen Grundlagen unterrichtet. Die Abschlussprüfung fand unter der Aufsicht von Fach-KBM Sprechfunk Ulrich Schindele, Kreisbrandmeister Alexander Schneider und Ausbilder Rudi Mielke statt. Die gestellten Aufgaben, eine Theorieaufgabe und eine anschließende praktische Funk-Prüfung haben alle bestanden. Zum Ende des Lehrgangs brachte unser Kreisbrandrat Markus Barnsteiner Digitalfunkgeräte zum Testen mit. Im Ortsbereich von Füssen, konnten der praktische Umgang geübt und Vergleiche der Reichweite und der Sprachqualität im Direkt-Mode gemacht werden. Auch in Füssen bildete ein gemeinsames Mittagessen den erfolgreichen Abschluss.

KBM Ulrich Schindele
Fachbereich Sprechfunk/EDV



Ausbreitung der Funkwellen

- Ausnahme zur quasioptischen Sichtverbindung können Reflexionen sein, durch ...
- Berge, Wände, ..
- Dies kann gerade im Voralpenland von Vorteil sein



linsenmeyer
communication



Agentur für visuelle Kommunikation

Taitinger Str. 62 | 86453 Dasing
Fon 082 05/96 96 08
www.linsenmeyer.de
info@linsenmeyer.de

Schwerpunkte:
Kunden-/Mitarbeiterzeit-
schriften Corporate Design
Typographie | WebDesign



Hilfeleistungskontingent

Das Landratsamt Ostallgäu führte am Freitag, den 28.10.2011 und Samstag, den 29.10.2011, gemeinsam mit der Stadt Kaufbeuren eine Übung des „Hilfeleistungskontingentes-Feuerwehren“ durch.

In Bayern wurden die sogenannten Hilfeleistungskontingente aufgestellt, um auch länder- und grenzübergreifend bei Großschadenslagen und Katastropheneignissen einen länger andauernden koordinierten Einsatz von Hilfskräften sicherzustellen. Einzelheiten zu diesem Kontingent wurden in einem gemeinsamen Katastrophenschutz-Sonderplan des Landratsamtes Ostallgäu und der Stadt Kaufbeuren geregelt.

Um diesen Sonderplan zu überprüfen sowie die Alarmierung und Aufstellung des Hilfeleistungskontingents zu üben, trafen sich am Freitag, den 28.10.2011 gegen 12.30 Uhr, Vertreter des Landratsamtes Ostallgäu und der Stadt Kaufbeuren, des Bayerischen Roten Kreuzes sowie Mitglieder der Kreis- und Stadtbrandinspektion in den Führungsräumen des Landratsamtes Ostallgäu.

Nach einer Einsatzbesprechung wurde das Hilfeleistungskontingent konkret geplant. Anschließend wurden die Kommandanten der betroffenen Feuerwehren und die Leiter des Sanitäts- und Betreuungsdienstes des Bayerischen Roten Kreuzes telefonisch alarmiert und für Samstag, den 29.10.2011 um 9.00 Uhr zum Sammelpunkt am MODEON in Marktoberdorf beordert. Die Leiter des Kontingentes, KBR Markus Barnsteiner und dessen Vertreter SBR Thomas Vogt sowie die

Unterstützungsgruppe der Örtlichen Einsatzleitung (UG-ÖEL) des Landkreises Ostallgäu trafen sich bereits um 8.00 Uhr am Sammelpunkt, um die anrückenden Feuerwehren und BRK-Einheiten in Empfang zu nehmen und namentlich zu registrieren.

Nach einer Lagebesprechung erfolgte die Aufstellung des Fahrzeugkonvois mit insgesamt 24 Fahrzeugen und 115 Einsatzkräften. Gegen 10.00 Uhr startete die Fahrzeugkolonne mit Fahrzeugen der Feuerwehren Bertoldshofen, Buchloe, Biessenhofen, Füssen, Kaltental, Kaufbeuren, Lauchdorf, Marktoberdorf, Mauerstetten, Obergermaringen, Obergünzburg, Rieder, Schwangau, Seeg und Waal sowie des BRK's Buchloe und Kaufbeuren zu einer „Marschübung“ durch den mittleren und südlichen Landkreis Ostallgäu. Nach 85,0 gefahrenen Kilometern traf die ca. 1,4 km lange Fahrzeugkolonne, die

auf der Strecke auch einen sogenannten „Technischen Halt“ einlegte, gegen 12.30 Uhr wieder in Marktoberdorf ein. Für die Verpflegung der Einsatzkräfte, die zum Teil schon seit den frühen Morgenstunden auf den Beinen waren, sorgte der Betreuungsdienst des BRK Pfronten.

Bei der Abschlussbesprechung zeigte sich Christian Rieger als Vertreter des Landratsamtes Ostallgäu sehr zufrieden mit der Übung. Auch KBR Markus Barnsteiner war erfreut über den reibungslosen und disziplinierten Ablauf und dankte allen Teilnehmern. Zum Abschluss konnte er den Vertretern der beiden Katastrophenschutzbehörden melden: „Ich stelle fest: Das Hilfeleistungskontingent Ostallgäu/Kaufbeuren ist einsatzbereit!“

*Christian Rieger und
KBR Markus Barnsteiner,
Landratsamt Ostallgäu*



formen & veredeln **hübner** GmbH
Kunststoffspritzguss | Kunststoffgalvanik

C.Hübner GmbH | 87616 Marktoberdorf
08342 9630-0 | www.huebnergmbh.de

Rolladen
Markisen
Jalousien
Sonnenschutz
Haustüren
Fenster
Insektenschutzsysteme
aus eigener Herstellung

Rolladen
Pilz

Siemensring 6
87616 Marktoberdorf-Thalhofen
Tel. (0 83 42) 54 91 · Fax 62 97
www.pilz-rolladen.de

SportLipp

INTERSPORT
GRUPPE

87616 Marktoberdorf · Gschwenderstraße 9
Tel. 0 83 42/9 83 20 · Fax 0 83 42/91 43 31

Was Sie wollen, bringt's ins Rollen.

RÖHLICH GmbH

Transporte

Tel.: 0 83 42/
8 97 09-0
Fax: 8 97 09-55
Gewerbestr. 1 a
87616 Marktoberdorf
info@roehlich-gmbh.de

Übung „Verkehrsunfall mit vier eingeklemmten Personen und Fahrzeugbrand“

Feuerwehr Grän (A), Tannheim (A), DECKEL MAHO und Pfronten-Berg übten zusammen mit dem Roten Kreuz in Österreich. Zu einer gemeinsamen Übung rückten die Feuerwehren aus Österreich und Deutschland mit dem Roten Kreuz aus Tannheim am Samstagabend aus. Das Übungsszenario, ein Verkehrsunfall mit drei Fahrzeugen und vier eingeklemmten Personen, wurde vom ABI Albert Weirather, OBI Peter Schädle und KBM Alexander Schneider vorbereitet.

Beim Eintreffen der ersten Fahrzeuge bot sich für die Rettungskräfte folgendes Szenario. Ein PKW, in dem zwei Personen saßen, hat in einem Kreuzungsbereich die Vorfahrt eines anderen missachtet. Durch die Wucht des Aufpralls kippte das Fahrzeug auf die Fahrerseite. Aus diesem wurde eine Person herausgeschleudert, in den anderen Fahrzeugen, vier Personen eingeklemmt. Des Weiteren lief aus mehreren Dieselkanistern, das im Kofferraum transportiert wurde, Flüssigkeit aus.

Die Übung sollte dazu dienen, die Zusammenarbeit zwischen den Rettungsorganisationen zu verbessern und auszubauen. Im Jahr 2009 hatten wir in diesem Bereich einen schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen, da hier weder Funkempfang des digitalen Funknetzes der Österreicher sowie auf deutscher Seite der BOS Funkempfang und gleichzeitig kein Handyempfang herrscht.

Die verletzten Insassen, die von Mitgliedern der Feuerwehr Pfronten-Berg gespielt wurden, sind in Zusammenarbeit der Feuerwehr und Roten Kreuz patientengerecht aus den verunfallten Fahrzeu-



gen befreit worden. Nach einer guten Stunde waren die letzten Insassen aus ihren Fahrzeugen befreit, für die herausgeschleuderte Person kam jede Hilfe zu spät. Das brennende Fahrzeug übernahm die Werkfeuerwehr DECKEL MAHO.

Nach der Übung fand eine Nachbesprechung im Feuerwehrhaus Grän (A) statt. Neben den Feuerwehren Grän, Tannheim, WF DECKEL MAHO, FF Pfronten-Berg waren zwei Rettungswagen vom Roten Kreuz aus Tannheim und ein Streifenwagen der Gräner Polizei vor Ort.

KBM Alexander Schneider



Glücksräder, Lostrommeln, Bingogeräte, Knobelstechbretter, Lose, Doppelnummern, Kontrollkarten, Bingo-, Knibbel- und Rubbelkarten, Biermarken, Taler, Chips, Gutscheine, Eintrittskontrollen, Eintrittskarten, Ident-Kontrollen, Sonderanfertigungen

E. A. LOY Verlosungsbedarf
Kostenloses Katalogverzeichnis
Hersteller – Lager – Versand
Zugspitzstraße 7 · 86453 Dasing (A 8)
Telefon 0 82 05/3 17 · Telefax 0 82 05/73 54
www.bingoversand.de

CURANUM
Dietz Pflege hat eine Zukunft.

Wir geben uns erst zufrieden, wenn Sie es sind.

Wir bieten Ihnen:

- Pflegerische Versorgung in allen Pflegestufen
 - Versorgung rüstiger Senioren
 - Dauer- und Kurzzeitpflege
 - Unterstützung bei Fragen zur Pflege und Pflegeversicherung
- Urlaubspflege auch mit Angehörigen
- Ein reichhaltiges Angebot an Beschäftigungsmöglichkeiten, traditionellen Festen und Veranstaltungen
- Täglich Gottesdienste oder Rosenkranz in der hauseigenen Kapelle
- Fahrten nach Absprache, z. B. zu Hausärzten

Wir sind für Sie da - rund um die Uhr und 7 Tage die Woche!

Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne.
Telefon 08363 / 9603
pfronten@curanum.de

Curanum Seniorenpflegezentrum St. Vinzenz
Meilinger Str. 14a, 87459 Pfronten, Tel. 08363/9603
„Besuchen Sie unsere neue Internetseite“
www.curanum-seniorenpflegezentrum-pfronten.de

Gefahr in der Milchammer durch „Chlorgas“

Durch das versehentliche Zusammenmischen von zwei Reinigungsmitteln, kam es am 25.10.2011 zu einer chemischen Reaktion in der Melkkammer eines Bauernhofes, in Schneidbach (Ostallgäu). Der Landwirt wurde durch das entstehende Chlorgas verletzt und mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen. Beim Eintreffen der ersten Feuerwehr stellte sich heraus, dass das Gemisch nicht mehr aktiv reagiert und sich das entstandene Chlorgas bereits verflüchtigt hatte. Die mitalarmierten Feuerwehren aus Rückholz, Kaufbeuren, Marktoberdorf und Durach konnten größtenteils den Einsatz abbrechen. Ebenfalls abbrechen konnten nach einer ausführlichen Erkundung des ELRD die meisten Einsatzkräfte des Rettungsdienstes. Da zum Zeitpunkt der Alarmierung noch unklar war, in wie fern das Gemisch weiterreagiert und welche Mengen hier zusammengekommen sind, alarmierte die ILS Allgäu gemäß der Alarmplanung: Gefahrfahrstoffaustritt.

Kdt Markus Schmid, Feuerwehr Nesselwang und Ingo Hofer, ILS Allgäu

UN 2030

Salpetersäure, andere als rotrauchende, mit höchstens 70% Säure

UN 3266

Ätzender basischer anorganischer flüssiger Stoff, N:A:G. (Natriumhydroxid, Natriumhypochloritlösung)



Reinigung

Die Reinigung von Lebensmittel verarbeitenden Betrieben dient der Entfernung von Schmutz und Lebensmittelresten, die unerwünschten Mikroorganismen als Nahrung zur Vermehrung dienen könnten.

In den landwirtschaftlichen Betrieben sind die Rohrleitungen/Milchleitungen täglich zweimal nach dem Melken zu reinigen, einmal mit sauren, einmal mit basischen Reinigungsmitteln.

Die Durchführung der Reinigung muss für jeden Betrieb bzw. Bereich individuell, unter Berücksichtigung der genannten Einflussfaktoren geplant werden. Häufig erfolgt aufgrund einer starken Verunreinigung mit Lebensmittelresten im Vorfeld der Reinigung eine Entfernung des Grobschmutzes. Anschließend folgt die eigent-

liche Reinigung unter Verwendung geeigneter Reinigungsmittel.

Ablauf der Reinigung:

Grobschmutz entfernen durch Kehren, Kratzen, Wischen, Spülen oder Spritzen; Reinigung mit einer Reinigungsmittellösung mit sauberem Wasser nachspülen, um Reinigungsmittelrückstände zu entfernen.

Reinigungsmittel lassen sich nach ihren pH-Werten in drei Gruppen einteilen:

- saure Reinigungsmittel (pH-Wert zwischen 1 und 5)
- neutrale Reinigungsmittel (pH-Wert zwischen 6 und 9)
- alkalische bzw. basische Reinigungsmittel (pH-Wert zwischen 10 und 14)

FEUERWEHR 112

Ihre Hilfe im Trauerfall

Bestattungen Greis

Von-Lingg-Straße 22 Tel. (08361) 3106
87484 Nesselwang Fax (08361) 1738



Wärme-Isolierung



Kälte-Isolierung



Schall-Isolierung



Brandschutz-Isolierung



Isolierwaren-Handel

BRADT
ISOLIERUNGSGESELLSCHAFT mbH.

Marsstraße 28
D-87484 Nesselwang
Tel. 0 83 61/13 11
Fax 0 83 61/13 88

FAHRSCHULE HAUSDORF SEIT 20 JAHREN IM ALLGÄU • FAHRSCHULE HAUSDORF SEIT 20 JAHREN IM ALLGÄU • FAHRSCHULE HAUSDORF SEIT 20 JAHREN IM ALLGÄU

Wir bilden Ihren Nachwuchs aus!

in allen Klassen

FAHRSCHULE HAUSDORF

Weitere Angebote für die „Profis hinterm Lenkrad“ -> Aus- und Weiterbildungen für Berufskraftfahrer, Gefahrgutfahrerschulungen, Staplerkurse uvm.

www.fahrschule-hausdorf.de Wir freuen uns auf Sie / Euch. 08361/3591 0175/1664443

FAHRSCHULE ALLER KLASSEN • AUS- UND WEITERBILDUNGSZENTRUM FÜR BERUFSKRAFTFAHRER IM GÜTERKRAFT- UND PERSONENVERKEHR • FAHRSCHULE ALLER KLASSEN

HIGH-TECH aus Nesselwang

Endress+Hauser Wetzlar ist ein weltweit führender Produzent für Temperaturmesstechnik, mit mehr als 500 Mitarbeitern an internationalen Standorten in den USA, China, Südafrika und Italien.

www.wetzer.endress.com

Endress+Hauser **EH**
People for Process Automation

Üben bis „die Engel tanzen“

Die Flammen lodern. Die Temperaturen steigen. Die Möbel gasen aus. Gleich zündet das Rauchgas zum berüchtigten Flashover, die Flammen schlagen über die Köpfe der Feuerwehrleute. Doch die bleiben cool auf dem Boden knien. Gefasst bleiben, auch beim heißen Einsatz, das ist eines der Ziele der Übung im Flashover-Container.

Im Rahmen der Aktion „Feuer bekämpfen“ der Versicherungskammer Bayern und des Landesfeuerwehrverbandes Bayern (LFV) wird der von der Firma „Dräger Safety“ gesponserte Übungscontainer den Mitgliedsfeuerwehren des LFV für Ausbildungszwecke zur Verfügung gestellt. Die Feuerwehrleute, die diese Weiterbildung durchlaufen, werden dabei von einem hauptamtlichen Trainer geschult.

In einem etwa 1½-stündigem Theorieblock gab der Trainer von der Berufsfeuerwehr ZF Sachs aus Schweinfurt den jeweils acht Teilnehmern eines Durchganges Informationen über Entstehen und Ausbreitung von Zimmerbränden. Weiterhin gab er den Feuerwehrleuten Ratschläge für die Bekämpfung von Zimmerbränden und das richtige Verhalten bei Innenangriffen. Danach ging es zu den Standorten wie Buchloe, Marktoberdorf und Pfronten, wo das soeben Gehörte in die Tat umgesetzt wurde.

Schutzkleidung und umluftunabhängiger Atemschutz sind das Rüstzeug der Feuerwehrleute. Wichtig dabei ist, dass die Ausrüstung die aus einer Überjacke, Überhosen, Sicherheitsstiefeln, Schutzhandschuhen und Flammschutzhaube besteht

komplett ist und vor allem richtig angelegt wird, denn beim realistischen Üben von Einsatzsituationen in einem Brandübungscontainer beobachten die Teilnehmer den Brandverlauf. Die Einrichtung (Möbel) wird durch eingehängte Spanplatten mit einer Fläche von 10 m² simuliert, das entspricht einem Bruchteil der Holzfläche in einem eingerichteten Zimmer.

Durch die Wärmeeinwirkung des Initialfeuers beginnen die Spanplatten auszugasen und liefern somit die Basis für die spätere Rauchgasdurchzündung (Flashover). Durch die äußerst schwierigen Sichtverhältnisse wird eine reale Situation erzielt. Die Übenden können erkennen, wie die Rauchsicht immer weiter nach unten absinkt. Während der Übung wird die offene Tür des Containers geschlossen, was bewirkt, dass der Rauch nicht mehr abziehen kann und die Sauerstoffzufuhr unterbunden wird. Die Verbrennung wird unvollständig und die Feuerwehrleute im Container haben durch die Verrauchung keinerlei Sicht. Nach einigen Minuten wird die Tür wieder geöffnet. Dieser Vorgang ist vergleichbar mit dem Öffnen einer Zimmertür in einer Wohnung. Sauerstoff strömt in den Brandraum, das Feuer wird sofort größer. In der Rauchsicht, die sich ungefähr einen halben Meter über den Köpfen der knienden Feuerwehrleute befindet, bilden sich kleine Flammenzungen.

Das ist der Beginn einer Rauchgasdurchzündung. Danach muss die hohe Rauchgastemperatur heruntergekühlt werden,

da sich das Feuer sehr schnell ausbreiten und die Übenden gefährden würde. Mit Positionswechsel hat jeder teilnehmende Feuerwehrmann die Möglichkeit, selbst einen Flashover zu bekämpfen. Hierbei trainiert der Teilnehmer den Umgang mit einem Hohlstrahlrohr und festigt somit den Umgang mit seinem Handwerkzeug. Temperaturen, die an der Decke vom Brandraum gemessen werden, liegen zwischen 600 und 800 °Celsius. Zusätzlich steht ein Sicherungstrupp bereit. Während der Übung steht die Sicherheit der Teilnehmer an oberster Stelle. Ziel der Ausbildung ist es, die Atemschutzgeräteträger so zu sensibilisieren, dass diese eine Flashover – Gefahr erkennen und deren Durchzündung verhindern.

Mit den Übungsdurchläufen in Buchloe, Marktoberdorf und Pfronten erlangten die Atemschutzgeräteträger einen Erfahrungsschatz, der im Echteininsatz zu einem hohen Sicherheitsgewinn der Einsatzkräfte führt. Kreisbrandrat Markus Barnsteiner dazu „Nur wer übt, bleibt fit und kann im Schadensfall fachmännische Hilfe leisten, ohne selbst zur Gefahr zu werden.“

Im Jahr 2011 stand dieser Brandübungscontainer vom 2. – 4. März in Buchloe, 14. – 16. Februar in Pfronten und vom 23. – 25. Februar in Marktoberdorf.

Ende 2012 wird der Betrieb des Containers eingestellt, zum letzten Mal im Ostallgäu wird dieser in Pfronten vom 27. – 31. August stehen.

KBM Alexander Schneider



ALLGAIER Kunststoffverarbeitungs GmbH & Co. KG

Wank 2
87484 Nesselwang
Tel.: +49 8361 922566-0 Fax: +49 8361 922566-80
Info@allgaier-kunststoffverarbeitung.de
www.allgaier-kunststoffverarbeitung.de

**Stell dir vor,
es brennt und
keiner löscht.**

**Keine Ausreden!
MITMACHEN!**

www.ich-und-der-feuerweh.de

Freiwillige Feuerwehr
Heide-Pfaffen-Pf. 1000000000

S-Gard Safety Tour in Seeg

Um der Entwicklung im Bereich der Fahrzeugtechnik, aber auch bei der Beherrschung der Gerätschaften Rechnung zu tragen, ist eine ständige Aus- und Fortbildung im Bereich der technischen Unfallrettung wichtig. Hierbei steht das Beherrschen einer patientenorientierte Rettung, sprich das schonende Befreien der eingeklemmten Personen an erster Stelle. Letzteres soll verhindern, dass den Unfallopfern bei der Rettung nicht noch mehr Schaden zugefügt wird.

Um für diese Einsätze gewappnet zu sein, gab es eine ganztägige Ausbildungsveranstaltung bei der Freiwilligen Feuerwehr Seeg. Veranstalter war die Firma S-Gard, welche primär im Bereich der Feuerwehrschutzkleidung tätig ist. Im Rahmen der S-Gard Safety Tour wird den Freiwilligen Feuerwehren die Gelegenheit gegeben, sich im Bereich der technischen Unfallrettung fortzubilden.

Als Ausbilder konnten erfahrene Berufsfeuerwehrmänner gewonnen werden. Den Auftakt bildete ein theoretischer Teil, welcher sich mit der Organisation einer Einsatzstelle befasste. Ferner wurde die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst ausgiebig besprochen. Ein weiterer Schwerpunkt war der Bereich der neuen Fahrzeugtechnologien, welche die Rettungskräfte immer wieder vor neue Herausforderungen stellt. Abgerundet wurde dieser theoretische Teil mit einem Vortrag über die Leistungsfähigkeit von moderner Feuerwehrschutzbekleidung.

Am Nachmittag wurde dann unter Realbedingungen an drei Stationen ausgebildet. Vorab wurde eine Einweisung in die Handhabung der hydraulischen Rettungsgeräte sowie die Einsatzmöglichkeiten moderner Abstützsysteme durchge-



führt. An der ersten Station wurde an einer Schadenslage das Befreien von eingeklemmten Personen aus einem Pkw in „Normallage“ geübt. Das heißt, das Fahrzeug stand mit allen vier Rädern auf der Straße. Gefordert waren die Feuerwehrmänner aber auch bei den Stationen „Dachlage“ beziehungsweise „Seitenlage“.

Die Ausbilder, die über große Einsatzerfahrung verfügen, gaben bei diesen Übungsszenarien ihr Wissen weiter und

konnten so den einen oder andern Kniff an den (Feuerwehr)Mann bringen. Am Ende dieses Tages war die einhellige Meinung aller Beteiligten, dass dies eine sehr lehrreiche Veranstaltung gewesen ist. Bei dieser Ausbildung wurden 30 Feuerwehrmänner aus Seeg, Nesselwang, Roßhaupten und Füssen sowie Führungskräfte der Kreisbrandinspektion Ostallgäu geschult.

*Manfred Miller
Feuerwehr Seeg*

Leistungsprüfungen bei der Feuerwehr

Jedes Jahr nach der Sommerpause stehen bei der Feuerwehr die Leistungsprüfungen an. In den vergangenen Wochen haben sich wieder **45 Feuerwehrleute** für die Prüfung im Hilfeleistungseinsatz vorbereitet. Nach einigen Übungseinheiten an verschiedenen Abenden konnten die anwesenden Prüfer an den verschiedenen Terminen nur kleine Fehler feststellen und den Prüflingen ihre Abzeichen aushändigen. Dieses Jahr haben neun Kameraden das Leistungsabzeichen in Gold-

Rot erhalten. Diese Prüfung ist die letzte Stufe, die bei der Feuerwehr erreicht werden kann. Unter den Geehrten ist auch Andreas Strobel, der im kommenden Dezember aus Altersgründen vom aktiven Dienst ausscheidet. Andreas hat sich noch einmal dieser Prüfung gestellt und auch das Gold-Rot erhalten. Dafür allen Respekt.

Die anderen Gold-Rot-Kameraden sind: Albert Zündt, Norbert Baur, Franz Beller, Helmut Linder, Konrad Straub, Marcel

Braune, Hans Beller und Stefan Rehm. Die Prüfer äußerten sich ausnahmslos positiv und bescheinigten dem Kommandanten Robert Unterreiner eine gut ausgebildete Truppe. Dieser dankte den einzelnen Gruppenführern Konrad Straub, Angela Unterreiner, Alois Guggemos, Robert Miller und Markus Linder für ihre Arbeit. Unser Dank gilt der Gemeinde für die jeweilige Einladung zu einer Brotzeit nach der Prüfung.

Alois Guggemos, Feuerwehr Roßhaupten



- Innen- und Außenputz
- Kalk- und Lehmputze
- Altbausanierung
- Vollwärmeschutz

LINDER
Innen- und Außenputz
MEISTERBETRIEB

Schäfflerweg 8 b · 87672 Roßhaupten · Tel. (0 83 67) 6 96 · Fax 12 58



ETISYS
Etikettierlösungen

- Etiketten
- Carbonbänder
- Etikettendrucker
- Barcode-Scanner
- Etikettenspender
- diverses Zubehör

www.etisys.de
info@etisys.de

ETISYS Etikettierlösungen GmbH - Heidenbergle 7 - 87672 Roßhaupten - Tel.: 0 83 67 / 9 13 99 - 0 - Fax: - 90

Praxistag „Alarmverfolgung bei Brandmeldeanlagen“ in Füssen

Am 10. September 2011 fand im Musiktheater Füssen (Festspielhaus) durch die Kreisbrandinspektion Ostallgäu unter der Leitung von Kreisbrandrat Markus Barnsteiner zum ersten Mal ein Praxistag zum Thema „Alarmverfolgung bei Brandmeldeanlagen“ statt.

Seit der Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle Allgäu wurden alle baurechtlich geforderten Brandmeldeanlagen im Ostallgäu Zug um Zug zur ILS aufgeschaltet. Auch mit allen neuen Anlagen wird so verfahren. Dadurch ergaben sich bei den Feuerwehren neue Anforderungen, die auch die rechtliche Stellung der Feuerwehren bei diesen Einsätzen betrafen.

In der vierstündigen Schulung wurde einmal die rechtliche Seite dieser Alarme beleuchtet. Feuerwehren sind verpflichtet, diesen „Brandalarm“ zu verfolgen. Schließlich melden diese Anlagen einen möglichen Brand und keinen Fehlalarm. Es wurde auch durch Markus Barnsteiner ein taktisches Standardvorgehen für einen Einsatz mit Brandmeldeanlagen vorgestellt und eine „Checkliste BMA“ eingeführt, die nun flächendeckend im Inspektionsbereich Ostallgäu verwendet wird.

In dieser Checkliste werden die Auslösungsursache, die ausgelöste Linie, erkennbare Mängel und weitere wichtige Punkte im Einsatzverlauf durch die Feuerwehren abgearbeitet. So ist sichergestellt, dass die Einsatzkräfte eine Art „roten Faden“ zur Hand haben.

Die vom Betreiber oder Verantwortlichen unterschriebene Checkliste geht dann per

Fax zum KBR, der wiederum weitere Schritte unternehmen kann, um über die zuständige Brandschutzdienststelle (hier das Landratsamt Ostallgäu) Mängel oder dergleichen abzustellen oder nachbessern zu lassen. So ist sichergestellt, dass evtl. Mängel nicht zu „Dauerkunden“ für die Feuerwehren führen.

Mit „Gut“ bewertet wurde von den Teilnehmern auch der anschließende Praxisteil, der sie durch das gesamte Festspielhaus an verschiedene Stationen führte. Die Abläufe des Einsatzes konnten so von der Ankunft, über Schlüsseldepot, Melderverifizierung, Lagemeldung, Checkliste und Rückstellung selbst geübt werden. Die Größe des Objektes war sicherlich für so manchen beeindruckend.

Teilgenommen haben 21 Feuerwehren aus dem Ostallgäu. Bei 23 Feuerwehren gibt es Brandmeldeanlagen in ihrem Zuständigkeitsbereich. Zwei teilnehmende Feuerwehren haben noch keine BMA. Insgesamt haben inklusive der Kreisbrandinspektion 36 Teilnehmer diese Möglichkeit der Fortbildung genutzt. Diese sollen nun als Multiplikatoren am eigenen Standort tätig werden.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Verantwortlichen des Festspielhauses in Füssen, Herrn Weigert und Herrn Hutano mit ihren Kollegen, die unbürokratisch ihr Haus mit Personal unentgeltlich den Feuerwehren zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt hatten.

Michael Wagner
Feuerwehr Füssen



www.kfv-ostallgaeu.de

Erkunden Sie Füssen bei Ihrem Feuerwehrausflug!
Ob Stadtführung, Themenwanderung, Busrundfahrt
oder Forggenseeschiffahrt – wir beraten Sie gern.

FÜSSEN
im Allgäu
Die romantische Seele Bayerns

Füssen Tourismus und Marketing
Kaiser-Maximilian-Platz 1 · 87629 Füssen
Telefon: 083 62/93 85-0 · Telefax 083 62/93 85-20
www.fuessen.de · tourismus@fuessen.de

Farben Göser
Inb. Stefan Kreuzer, Malermeister
Augsburger Str. 33 · 87629 Füssen
Tel. (0 83 62) 3 75 49 · Fax (0 83 62) 59 42

Ihr Malerbetrieb: Maler-, Tapezier-, Fassadenarbeiten, Dachbeschichtung

Ihr Farbenfachgeschäft: • Farben • Tapeten • Werkzeuge
• Teppichreinigung
• Farbenmischanlage

Herzlichen Dank ...

... dass es Menschen gibt die für uns da sind, wenn's brennt.

Mit dieser Anzeigenschaltung möchten wir die Arbeit unserer Feuerwehren unterstützen.

• kreativ • persönlich • kompetent • vor Ort •
küchen ULLRICH GmbH · Füssen · www.kuechen-ullrich.de

Ambulante Pflege mit Herz

Häusliche Krankenpflege Evi Griesmann
Münchener Str. 5, 87645 Schwangau, Tel: 08362/929821

Neues Feuerwehrhaus eingeweiht

Mit einem großen Fest für die gesamte Dorfbevölkerung wurde am 18. September 2011 die Einweihung des renovierten Gemeindehauses sowie der Neubau des Feuerwehrhauses am Marktplatz gefeiert. Während des Festaktes überreichte der Bürgermeister der Marktgemeinde Waal, Alois Porzelius, dem Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Waal, Markus Fischer, offiziell den Schlüssel zum neuen Feuerwehrhaus. Nach eineinhalb Jahren Bauzeit fanden die beiden Löschfahrzeuge und diverse Gerätschaften wieder ihre Heimat am Marktplatz in Waal. Während dieser Zeit standen diese im „Übergangsfirewehrhaus Bauhof“ am westlichen Ortsrand von Waal.

Im neuen Feuerwehrgerätehaus stehen im Erdgeschoss eine Fahrzeughalle mit zwei Stellplätzen und 50 Spinden für die Einsatzkräfte und die Jugendfeuerwehr, eine Werkstatt mit Schlauch- und Gerätelager sowie ein separater Kraftstoffraum zur Verfügung. Im Obergeschoss entstanden ein Unterrichtsraum, ein Büro für die Feuerwehrführung und ein Sozialraum mit Teeküche. Da das neue Feuerwehr-

haus unmittelbar an das renovierte Gemeindehaus grenzt, können die sanitären Einrichtungen auf beiden Ebenen mit genutzt werden. Vorstand Georg Mayr verdeutlicht: „Das Gerätehaus aus dem Jahr 1968 musste für den Neubau weichen, dafür ist nun ein zeitgemäßer Zweckbau entstanden.“ Durch die Eigenleistung von ca. 2.500 Stunden der Floriansjünger, der Zuschüsse vom Freistaat Bayern und dem Landkreis Ostallgäu konnten die Baukosten niedrig gehalten werden.

Markus Fischer, Feuerwehr Waal



Holzwerke Waal
 HWW GmbH & Co. Holzwerke KG
 Fürst von der Leyen Platz 2
 Tel. 08246/96960 · Fax 08246/969620 · www.HWW.cc

- SCHNITTHOLZ
- HOLZWERKSTOFFE
- EXPORTVERPACKUNGEN
- IPPC

Wegscheider Heizung
 Sanitär
 Solarenergie

Heizungstechnik GmbH

Gewerbestraße 5 · 86875 Waal
 Tel. (0 82 46) 2 19 oder (0 82 47) 85 21 · Fax (0 82 47) 3 43 45

Seel Solar · Wärme · Luft · Wasser
 Technik im Haus

- Heizungen aller Art
- Wohnraumlüftungen, Zentrale Staubsaugeranlagen
- Sanitär, Bäder, Wasserbehandlung
- Service, Reparaturen

Seel - Technik im Haus e.K.
 86875 Waalhaupten · Tel. 08246 - 960896
 www.seel-haustechnik.de · info@seel-haustechnik.de

MOBILE SPEZIALPUMPEN

SHG A SPECHTENHAUSER COMPANY

SHG Spechtenhauser Hochwasser- und Gewässerschutz GmbH
 Gewestr. 3 86875 Waal
 Tel.: 08246.9695-0
 shg@spechtenhauser.de

www.spechtenhauser.de

Neues Feuerwehrhaus in Kraftisried eingeweiht



Zusammen mit der Musikkapelle, die ihr 60-jähriges Bestehen feierte, fand vom 22. bis 24. Juli 2011 die Einweihung statt. Nachdem die Band „Alpenmafia“ und die Musikkapellen Kraftisried und Reinhardtsried an den Abenden kräftig einheizten, wurde am Sonntag von Pater Jakob und Notfallseelsorger Alfred Hofmann die Heilige Messe im Zelt gefeiert. Anschließend fand die Einweihung statt, bei der auch Vorstand Reinhard Abel und Kommandant Alfred Filser das Haus mit Weihwasser aus dem nahe gelegenen Bach segneten.

Nach der Schlüsselübergabe durch Bürgermeisterin Jutta Breitenmoser konnte dann das neue Haus besichtigt werden, während draußen Vorführungen der Technischen Hilfeleistung von der Feuerwehr Unterthingau und den Johannitern durchgeführt wurden. Außerdem stellten die Feuerwehr Marktobberdorf und Obergünzburg ihre Fahrzeuge aus. Für die Kinder war neben einer Hüpfburg ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm geboten.

Reinhard Abel, Feuerwehr Kraftisried

Weil das alte Feuerwehrhaus den Anforderungen nicht mehr entsprach, wurde der Feuerwehr nach langwieriger Grundstückssuche, ein Platz im neuen Gewerbegebiet an der B 12 zur Verfügung gestellt. Nach zwölf Monaten Bauzeit und ca. 3.500 freiwilligen Arbeitsstunden wurde ein Haus mit zwei Stellplätzen erstellt.



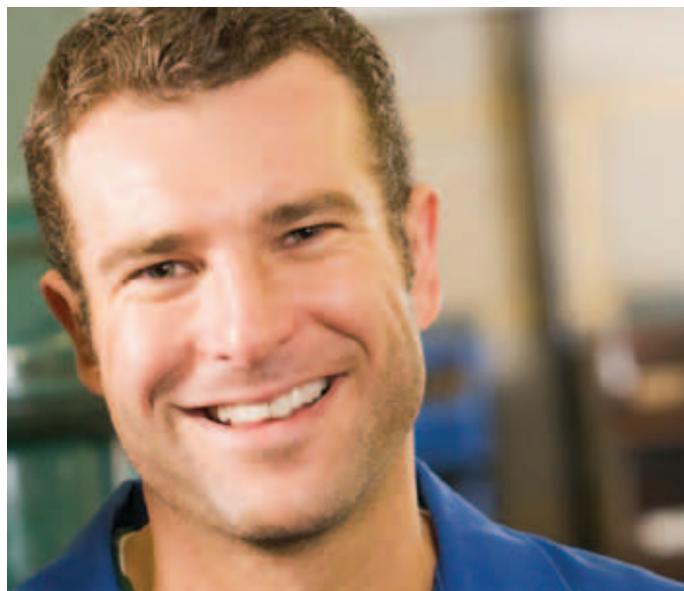
KÖNIGLICHE KRISTALL-THERME SCHWANGAU

Entspannen Sie sich in unseren unterschiedlich temperierten Innen- und Außenbecken oder genießen Sie einen Cocktail an der **Poolbar**. Im **Natronbecken** können Sie Ihren Säure- und Basenhaushalt ins Gleichgewicht bringen oder im Grander-Wasser des 420 qm großen **Außenbeckens** genüßlich Ihre Runden schwimmen.



Ein **Panorama-Natronbecken**, ein vergrößerter Ruhebereich mit riesigen Fenstern, durch die sich ein fantastischer Ausblick bietet und die zahlreichen Themensaunen mit ihren fantasievollen Aufgüssen bieten Abwechslung und Entspannung. Die **riesige Dachterrasse** lädt ein, einen einmaligen Rund-um-Ausblick in die wunderschöne Alpenwelt zu genießen.

Öffnungszeiten außer 24.12.
So – Do 9–22 Uhr, Fr + Sa 9–23 Uhr,
Di + Fr ab 19 Uhr textilfreies Baden
Am Ehberg 16 · 87645 Schwangau
Tel. (0 83 62) 81 96 30 · Fax 81 96 31
www.kristalltherme-schwangau.de



Wissen Sie, wie stark Wasser sein kann?

Wir nutzen die umweltfreundliche Kraft des Wassers.

Ohne wertvolle Rohstoffe zu verbrauchen, treibt Wasser aus Flüssen oder Seen Turbinen an, die rund um die Uhr große Mengen sauberen Strom erzeugen können.

Speicherkraftwerk Roßhaupten
Forgenseestraße 100
87672 Roßhaupten
www.eon.com/wasserkraft





Feuerwehr Obergermaringen feiert ihr 140-jähriges Bestehen mit Fahrzeugsegnung

Retten, Löschen, Bergen, Schützen – das ist der Leitspruch der Freiwilligen Feuerwehr Obergermaringen seit ihrer Gründung im Jahr 1871. Dass die Wehr auch ein schönes Fest auf die Beine stellen kann, bewiesen die Floriansjünger bei ihrer großen Feier im Jubiläumsjahr 2011, an dem über 5.000 Besucher teilnahmen. Drei Tage lang lud das Festzelt, dass in Sichtweite des Obergermaringer Gerätehauses aufgebaut war, zur 140-Jahr-Feier und zur Fahrzeugsegnung zweier neu beschaffter Fahrzeuge ein. Nach zwei Unterhaltungsabenden mit der Band „Alpenmafia“ und den „Troglauer Buam“ am Freitag und Samstag wurde am Sonntag das 140-jährige Gründungsjubiläum der Feuerwehr Obergermaringen sowie die Segnung der zwei neuen Fahrzeuge festlich gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein am Festsonntag säumten über 30 Fahnenabordnungen aus den benachbarten Wehren und Vereinen den festlich geschmückten Altar im Zelt. Der feierlich gestaltete Gottesdienst wurde von Pfarrer Dr. Joachim Gaida, abgehalten. Anschließend folgte die Fahrzeugsegnung als Höhepunkt des Festes.

Gesegnet wurde der neue Gerätewagen Logistik 2 mit Zusatzmodul Wasserversorgung, der als Ersatzfahrzeug für das alte Tanklöschfahrzeug beschafft wurde und der Gerätewagen Verkehrsabsicherung. Das bisherige Tanklöschfahrzeug aus dem Baujahr 1965 diente vor allem der Brandbekämpfung und war nur für leichte Technische Hilfeleistungen gedacht.

Heute ist der alte Magirus im Museum in Ulm zu bestaunen. Umso notwendiger war die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges. Der Gerätewagen Logistik 2 besitzt neben seiner Normbelastung als Logistikfahrzeug mit Zusatzmodul Wasserversorgung vier Atemschutzgeräte, Lichtmast und Stromerzeuger, Wechselmodule Ölsaubereitigung, Beleuchtung und Schmutzwasserpumpen, eine Feuerlöschkreiselpumpe und einen 1.000-Liter-Tank. Stolz auf die Obergermaringer Feuerwehr ist auch 1. Bürgermeister Kaspar Rager, der sich nach dem finanziellen Kraftakt der Neubeschaffung eines neuen Einsatzfahrzeuges erleichtert zeigte, dass sich die Wehr nun auch in technischer Hinsicht auf dem modernsten Stand befindet. Kreisbrandrat Markus Barnsteiner kennt die Obergermaringer Feuerwehr sehr genau. Seit über 20 Jahren ist er aktives Mitglied, zuletzt als Kommandant. Deshalb freute er sich nicht nur für die örtliche Feuerwehr sondern auch für die Feuerwehren des ganzen Landkreises über das neue Einsatzfahrzeug. „Eine echte Bereicherung für die Ostallgäuer Wehren“, so Barnsteiner. Für die musikalische Begleitung des Gottesdienstes und Unterhaltung am Sonntagvormittag sorgte der Musikverein Germaringen. Das Nachmittagsprogramm und den Festausklang übernahm die „Radlerband“. Am Sonntagabend staunte Kommandant Benjamin Biechele immer noch, der am Ende des sehr gut besuchten Wochenendes einen kleinen Rückblick auf das Fest

gab. „Das ist einmalig, in der Geschichte unserer Feuerwehr. Mit derart vielen Gästen und so viel Unterstützung aus dem Dorf hatten wir nicht gerechnet.“

Feuerwehr Obergermaringen



Garthof-Hotel ★★★Komfort

« Zum Wendelwirt »

... das kleine Landhotel mit Chic & Flair
87656 Germaringen · Telefon 083 41/96 62 84-0
info@wendelwirt.de · www.wendelwirt.de

Wir empfehlen uns für alle

Kommunion-, Betriebs- und Familienfeiern

Wir freuen uns auf Sie
Fam. Wolfgang Smikalla

140 Jahre FF Aitrang



Im Jahre 1871 wurde von fortschrittlich denkenden Männern die Freiwillige Feuerwehr Aitrang gegründet.

In einer Zeit, in der oft Brandbekämpfung notwendig war, wurde damit eine für die Gemeinde Aitrang wichtige Einrichtung geschaffen.

Seit nunmehr 140 Jahren haben die Aitranger Floriansjünger zum Wohle der Allgemeinheit oft bewiesen, was ehrenamtliches und kameradschaftliches Engagement zu leisten vermag.

Dies war Anlass, das Gründungsjubiläum am 25.9.2011 gebührend zu feiern.

Begonnen wurde der Festtag mit einem Kirchzug mit der Musikkapelle Aitrang,

den Fahnenabordnungen, Ehrengästen und mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Huttenwang und der Patenwehr Friesenried zu der Kirche St. Ulrich. In einem feierlichen Gottesdienst ging Hochwürden Pater Johnson auf die wichtige Arbeit der Feuerwehren zum Brandschutz und für technische Hilfeleistungen ein und nannte aus eigener Erfahrung einen Kaminbrand in seiner Nachbarschaft. Der Leitspruch der Feuerwehren „Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr“ ist auch noch in heutiger Zeit gültig und wichtig.

Nach dem Festzug zum Gasthaus Ziegerer und einem gemeinsamen Mittagessen erfolgte der Festakt, der von 1. Vorstand Karl Hartmann moderiert wurde. In seiner Ansprache wies er u.a. darauf hin, dass seit Gründung vor 140 Jahren 1.216 Kameraden Feuerwehrdienst geleistet haben.

1. Bürgermeister Jürgen Schweikart ging in seiner Rede darauf ein, dass die Feuerwehren eine der ersten Bürgerinitiativen waren und die Feuerwehren im öffentlichen Ansehen an erster Stelle stehen. Für die Gemeinde Aitrang dankte er für den geleisteten Feuerwehrdienst und sicherte die weitere ausreichende Unterstützung zu.

Kreisbrandmeister Konrad Ott überbrachte als Vertreter für den verhinderten Kreisbrandinspektor Mike Ledig ein Grußwort der Kreisbrandinspektion Ostallgäu und betonte die Notwendigkeit des freiwilligen Feuerwehrdienstes.

Waibel Robert als 1. Vorstand der FF Huttenwang und Gerhard Franz als 1. Vor-

stand der FF Friesenried gratulierten der Aitranger Wehr und übergaben jeweils ein Geschenk.

Anschließend konnte 1. Vorstand Karl Hartmann mit Georg Petrich und Alban Lipp zwei Ehrenmitglieder neu ernennen. Georg Petrich bekleidete von 1971 bis 1981 das Amt des stellvertretenden Kommandanten. Als Kommandant stand Alban Lipp von 1987 bis 1993 an der Spitze der Feuerwehr. Beide Geehrten haben sich darüber hinaus sehr um das Feuerwehrwesen in Aitrang verdient gemacht. Weiterer Höhepunkt des Festes war ein Rückblick auf die vergangenen 140 Jahre Feuerwehrgeschichte in Aitrang. Gruppenführer Martin Stehle sorgte mit seinen Ausführungen oft für ein Schmunzeln und erinnerte daran, dass auch in der guten alten Zeit nicht alles gut war. So war im Jahr 1797 der Großbrand in Aitrang, als 46 Häuser vernichtet worden sind, sicherlich auch ein Grund, ein funktionierendes Feuerlöschwesen in Aitrang einzuführen.

Der offizielle Teil endete mit einer Bilder- und Filmpräsentation von vergangenen Übungen und Veranstaltungen, die noch für viel Gesprächsstoff bei den zahlreich anwesenden aktiven und ehemaligen Kameraden sorgte.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer Ausstellung aller bislang bei der Feuerwehr Aitrang eingesetzten Fahrzeuge und Anhänger. Hier wurden viele Erinnerungen an vergangene Zeiten wieder wach.

Michael Hailand, Feuerwehr Aitrang



KLG Maschinen GmbH & Co. KG

Schulstraße 7 · D-87656 Germaringen
Tel. +49-(0)8341-966149-0 · Fax +49-(0)8341-966149-9
e-mail: service@klg-maschinen.com
internet: www.klg-maschinen.com

MARKUS BURKHART
KFZ-Meisterbetrieb



An der Säge 2 · 87648 Aitrang
Tel. 083 43/92 92 23 · Fax 92 92 24
E-Mail: markus@kfz-burkhart.de

Kfz-Meisterbetrieb



Allianz 

- * Reifen
- * Klimaservice
- * Auspuffanlagen
- * Teile und Zubehör
- * Unfallinstandsetzung
- * Fahrwerksvermessung
- * Urlaubs- und Wintercheck
- * Bremsinstandsetzung
- * Abgas- und Hauptuntersuchung
- * Inspektion lt. Herstellervorgaben
- * Allianz Versicherungsvertretung

tel. 08343 372 • fax 1626 • hartmann.kfz.aitrang@t-online.de



BLÖSCH
PFORZEN UND GERMARINGEN

• Bauspenglerei

• Sanitäranlagen

• Veranstaltungsservice

• Hausmeisterdienste

Schregweg 1 · 87666 Pforzen Flurweg 9 · 87656 Germaringen
Telefon 083 46/3 68 Telefon 083 41/6 79 12
Telefax 083 46/6 54 www.xaver-bloesch.de

Neues HLF 20/16 für die Werkfeuerwehr DECKEL MAHO

Nach zehn Jahren planen, Konzepte ausarbeiten, suchen, anfragen, warten und hoffen, ging es plötzlich rasend schnell.

Die Geschäftsleitung der DECKEL MAHO Pfronten GmbH gab Anfang des Jahres sein OK für die Ersatzbeschaffung. Das mittlerweile 33 Jahre alte Löschfahrzeug TroTLF16 und der 37 Jahre alte RW1 konnten durch ein HLF20/16 der Firma Schlingmann ersetzt werden.

Das Vorführfahrzeug, das auf der „Inter-schutz 2010“ in Leipzig ausgestellt war ist auf einem Mercedes Atego 16t Fahrgestell mit 286 PS aufgebaut.

Das Fahrzeug ist ausgestattet mit Automatikgetriebe, vier Überdruck-PA im Mannschaftsraum, 2.000-Liter-Löschwassertank, 120-Liter-Schaumtank mit automatischer Zumischung, LED-Geräteraum- und Umfeldbeleuchtung, innovativer Leiterentnahmehilfe, Rückfahrkamera und vielem mehr.

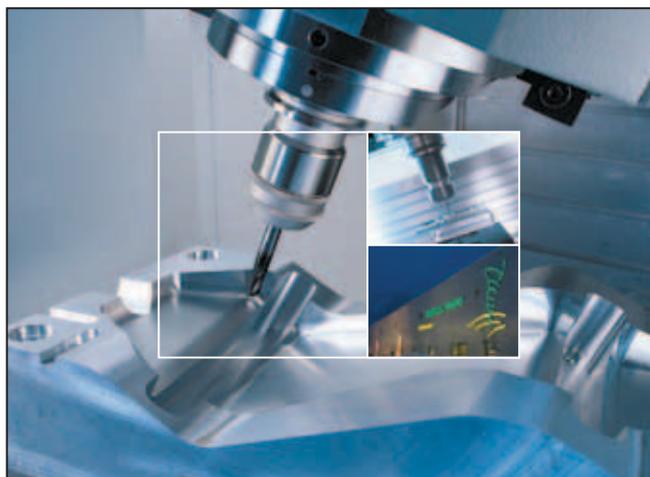
Neben der Normbeladung mit Rettungssatz, Arbeitsbühne, mobilem Wasserwerfer und Absturzsicherung, ist das Fahrzeug zusätzlich mit einigen speziellen Geräten bestückt. Dazu gehört eine Wärme-



bildkamera, ein großer wasserbetriebener Hochleistungslüfter, ein Faltbehälter, pneumatische Kanaldichtkissen, eine Sicherheitstrupptasche mit PA, vier C-Schlauchwickelkörbe, ein Hypress Kleinslöschgerät und ein 13 kVA Stromerzeuger. Mit diesem modernen und leistungsfähigen

gem Fahrzeug, das am 1. Juli 2011 bei einem Festakt mit einer Segnung in Dienst gestellt wurde, ist die Werkfeuerwehr DECKEL MAHO Pfronten bestens für die Zukunft gerüstet.

*Thomas Brauner,
Werkfeuerwehr DECKEL MAHO*



Dynamik und Präzision >> Fräsmaschinen von DECKEL MAHO

Diese Attribute machen uns zum Innovationsführer und Trendsetter für Universalfräsmaschinen und -Bearbeitungszentren. Neueste Technologien wie die 5-Seiten-/5-Achsen-Komplettbearbeitung oder das integrierte Drehen und Laserbearbeitung führen zu flexiblen und hochwirtschaftlichen Fertigungsmöglichkeiten für unsere Kunden.

DECKEL MAHO
Pfronten GmbH

DECKEL MAHO Pfronten GmbH · DECKEL MAHO-Str. 1 · D-87459 Pfronten im Allgäu
Tel. 00 49(0)83 63-89-0 · Fax 00 49(0)83 63-89-2 22 · www.deckelmaho-pfronten.de



Fahnen EIBL
KUNSTSTICKEREI
GmbH

Daxerstr. 22 · 82140 Olching b. München
Tel. 08142 / 15087 · Fax 08142 / 40267
E-Mail: info@fahnen-eibl.de Internet: www.fahnen-eibl.de

- Vereinsfahnen**
- Restaurierungen**
- Fahnenbänder**
- Werbefahnen**
- Abzeichen**
- Sportswear**



**Stell dir vor,
es brennt und
keiner kommt.**

**Keine Ausreden!
MITMACHEN!**

www.ich-will-zur-feuerwehr.de

Freiwillige Feuerwehr
Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

Floriansfeier mit Fahrzeugweihe der FF Marktoberdorf

Die Feuerwehr Marktoberdorf konnte Anfang 2011 ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 16/12 und einen Versorgungs-LKW in Dienst stellen. Im Rahmen der Floriansfeier am 7. Mai 2011 erhielten die beiden Fahrzeuge den kirchlichen Segen und wurden offiziell übergeben.

Im Anschluss an die würdig gestaltete Floriansmesse in der St. Magnus-Kirche fand im Marktoberdorfer Gerätehaus die Segnung der beiden Fahrzeuge durch Stadtpfarrer Wolfgang Schilling statt. Anschließend an seine Rede überreichte Bürgermeister Werner Himmer die Fahrzeugschlüssel an Kommandant Konrad Ott.

Im Anschluss an den offiziellen Teil stand für die rund 100 Gäste und Feuerwehrangehörigen ein reichhaltiges Buffet bereit. Von der Berufsfeuerwehr München wurde ein gebrauchtes Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 16/12 inklusive Beladung beschafft. Das Fahrzeug, ein MAN mit 220 PS, Automatikgetriebe und Aufbau von Rosenbauer, stand von 1995 bis 2010 im Dienst der Münchner Feuerwehr und konnte in einem technisch ordentlichen Zustand erworben werden. Es bietet Platz für eine Besatzung von acht Mann und ist im Brandfall das erste Fahrzeug, das ausrückt. Auch für technische Hilfeleistungen ist das Fahrzeug bestens ausgestattet.

Nach diversen Ausbesserungsarbeiten und Umbauten in Eigenleistung ersetzt dieses Fahrzeug nun ein LF16/12 (Bj. 1986), welches an die Stadtteilwehr Geisenried abgegeben wurde.

Der neue Versorgungs-LKW von der Firma Geidobler ruht auf einem MAN-Fahrgestell mit Staffel-Kabine und Planenaufbau. An der Rückseite ist zum schnellen Be- und Entladen eine Lade-



bordwand angebracht. Auf dem Fahrzeug gehören nur Material zur Verkehrsabsicherung und Beleuchtungsmaterial samt Stromerzeuger zur festen Beladung, weiteres Material lässt sich je nach Einsatzart schnell per Rollcontainer laden. Die Neubeschaffung erleichtert die Arbeit der Marktoberdorfer Feuerwehr enorm, denn nun konnten die beiden Anhänger mit dem Ölwehrggerät für Gewässer außer Dienst gestellt werden und deren Beladung auf Rollcontainer umgeladen werden. Auch bei materialintensiven Einsätzen und bei Unwettern ist der Versorgungs-LKW inzwischen ein wichtiges Einsatzmittel.

*Mathias Osterried
Feuerwehr Marktoberdorf*

Camping- und Reisemobilzubehör

Albrecht
 alles für Caravan, Camping, Freizeit
Neu! Wohnmobil-Vermietung
Andrea und Hans-Peter Albrecht
 Gewerbestr. 4 · 87616 Marktoberdorf · Tel. 0 83 42/91 51 70 · Fax 91 51 72
 info@albrecht-campingzubehoer.de · www.albrecht-campingzubehoer.de

ELEKTROHOBB

INSTALLATIONEN	NESSELWANGER STRASSE 8
SAT-ANLAGEN	87616 MARKTOBERDORF/THALHOFEN
DATEN-NETZWERKE	TELEFON 0 83 42/9 84 20 · FAX 9 84 21

ehrlich, fair, familiär!

autowelt fischer 
 DIE ALTERNATIVE

Schwabenstraße 112
87616 Marktoberdorf
 Telefon 08342/98040
www.autowelt-fischer.de

 **WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2011**
ausgewählt vom Autofahrer

**DIE FREIE ALTERNATIVE RUND
UM'S AUTO IN MARKTOBERDORF.**

Ihr  **MAZDA** Service-Partner seit 1979

Fahrzeugsegnung LF 10/6

Nach dem wir das neue Fahrzeug bereits letzten Juni in Empfang nehmen durften und es seit dieser Zeit schon einige Male im Einsatz und unzählige Übungseinheiten hinter sich gebracht hatte, erfuhr es am 29.5.2011 den kirchlichen Segen. Zum Gottesdienst unter freiem Himmel ging es im feierlichen Festzug. Dieser wurde von der Musikkapelle Roßhaupten angeführt. Gefolgt von den Abordnungen der Nachbar-Feuerwehren und den örtlichen Vereinen ging es ein kurzes Stück durch das Dorf. Während der heiligen Messe segnete Pfarrer Hans Ulrich Schneider das neue Löschfahrzeug das zu diesem Anlass geschmückt wurde. Bei der anschließenden Feier auf dem Hof des Feuerwehrgerätehauses konnte der Vorstand Norbert Baur eine stattliche Anzahl von Ehrengästen begrüßen. Nach den einzelnen Reden von Vorstand, Kommandant, Kreisbrand-

rat und Bürgermeister Thomas Pihusch konnte dieser den symbolischen Schlüssel an die Verantwortlichen der Feuerwehr Roßhaupten übergeben. Dafür war Herr Marius Nebenführ, ein Vertreter der Herstellerfirma nach Roßhaupten gekommen. Ebenfalls der Einladung gefolgt war eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr in Münster im Zillertal. Dahin ist ein Kamerad aus Roßhaupten im letzten Jahr umgezogen und hat sich der dortigen Wehr angeschlossen. Die Verpflegung der Festgäste hat der Trachtenverein übernommen. Die Frauen und Männer um den Trachtenvorstand Franz Lipp bedankten sich damit für die Unterstützung der Feuerwehr bei dem vergangenen Gaultrachtenfest in unserer Gemeinde. Am Nachmittag wurde eine Fettextplosion und ein Aufbau der österreichischen Kameraden gezeigt. Ein kleiner Höhepunkt



war der Besuch der Drehleiter aus Füssen mit der ein paar „Mutige“ unser Dorf mal von oben betrachten konnten. Ein gelungenes Fest zu dem viele ihrer ganz eigenen Beitrag geleistet haben. Für die Unterstützung sagen wir allen „Herzlichen Dank“.

*Alois Guggemos
Feuerwehr Roßhaupten*

Floriansmesse und Fahrzeugweihe bei traumhaftem Wetter

Am 6. Mai 2011 fand die Floriansmesse der Feuerwehr Friesenried statt. Um 19 Uhr startete ein Festzug, angeführt vom neuen Tragkraftspritzenfahrzeug, von der Mehrzweckhalle mit fast zwanzig Fahnenabordnungen zur Kirche. Dort hielt Pfarrer Thoma Hatosch die Floriansmesse und segnete im Anschluss das Fahrzeug vor der Kirche. Danach ging es wieder per Festzug zurück zur Mehrzweckhalle. In dieser nahmen die über 200 Feuerwehrler dann am Festakt teil. Dabei erzählten Kommandant Hans-Jürgen Weidlich und Vorstand Gerhard Franz den Werdegang rund um den Kauf des neuen Fahrzeuges.

Speziell die Jahreszahlen, die auf eine „1“ enden, würden eine spezielle Bedeutung für die Friesenrieder Wehr haben, denn nicht nur das TSF wurde 2011 geweiht, sondern bereits vor 120 Jahren bekam Salenwang ihre erste Saug- und Druckspritze. Zehn Jahre später, also im Jahr 1901 wurde dann ein Hydrantenwagen angeschafft und nochmals dreißig Jahre später, im Jahre 1931, wurde dann in Friesenried die erste Motorspritze angeschafft. Den Abschluss bildet schließlich das TLF 16/25, welches 1991 angeschafft wurde.

Das neue TSF wurde als Ersatz für das in die Jahre gekommene TSF angeschafft, weil dieses nach 30 Jahren den Geist aufgab. Ein spezieller Dank des Kommandanten ging an Bürgermeister Wolfgang Gerum und die Gemeinderäte für die Unterstützung der Wehr. Gerum überreichte den beiden Kommandanten Weidlich und Kiefert als Höhepunkt des Abends den symboli-



schen Fahrzeugschlüssel. Damit ist das TSF nun auch offizieller Bestandteil der Friesenrieder Wehr. Kreisbrandrat Markus Barnsteiner freute sich für die Friesenrieder Wehr, ein neues Fahrzeug für die Einsätze zur Verfügung zu haben und wies des Weiteren auf die Bedeutung des Feuerwehrwesens im ländlichen Raum hin. Der Festakt wurde schließlich beendet durch die Bayernhymne. Umrahmt wurde das ganze Fest von der MK Friesenried, die sowohl dem Umzug, der Messe als auch dem Festakt und dem anschließenden gemütlichen Beisammensein einen feierlichen Rahmen verliehen.

Feuerwehr Friesenried

Landmaschinen Albert Zündt

Ihre zuverlässige Werkstatt für Verkauf und Reparaturen von:

- Landmaschinen
- Baumaschinen-Mietpark
- Garten- und Kommunalgeräte
- Forsttechnik, Motorsägen
- Schneeräumgeräte



Augsburger Str. 18 · 87672 ROSSHAUPTEN · Tel. 0 83 67/5 52



Melkanlagen
VE®-Melksystem
Melkständer
Milchmengenerfassung
Fütterungssysteme
Herdenmanagement

System Happel GmbH
Mühlweg 4 · D-87654 Friesenried
Telefon (+49) 83 47/10 97
Telefax (+49) 83 47/10 99
info@system-happel.de
www.system-happel.de

Weihe des neuen Löschfahrzeugs in Eisenberg

Mit einem überaus gelungenen, zweitägigen Fest hat die Eisenberger Feuerwehr ihr neues Löschfahrzeug, LF 10/6 sowie das gebraucht erworbene Löschfahrzeug TSF/W in Dienst gestellt. Die Segnung der zwei neuen Fahrzeuge fand bei strahlendem Sonnenschein am Sonntag, den 26. Juni 2011 während eines feierlichen Gottesdienstes im Pfarrgarten der Wallfahrtskirche Maria Hilf statt. Anschließend wurde im Zelt beim Feuerwehrhaus in Eisenberg ausgiebig gefeiert.

Den Auftakt zu den Feierlichkeiten bildete am Freitag ein Bierabend im Zelt mit den Allgäuer Bergvagabunden. Hier konnten die Besucher vor dem Zeltbesuch die neuen Löschfahrzeuge bestaunen und von fachkundigen Kräften viel über die technische Ausrüstung erfahren. Im Zelt herrschte bei bester Verpflegung durch die Aktiven der Eisenberger Wehr tolle, ausgelassene Stimmung.

Bei der Aufstellung des Festzuges am Sonntag in Eisenberg lichtete sich der Himmel und verlieh dem Fest einmaligen Glanz. 20 Feuerwehrvereine aus dem Abschnitt Süd nahmen mit ihren Fahnenabordnungen teil, dazu kam der Partnerverein der FF Frankenhausen und die Feuerwehr aus Eisenberg in der Pfalz. Mit der Musikkapelle Eisenberg voran bot der Zug zum Pfarrgarten Maria Hilf mit 22 Vereinsfahnen und vom Donnerhall der Eisenberger Böllerschützen begleitet, ein imposantes Bild.

Den Festgottesdienst, ebenfalls von der Musikkapelle Eisenberg feierlich gestaltet, zelebrierte Ortspfarrer Dariusz Niklewicz. In seiner Predigt wies der Geistliche auf das neue Maß der Aufgaben und der Verantwortung der Feuerwehren mit dem hochtechnischen Gerät hin. Er appellierte dabei an alle, nicht in ihrem Eifer im Dienst für den Nächsten nachzulassen. Verrichtet euren Dienst für den Nächsten, getragen von gegenseitiger Hochachtung für das Leben sowie für Hab und Gut der Mitmenschen, auch wenn es nicht immer leicht ist“, lautete sein Appell an alle anwesenden Frauen und Männer der Feuerwehren. Nach der Ansprache erfolgte die Segnung der neuen Löschfahrzeuge. Mit dem Lied „Großer Gott wir loben dich“, endete der feierliche Gottesdienst. Anschließend sprachen Bürgermeister Alfons Stapf und die Landtagsabgeordnete Angelika Schorer zu den Besuchern. Während der Bürgermeister den Werdegang zum neuen Löschfahrzeug beschrieb, lobte Angelika Schorer die heute so vielseitige und unverzichtbare Arbeit der Feuerwehren. Dann setzte sich der Zug wieder in Bewegung in Richtung Feuerwehrhaus zum gemütlichen Feiern. Hier spielte wieder die örtliche Musikkapelle unter der Stabführung von Markus Brenner flott



zum Frühschoppen auf, während es köstliche Verpflegung für alle gab und die Kinder sich in der Hüfburg austoben konnten. Der Hopferauer Patenverein hatte mit den Kameraden aus Weissensee eine Holztrage mit einem Fass Bier und einer herzhaften Brotzeit, für alle Eisenberger Wehrmänner, als Gastgeschenk überreicht. Dafür bedankte sich Kommandant Robert Fritz mit launigen Worten bei den Kameraden aus der Nachbarschaft. Zu Kaffee und Kuchen spielte dann die Kapelle „Megeles“ bis zum fröhlichen Ausklang am Abend.

Technische Daten des LF 10/6

Das neue Löschfahrzeug der Feuerwehr Eisenberg ist ein Hightech-Gerät erster Güte mit höchstem technischen Standard. Das Fahrgestell TGM 13/280 stammt von der Fa. MAN, der Aufbau von der Fa. Rosenbauer. Die Bezeichnung steht für 13 Tonnen Gewicht und 280 PS. Es bietet Sitzplätze für neun Mann, (Löschgruppe) vier Plätze sind mit Atemschutz ausgestattet, der schon während der Fahrt zur Einsatzstelle angelegt werden kann. Somit ist am Brandobjekt sofortiger Einsatz möglich. Das Fahrzeug besitzt einen Wasser-

tank mit 1.200 Liter Fassungsvermögen für den Ersteinsatz sowie einen 200-Liter-Schaummitteltank mit automatischer digitaler Schaumzumischung (Digidos). Die Heck-Einbaupumpe leistet 2.000 Liter pro Minute bei 10 bar Druck. Zusätzlich enthält das neue Fahrzeug eine FOX2 TS8, die pneumatisch ausgefahren wird. Ein Notstromaggregat und ein automatischer Beleuchtungsmast mit sechs 35 Watt-Xenon-Strahlern vervollständigen die Ausrüstung. Dazu kommen 14 B-Schläuche und 14 C-Schläuche sowie ein Drucklüfter, um im Bedarfsfall Frischluft in einen Raum zu bringen sowie Werkzeug für Einsätze bei erforderlichen Forst- und Erdarbeiten. Für das neue Fahrzeug ist der Führerschein C erforderlich. Kommandant Robert Fritz und Vorstand Alexander Schreiner befinden sich in der glücklichen Lage, dass 15 Mann die vorgeschriebene Fahrerlaubnis besitzen. Da das neue High-Tech-Fahrzeug gründlicher Unterweisung bedarf wurden die Eisenberger Floriansjünger in einer Ganztage-schulung der Fa. Rosenbauer mit der Technik vertraut gemacht.

Albert Guggemos
Feuerwehr Eisenberg

Jetzt im Einsatz ... der neue AT!



Innovativ. Leistungsstark.
Die nächste Generation im Feuerwehr-Fahrzeugbau.



rosenbauer



Fischer Feuerlösch- und Arbeitsschutzgeräte GmbH
Spielangerstraße 1, 86424 Dinkelscherben, Telefon 09292 9696-0
info@fischer-feuerschutz.de, www.fischer-feuerschutz.de

Ein Partner von Rosenbauer.

Die Betriebsfeuerwehr Nestlé Biessenhofen stellt sich vor

Sicherheit wird im Konzern Nestlé weltweit auf die oberste Fahne geschrieben. Dies gilt natürlich auch für das Thema betrieblicher Brandschutz im Werk Biessenhofen.

Daher kann sich der schöne Standort in Biessenhofen schon immer über eine eigene Betriebsfeuerwehr glücklich schätzen. Archivierte Werksdokumentationen weisen hier Bilder bis nach den Kriegsjahren auf. Die genaue Gründung ist leider nicht genau bekannt.

Schon immer ist auch die Zusammenarbeit zwischen der Betriebsfeuerwehr sowie der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr in der Verwaltungsgemeinschaft Biessenhofen ein Bestandteil des betrieblichen Brandschutzes. Dies weist sich über regelmäßige Übungen und Unterrichte miteinander aus.

Früher war sicher die kameradschaftliche Verbundenheit größer als wie zur heutigen Zeit, da alle Kameraden, zugleich Einwohner der Verwaltungsgemeinschaft waren. Dies hat sich jedoch in den letzten Jahrzehnten verändert, da die 700-köpfige Belegschaft des Werkes aus einem Umkreis von ca. 30 km stammt.

Heute kann die Betriebsfeuerwehr eine Mannschaft von 22 aktiven Mitgliedern aus der Belegschaft vorweisen, welche ein gutes Ausbildungs- sowie Ausrüstungsniveau besitzt.

Neu zur Ausrüstung kam vor einem Jahr das TSF-W Fahrzeug hinzu, welches die klassische Normbeladung aufweist. Mit diesem Fahrzeug können im Ernstfall die Erstmaßnahmen zur klassischen Brandbekämpfung eingeleitet werden.

Gerade für die zukünftige Aufschaltung der BMA-Anlage des Werkes auf die Integrierte Leitstelle wird dieses Fahrzeug noch mehr Bedeutung bekommen.

Die DIN Ausstattung des Fahrzeugs wurde nach den Bedürfnissen des Werkes ergänzt. Zur zusätzlichen Ausrüstung gehören ein Stromaggregat, um unabhängig von Gebäuden Strom z.B. für Beleuchtung zu erzeugen. Außerdem haben wir einen elektrischen Überdruckbelüfter, den wir im Gegensatz zu einem benzinbetriebenen Lüfter auch in unseren Produktionsräumen einsetzen können. Mit einem 50 m formstabilen S-Schlauch, einem Wassertank mit 600 Litern Fassungsvermögen sowie Atemschutzgeräten, die im Mannschaftsraum untergebracht sind, können wir in kürzester Zeit einen Löschangriff vornehmen.



Um bei Auslösung eines Melders (wir haben im Bereich HA-Neu 260 Meldergruppen) der Brandmeldeanlage, im Hochhygienebereich eine Erkundung vornehmen zu können, ist das Fahrzeug zusätzlich mit Hygieneanzügen und Überschuhen ausgestattet. Dies ermöglicht uns einen direkten Zugang zum betroffenen Bereich, ohne einen Umweg über div. Hygieneschleusen vornehmen zu müssen.

Eine weitere Besonderheit an unserer Beladung ist ein Set zur Probeentnahme. Dieses Zubehör kommt zum Einsatz, wenn Gefahrstoffe in unsere Abwasserkanäle gelangen und die Gefährdung besteht, dass das Gleichgewicht unserer Kläranlage gefährdet ist. Ebenso eine hochmoderne Wärmebildkamera unterstützt uns um Wärmenester zu lokalisieren.

Nur mit dieser modernen Ausrüstung sowie gezielten Ausbildungen sind gezielte Maßnahmen zum vorbeugenden Brandschutz sowie Brandbekämpfung in unserem sehr komplexen Standort möglich.

*Leiter der Betriebsfeuerwehr/
Brandschutzbeauftragte
Andreas Gabel und Katharina Decrout*

ANSORGE LOGISTIK

GmbH & Co. KG
Internationale Spedition · Logistik

Stammhaus: 87640 Biessenhofen/Allgäu
 Gewerbepark 2
 Tel. (0 83 42) 9 13-0
 Fax (0 83 42) 9 13-2 99
www.ansorge-logistik.de

Brandschutz durch den Fachmann

geprüfter Feuerbeschauer
Sachkundige u. befähigte Person für tragbare Feuerlöschgeräte

- Durchführung der Feuerbeschau
- Wir erstellen: Feuerwehreinsatzplan nach DIN 14095
Brandschutzordnung nach DIN 14096
Flucht- u. Rettungswegpläne DIN 4844
Bestuhlungspläne nach VStättV

Verkauf von Rauchmeldersystemen nach DIN 14676
 Fachhändler von Feuerwehrsicherheitstiefeln „EWS“
 Verkauf, Wartung, Instandhaltung u. Prüfung
 von tragbaren Feuerlöschgeräten.



Feuerbeschau Werner Scheifele Gartenweg 2 87640 Biessenhofen
 Tel.08342 42975 Mobil 0160 8457837 w.scheifele@gmx.net



nocker
BESTES AUS FLEISCH

DIE GENUSSPROFIS AUS DEM ALLGÄU

**IHR PARTNER,
WENN'S UMS FEIERN GEHT**

Otto Nocker GmbH | Hauptstraße 2 | D-87656 Germaringen | Telefon 08341 66090 | www.nocker.de | www.vionfood.de | A VION Company

Die Energie der Sonne richtig nutzen.

Wir haben die Lösung.

Ab Mai 2012 produzieren wir am Standort Biessenhofen im Allgäu, unter dem Markennamen **WIOSUN**, Photovoltaikmodule für den Weltmarkt. Neben der Herstellung dieser Solarmodule, schulen wir fortan auch in unserem neuen **WIOSUN** Informations- und Schulungszentrum, welches mit regenerativen Energien versorgt wird!



Ab Mai 2012:
Solarmodule
»MADE im Allgäu«



Solarzentrum Allgäu GmbH & Co.KG // Gewerbepark Altdorf 5 - 13 // D-87640 Biessenhofen
Tel.: 08342 89 69 0 // Fax: 08342 89 69 270 // info@sza-pv.de // www.solarallgaeu.de

Solar zentrum Allgäu
solar solutions

www.ept.de



ept - electronic precision technology

- dieser Name steht weltweit für Qualität und Innovation bei der Entwicklung und Produktion von Steckverbindern und Kontaktelementen für Anwendungen in elektronischen Geräten der Tele-/Datenkommunikation, Automobilelektronik und industrieller Steuerungstechnik.

Gerade für den Nachwuchs bietet ept zahlreiche Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten mit einer vielseitigen und spannenden Tätigkeit.

... *Einstellungssache!*



ept GmbH
Bergwerkstr. 50
86971 Peiting
Werk Buching
Mühlweg 17
87642 Buching
Tel. 088 61/25 01 0
personal@ept.de

Peiting • Buching • Augsburg • CZ • China • USA

Technocell Dekor



Ein Unternehmen der Felix Schoeller Gruppe

Als Tochter der Felix Schoeller Gruppe, Osnabrück, kann Technocell Dekor an über 100 Jahre Erfahrung in der Herstellung technischer Spezialpapiere partizipieren.

Mit drei Papiermaschinen ist der Standort Günzach heute die weltweit größte Produktionsstätte für farbige Dekorpapiere. Diese Papiere sind Basis für die Oberflächenveredelung von Holzwerkstoffen wie sie heute bei der Herstellung von Küchen und anderen Möbeln nicht mehr wegzudenken sind.

www.technocell.com
Nicolausstraße 10, 87634 Günzach
Tel. 0 83 72/91 00, Fax 0 83 72/91 01 23



W GASTHOF WALBURG

Christian Keller
Marktoberdorfer Str. 3
87674 Ruderatshofen

Tel. 083 43/9205-0
Fax 083 43/9205-10
gasthofwalburg@aol.com
www.gasthof-walburg.de

Restaurant • Pension • Festsaal • Kegelbahnen • Schöner Biergarten

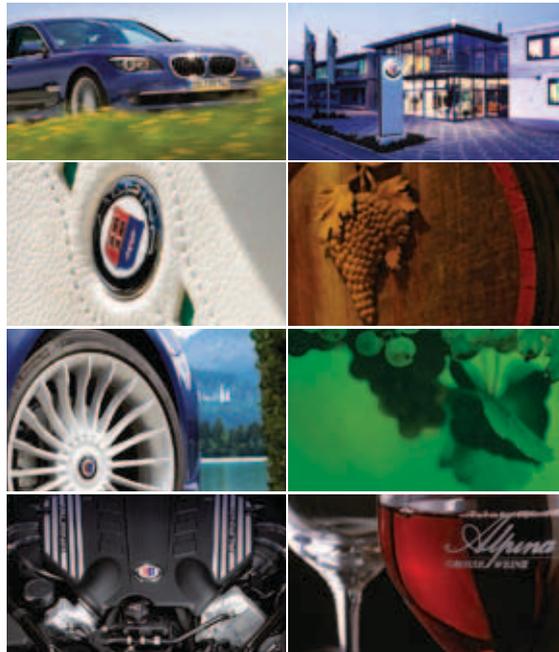
Bei uns sind Sie immer richtig!

Wir verwöhnen Sie gerne bei Familien-, Hochzeits-, Betriebsfeiern oder einfach nur beim Schlemmen mit Freunden. Auch Essenslieferungen für Ihr Fest Zubause sowie Schulverpflegung und Kantinenbelieferung!

EXCLUSIVE AUTOMOBILE

Seit über 40 Jahren entstehen in Buchloe die weltweit wohl renommiertesten individuellen Automobile auf BMW-Basis.

ALPINA Kunden sind automobiler Gourmets, anspruchsvoll und kenntnisreich, sie schätzen die einzigartige Verbindung von Luxus, Komfort, Umweltverträglichkeit und Höchstleistung. Ein modernes Entwicklungszentrum hilft den Ingenieuren, die hohen technischen Anforderungen in einem enggesteckten Zeitrahmen umzusetzen.



www.ALPINA.de



HERSTELLER
EXCLUSIVER AUTOMOBILE

GROSSE WEINE BERÜHMTE LAGEN

Der Name ALPINA ist untrennbar verbunden mit vorzüglichen Weinen und einem Lebensstil für Genießer.

Über 30 Jahre große Weine aus berühmten Lagen – und erschwingliche Weine für jeden Tag! Besuchen Sie unseren Online Shop.

www.ALPINAWEIN.de

Alpina
DIE WEIN REFERENZ

Fleisch ist und bleibt eine große Energiequelle

Fleischprodukte herzustellen ist Vertrauenssache. Die VION Food Group ist sich ihrer Verantwortung bewußt: Wir garantieren strengste Kontrollen und sorgfältigste Verarbeitung für erstklassige Qualität. Und das schmeckt man auch!



A.MOKSEL
UNTERNEHMENSGRUPPE

A. Moksel GmbH · Rudolf-Diesel-Str. 10 · 86807 Buchloe
Tel. 08241/503-0 · www.vionfood.com
A VION Company



Alarmruf112 SMS + Sprachanruf

NEU - NEU - NEU
Telefunkalarm
München
muenchen@telefunkalarm.de
089/500 73 278
Wir beraten Sie gerne!

Analogue Digital

AL2001US97

Erhöht die Erreichbarkeit der Rettungskräfte. Automatische Alarmierung mit integriertem Funkmodul - analog / digital. Sichere und selbstständige Verwaltung der Alarmteilnehmer für SMS und Sprachanruf. Meldebestätigung! Günstige InfoSMS. Eigner Verwaltungszugang pro Feuerwehr möglich.

RTA - Telefunkalarm - System
D-94036 Passau, Reinhard-Raffalt-Straße 30
Tel.: 0851 / 490 1718 Fax.: 0851 / 966 8101
Info-Hotline: 0851 / 966 8102
office@telefunkalarm.de

www.telefunkalarm.de

schnell - sicher - zuverlässig

Expressalarm tauglich!

InfoSMS

Sprachanruf

AlarmSMS

InfoSMS

telefunkalarm

AL2001US97

Expressalarm tauglich!

AL2001US97

Erhöht die Erreichbarkeit der Rettungskräfte. Automatische Alarmierung mit integriertem Funkmodul - analog / digital. Sichere und selbstständige Verwaltung der Alarmteilnehmer für SMS und Sprachanruf. Meldebestätigung! Günstige InfoSMS. Eigner Verwaltungszugang pro Feuerwehr möglich.

RTA - Telefunkalarm - System

D-94036 Passau, Reinhard-Raffalt-Straße 30

Tel.: 0851 / 490 1718 Fax.: 0851 / 966 8101

Info-Hotline: 0851 / 966 8102

office@telefunkalarm.de

www.telefunkalarm.de

InfoSMS

Sprachanruf

AlarmSMS

InfoSMS

telefunkalarm

AL2001US97

Expressalarm tauglich!

AL2001US97

Erhöht die Erreichbarkeit der Rettungskräfte. Automatische Alarmierung mit integriertem Funkmodul - analog / digital. Sichere und selbstständige Verwaltung der Alarmteilnehmer für SMS und Sprachanruf. Meldebestätigung! Günstige InfoSMS. Eigner Verwaltungszugang pro Feuerwehr möglich.

RTA - Telefunkalarm - System

D-94036 Passau, Reinhard-Raffalt-Straße 30

Tel.: 0851 / 490 1718 Fax.: 0851 / 966 8101

Info-Hotline: 0851 / 966 8102

office@telefunkalarm.de

www.telefunkalarm.de

InfoSMS

Sprachanruf

AlarmSMS

InfoSMS

telefunkalarm

AL2001US97

Expressalarm tauglich!

AL2001US97

Erhöht die Erreichbarkeit der Rettungskräfte. Automatische Alarmierung mit integriertem Funkmodul - analog / digital. Sichere und selbstständige Verwaltung der Alarmteilnehmer für SMS und Sprachanruf. Meldebestätigung! Günstige InfoSMS. Eigner Verwaltungszugang pro Feuerwehr möglich.

RTA - Telefunkalarm - System

D-94036 Passau, Reinhard-Raffalt-Straße 30

Tel.: 0851 / 490 1718 Fax.: 0851 / 966 8101

Info-Hotline: 0851 / 966 8102

office@telefunkalarm.de

www.telefunkalarm.de

InfoSMS

Sprachanruf

AlarmSMS

InfoSMS

telefunkalarm

AL2001US97

Expressalarm tauglich!

AL2001US97

Erhöht die Erreichbarkeit der Rettungskräfte. Automatische Alarmierung mit integriertem Funkmodul - analog / digital. Sichere und selbstständige Verwaltung der Alarmteilnehmer für SMS und Sprachanruf. Meldebestätigung! Günstige InfoSMS. Eigner Verwaltungszugang pro Feuerwehr möglich.

RTA - Telefunkalarm - System

D-94036 Passau, Reinhard-Raffalt-Straße 30

Tel.: 0851 / 490 1718 Fax.: 0851 / 966 8101

Info-Hotline: 0851 / 966 8102

office@telefunkalarm.de

www.telefunkalarm.de